IX. Jahrgang. Donnerstag, 12. Juni 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr. durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 8 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 135. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Reichsaufsicht über Kartelle.

Mit unserer wirthschaftlichen Entwickelung haben auch die ausländischen Formen gewerblicher Koalition, die man Kartelle, zuweilen auch Syndikate oder Ringe nennt, bei uns nicht blos Eingang, sondern sogar eine in ihrer stetigen Zunahme beinahe erschreckende Ausdehnung gewonnen. Die Kartelle, d. h. die Vereinigung von Industriellen zu dem Zwecke, durch Produktionsbeschränkungen oder Preisvereinbarungen den Preis ihrer Produkte auf der Höhe eines befriedigenden Unternehmergewinnes zu halten — sind Schutz- und Trutzbündnisse, die an sich nicht unberechtigt sind, ja sogar nationalökonomisch nützlich wirken können. Sie werden erst verwerflich und gemeinschädlich, wenn sie ihre Bundeskraft ausschweifend und zum Nachtheil der einheimischen Konsumenten handhaben.

Solche Kartelle, die leider recht häufig sind, müssen also bekämpft werden. Es frägt sich nur, durch welche Mittel. Man hat bei uns die Gesetzgebung und auch sonstige staatliche Intervention angerufen. Richtig ist ja allerdings, daß das bestehende deutsche Recht keine ausreichenden Waffen gegen Kartellausschreitungen bietet. Es kommen eigentlich nur § 138 des Bürg. Ges.-B., welcher ein gegen die guten Sitten verstoßendes Rechtsgeschäft für nichtig erklärt, und § 826, der den durch Verstoß gegen die guten Sitten vorsätzlich einem Anderen Schaden Zufügenden schadenersatzpflichtig macht, in Betracht. Es könnte also beispielsweise offenbar ein direkt auf die wucherische Ausbeutung der Konsumenten durch Herbeiführung eines thatsächlichen Monopols gerichteter Kartellvertrag für nichtig erachtet und es könnte andererseits das Kartell, wenn seine Geschäftsleitung nicht von vornherein, sondern erst später zu den bezeichneten Uebergriffen schreitet, zum Schadenersatze angehalten werden. Aber die Grenze, wo die guten Sitten aufhören und die bösen beginnen, ist nicht so leicht festzustellen und ebenso wird der zugefügte Schaden sich in den seltensten Fällen substantiiren lassen. Darum ist das Recht unzureichend.

Es ist daher im Reichstage von dem Abg. Frhrn. v. Heyl ein ergänzendes Gesetz gefordert, nach welchem eine sachgemäße Reichsaufsicht für solche Kartelle und Syndikate eingeführt werden soll, deren Geschäftsgebahrungen einen nachweislich monopolistischen Charakter angenommen haben. Die Frage solcher rechtlicher Behandlung der gewerblichen Kartelle ist bereits von uns an dieser Stelle und auch sonst viel in der Tagespresse erörtert worden; sie hat schon vor einem Jahre den Zentralverband Deutscher Industrieller beschäftigt und vor drei Monaten ist an sie auch der Preußische Handelsminister herangetreten durch seinen bekannten Erlaß, in welchem er nicht weniger als 25 Fragen über die Bildung und Entwickelung wirthschaftlicher Kartelle, wie über deren Wirkungen zur Beantwortung gestellt hat. Auch der Deutsche Juristentag wird auf dem Berliner Kongresse darüber verhandeln; einzelne Gutachten sind bereits veröffentlicht. Von dem vorliegenden Material scheint uns besonderer Beachtung werth der Bitta'sche Aufsatz in der „Deutschen Juristenzeitung“, weil der Verfasser nicht allein praktischer Rechtsanwalt und ein Jurist von eben so objektivem wie scharfem Urtheil, sondern auch einer der Geschäftsleiter der großen Henkel-Donnersmarckschen Werke, also durchaus mit dem gewerblichen Leben und seinen Kämpfen vertraut ist. Herr Bitta weist nun mit Recht darauf hin, daß die sämmtlichen in Nordamerika gegen die Kartelle getroffenen Maßnahmen sich gegenüber der Macht der thatsächlichen Verhältnisse als wirkungslos erwiesen und nur dahin geführt haben, die Verbände in die festere Form der sogenannten Trusts zu bringen, das heißt jener Kartellspezies, bei welcher meist die Unternehmungen ihre bisherige Verwaltungseinrichtung zwar beibehalten, ihren Aktienbesitz aber gegen Zertifikation an den Trust übertragen. Auch in Oesterreich hat das Kartellverbot nur dahin geführt, die betheiligten Gewerbezweige in einheitliche Aktienunternehmungen zu vereinigen. An das Kartellverbot, das sich somit als untauglich erwiesen hat, denkt man ja nun in Deutschland gegenwärtig auch nicht. Man will nur Reichsaufsicht für monopolistische Kartelle. Da erscheint es nun zweifelhaft, ob sich der monopolistische Charakter des einen oder anderen Kartells so einfach feststellen läßt. Denn an sich ist bei den heutigen, die ganze Welt verbindenden Verkehrsverhältnissen ein wirkliches und vollkommenes Monopol kaum noch möglich. Ferner müßte, wenn man in der That Abhilfe schaffen will, die Reichsaufsicht nicht nur auf Kartelle, sondern auch auf gewisse Einzelunternehmungen, sowie auf die durch Fusion mehrerer Unternehmungen entstandenen Gesellschaften ausgedehnt werden. Bitta frägt: Was soll überhaupt die Reichsaufsicht für einen Erfolg haben bei den hunderten von Kartellen, die zu beaufsichtigen wären, und wie will man die Kartellleitung beeinflussen? Die Reichsregierung würde damit vor eine außerordentlich schwierige und verantwortungsreiche Aufgabe gestellt, welche, wie die Staatsaufsicht über die Hypothekenbanken ergeben hat, doch nicht im Stande wäre, Mißgriffe zu verhindern. Ebenso erscheint die von einigen Seiten geforderte Verstaatlichung der Kohlengruben und anderer unmittelbar die Wohlfahrt des Volkes berührenden Unternehmungen nicht leicht und nicht ohne anderweitige Gefahr. Bitta nennt sie direkt „undurchführbar“.

Vielleicht wäre es besser, das Augenmerk vor Allem darauf zu richten, die Selbsthilfe der in Mitleidenschaft gezogenen Kreise anzuregen und zu begünstigen. Aber für stürmische legislatorische Eingriffe ist die Zeit noch nicht gekommen, da ökonomische Umgestaltungen sich durch Gesetze wohl hemmen, aber nicht beseitigen lassen und noch weitere Erfahrungen über die Entwickelung des Kartellwesens gesammelt werden müssen.

Kehraus!

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Die Reichstagssitzung am Mittwoch wird man zu den denkwürdigsten rechnen müssen, die unser Reichsparlament in diesen Zeiten des Niederganges erlebt hat. Zu „nachtschlafender Zeit“ begann man; früh um die neunte Stunde hatte Graf Ballestrem die seiner Huld Empfohlenen zu sich entboten; auf den Rasenplätzen des Thiergartens glitzerte noch der Morgenthau, als die Reichsboten dem Hause Wallots zuströmten.

Man war anfänglich frohgemuth und guter Laune. So verstrichen die Vormittagsstunden bei leidlichen Humoren. Die übliche frohe Ferienunrast zog durch des Hauses Hallen; man hatte keine rechte Lust mehr an den Debatten, von denen man doch wußte, daß sie das einmal Beschlossene und Festgelegte nicht mehr ändern würden und so plädirte man munter und geräuschvoll durcheinander. Nur wenn Jemand von den Rednern etwas sagte, das die Lachlust weckte, ward man aufmerksamer und hörte ihm ein Weilchen zu. Dann dröhnten denn auch von Zeit zu Zeit wahre Lachsalven durch den Saal und insbesondere der volksparteiliche Abgeordnete Hoffmann-Hall ward auf diese nicht gerade schmeichelhafte Weise von der Corona ausgezeichnet. Aber schließlich nimmt alles ein Ende und so ward trotz Unruhe und Privatgesprächen und trotz einzelner Anläufe zur Opposition von Links und aus dem Zentrum das Süßstoffverbot mit 193 gegen 115 Stimmen angenommen und schließlich auch der Rest des Gesetzes erledigt.

Dann — gegen zwei — ging man auseinander, um in einer Stunde schon wieder beisammen zu sein. Man glaubte, in knapp zwei Stunden alles erledigt zu haben; so lange nämlich konnten die drei namentlichen Abstimmungen dauern, die noch zu absolviren waren; auf lange Reden oder gar noch sachliche Diskussion rechnete Niemand. Aber es kam Anders. Zunächst nahm der welfische Graf Bernstorf-Uelzen einen vorgestern bereits abgelehnten Antrag wieder auf, der das ganze mühselige Vergleichswerk mit dem Steuersatz von 14 Mark über den Haufen zu werfen drohte und dann kam es zu einer so heftigen Auseinandersetzung zwischen Richter und Singer, wie sie in dieser Schärfe kaum je zwischen zwei Parteien, die eine Reihe gemeinsamer Berührungspunkte haben, gehört ward. Mit Spannung lauschte das Haus den interessanten Ausführungen Richters, bis der alte Kardorff plötzlich „zur Sache“ rief. Aber Graf Ballestrem leuchtete ihm heim. „Ich glaube zwar nicht“, meinte er in seiner humorvollen Weise, „daß die Auseinandersetzung zwischen den Abgeordneten Richter und Singer reiner Zucker ist, aber ich kann Herrn Richter nicht verwehren, auf die Angriffe des Abg. Singer zu antworten.“

Nachdem dann das Zuckergesetz zu allgemeiner Ueberraschung fast einstimmig angenommen war, hielt Fürst Herbert Bismarck den Augenblick für gekommen, gegen den Grafen Bülow anzugehen. Allzuviel kam für den Sohn seines großen Vaters nicht dabei heraus.

Die Schlußworte des Präsidenten und das Kaiserhoch sorgten dann dafür, daß der peinliche Zwischenfall wenigstens den harmonischen Ausklang nicht verdarb.

Herr Klofac.

Oesterreich verfügt bekanntlich über eine ganze Menge von Hansnarren, großen und kleinen Eseln und sonstigen Leuten, deren geistige Potenz den Vergleich mit manchen stattlichen Vertretern des Thierreiches, wobei in erster Linie an das Rhinoceros, das Kameel, die nützliche Kuh und an das schinkenspendende Schwein gedacht sein mag, aushält. Aber einer der größten und erleuchtetsten Köpfe scheint doch Herr Klofac zu sein. Es ist jetzt etwa ein Jahr her, als man in Europa noch nicht ahnte, daß irgend wo in einem Böhmakendorfe der Mann als Drahtbinder, Rattenfänger oder sonstwie als nützlicher Staatsbürger hause, der dereinst in der Geschichte des österreichischen Parlaments einen Platz einnehmen würde, um den ihn freilich kein anständiger Mensch beneidet, einen Platz, der ihm aber dennoch die höchsten Sympathien der Tschechen, Galizier, Polen, Ruthenen und ähnlicher Leute einträgt. Herr Klofac gehört nicht zu den feinen Köpfen, die einen tiefen Gedankenreichthum bergen; er ist kein Tayllerand, er ist kein Metternich; er ist ein ganz simpler Kerl mit brutalen Fäusten und einer Stimme, wie sie die Opfer des Pythagoras, die Ochsen, besaßen, als jener Grieche den Göttern seine Hekatomben darbrachte. Aber das genügt bekanntlich schon, um in Oesterreich eine gewisse Rolle zu spielen, und wer mit all den anderen Vorzügen auch noch die Fähigkeit vereint, Prügel ruhig hinzunehmen, ist zu Außerordentlichem berufen.

Im Großen und Ganzen pflegen parlamentarische Neulinge schüchtern zu sein, aber Herr Klofac ist aus ganz anderem Teige geknetet. Gleich als er zum ersten Mal das Wiener Abgeordnetenhaus betrat, da erhob er gewaltig die Stimme, und immer wieder, wenn es mühsam gelungen war, eine Sitzung zu eröffnen, dann schwebte sein herrlicher Baß über dem Lärm, wie einst die Taube des Noah über dem Berge Arrarat. „Sie können mir nicht imponiren“, so sagte wohl einmal ein Staatsmann im deutschen Reichstag. Auch Herrn Klofac imponirt nichts. Allem bietet er Trotz, auch der Lächerlichkeit.

So hat er denn gar manches Stücklein im Laufe des Jahres zum besten gegeben. Er hat gefordert, daß im Reichsrath das tschechische Idiom als gleichwerthig gelte mit der deutschen Sprache. Er will, daß der wüste Dialekt der Wenzelsöhne im Parlament nicht nur geduldet, sondern auch als vollberechtigt anerkannt werde. Ruthenisch, polnisch, tschechisch, slovenisch, italienisch und kroatisch — ein jeder Erwählte des Volkes soll in der holden Muttersprache die Minister interpelliren können und sorgfältig soll das parlamentarische Protokoll die anmuthigen Klänge aufnehmen und der Nachwelt bewahren. Und neuerdings erst ist der Name Klofac bekannt geworden in aller Welt, als er vorgestern mit der wüsten Brutalität, die nun einmal des Tschechenthums Kern und Krone ist, mit dem Haß, der Jene erfaßt, sowie das Deutschthum in seiner stolzen Glorie vor ihnen steht, den deutschen Kaiser wegen seiner Marienburger Rede anpöbelte und eine Szene im Abgeordnetenhaus heraufbeschwor, wie sie selbst an jener Stätte, wo so ziemlich alles möglich ist, nicht gerade häufig vorkommt.

Die unerhörten Beschimpfungen Kaiser Wilhelms haben im österreichischen Abgeordnetenhause am Tage darauf, am gestrigen Mittwoch, eine Entgegnung gefunden, an der unserer Auffassung nach Deutschland sich genügen lassen kann. Zunächst gab der Präsident des Hauses, Graf Vetter, nachstehende Erklärung ab:

„Ich sehe mich veranlaßt, auf die zum Schluß der gestrigen Sitzung gestellte Anfrage des Abgeordneten Klofac zurückzukommen. Ich habe erst nach Schluß der Sitzung aus dem Stenogramm den ganzen Wortlaut der Anfrage entnehmen können. Bei dem herrschenden Lärm und der Unruhe des Hauses war es mir nur möglich, einzelne Worte dieser Anfrage zu hören, und habe ich auch von den mir zustehenden Disziplinarmitteln Gebrauch gemacht. Ich spreche mein tiefstes Bedauern anläßlich dieses die Würde und das Ansehen des hohen Hauses schwer schädigenden Vorfalles aus und bedauere insbesondere, daß es mir nicht früher möglich war, die Disziplinarmittel anzuwenden.“

Sodann ergreift Ministerpräsident v. Koerber das Wort:

„Hohes Haus! Am Schluß der gestrigen Sitzung, dem ich nicht mehr beiwohnen konnte, hat sich eine Szene zugetragen, auf die wohl auch ich zurückkommen muß. Wenn ich sagen würde, die Regierung weise die gefallenen Worte — ich will vorerst davon absehen, wem sie galten — mit Entrüstung zurück, so brächte das nicht richtig meine Empfindung zum Ausdruck, eher könnte ich sagen, wir weisen diese Worte, diese Vorfälle mit Betrübniß zurück. Ich habe nicht das Recht, das Motiv und den Zweck gemachter Aeußerungen zu prüfen, wohl aber muß mir die Zensur der Wirkung zustehen, denn die Regierung ist die Repräsen-

Neues vom Tage.

Pastor Weingart.

Bremen, 12. Juni. (Privat-Tel.) Wie die „Weser-Ztg.“ meldet, ist Pastor Weingart in der bremischen Gemeinde Borgfelde mit einer Mehrheit von mehr als 3/4 der abgegebenen Stimmen zum Prediger gewählt worden.

Georg v. Bleichröder,

Mitinhaber der Firma S. Bleichröder, Besitzer des Gestütes Römerhof und der Burg Lechenich, stieß gestern Vormittag 8 Uhr mit seinem Automobil auf der Fahrt von Düren nach der Burg Lechenich mit einem Wagen, dessen Pferde scheuten, zusammen. Herr v. Bleichröder, welcher das Automobil selbst führte, gerieth unter den Wagen und erlitt einen schweren Schädelbruch. Er ist am Abend gegen 10 Uhr seinen Verletzungen erlegen.

Antirevolutionäre Liga?

Rom, 12. Juni. (Privat-Tel.) Von einer aus Paris hier eingetroffenen hohen russischen Persönlichkeit wurden über die in Rußland neu gegründete antirevolutionäre Liga interessante Einzelheiten erzählt. Die Liga, deren Hauptzweck in der „Aufstöberung und Verfolgung staatsfeindlicher Elemente“ besteht, würde in Rom, Genf und London Zweigvereine gründen. Die Liga verfügt über unbeschränkte Mittel und erzielte allein bisher in Rußland 20 000 Mitglieder. Auch in Frankreich hätten sich zahlreiche Angehörige der besten Gesellschaft, angeblich 9000, der Liga zur Verfügung gestellt. (Uns will die ganze Sache recht märchenhaft erscheinen. D. Red.)

Zu dem Selbstmordversuch Thomaschke's,

gegen den augenblicklich in Berlin wegen Giftmordes verhandelt wird, wird noch bekannt: Thomaschke wird im Untersuchungsgefängniß gefesselt gehalten. Die bei ihm zur Anwendung gebrachte Fessel ist die sogenannte „Handfessel“; die beiden Hände des Delinquenten werden hierbei durch eine eiserne Stange, die mit Ringen an den Handgelenken befestigt ist, auseinandergehalten, so daß eine gemeinsame Benutzung der Hände unmöglich ist. Als gestern Morgen der wachhabende Gefängnißbeamte auf seinem Rundgange einen Blick in die Zelle des Thomaschke warf, sah er diesen blutüberströmt auf dem Erdboden liegen. Der Gefängnißarzt Dr. Puppe wurde sofort herbeigerufen; dieser konstatirte, daß auf der Brust des Thomaschke etwa zwanzig Risse und kleine Löcher vorhanden waren, die einen heftigen Bluterguß zur Folge gehabt hatten. Die angestellten Ermittelungen ergaben, daß Thomaschke es fertig gebracht hatte, trotz seiner Fesselung aus der Wand seiner Zelle einen Haken nach und nach zu lockern und dann herauszuziehen. Er hatte sich zu diesem Zwecke offenbar auf den Tisch gestellt, um so das Ventilationsgitter, aus dem er den eisernen Haken losmachte, erreichen zu können.

Das Gutachten des Gerichtsarztes Dr. Puppe über den Zustand des Thomaschke lautet: „In Folge der Verletzungen, die sich Thomaschke beigebracht hat, ist er noch nicht vernehmungsfähig; ob er morgen verhandlungsfähig sein wird, hängt davon ab, ob Herz oder Lunge in intensiver Weise verletzt sind; jedenfalls ist die wiederkehrende Vernehmungsfähigkeit für den morgigen Tag sehr wohl möglich“. Wie weiter mitgetheilt wird, verhält sich der Angeklagte in seiner Zelle ganz apathisch und giebt auf die an ihn gestellten Fragen keine Antwort.

Generaldirektor Wiegand in Bremen

erhielt anläßlich der neuen schnellen Fahrt des Dampfers „Kronprinz Wilhelm“ vom Kaiser nachstehende Depesche:

„Ich gratulire herzlich zu dem großartigen Geschwindigkeitsrekord des Schnelldampfers „Kronprinz Wilhelm“. Aufrichtig erfreut, zolle Ich gleich hohe Anerkennung dem Schiff wie seiner Führung.“

Der unglückliche Gewinner eines Haupttreffers.

Aus St. Pölten wird gemeldet: Vor drei Tagen hat sich der Hausbesitzer Georg Landerl in Paschallern, Gemeinde Sierning, erhängt. Er hatte vor einigen Tagen auf ein Loos der Hamburger Lotterie einen Haupttreffer von 70 000 Mk. gemacht. Die Finanzbehörde, die dies erfuhr, konfiszirte das Loos und bestrafte den Gewinner. Aus Schmerz darüber machte dieser seinem Leben ein Ende.

Rabiater Kerl.

Als gestern Nachmittag in Dresden der Kriminalbeamte Marcus den nach Verübung eines Raubmordes aus Altona geflüchteten Matrosen Speck verhaften wollte, schoß Speck den Beamten nieder und entfloh, wurde aber ergriffen.

Waldeck-Rousseau,

der frühere französische Ministerpräsident, ist gestern mit seiner Familie in Hamburg zur Besichtigung der Hafenanlagen und Schiffswerften eingetroffen.

Zum 50jährigen Jubiläum des Germanischen Museums in Nürnberg

wird sich als Vertreter der königl. preußischen Akademie der Wissenschaften und der Universität Berlin Professor Erich Schmidt dorthin begeben und die Glückwünsche der beiden gelehrten Körperschaften überbringen.

Erkrankung der Königin von Belgien.

In der gestrigen Berathung der Aerzte wurde festgestellt, daß das Herzleiden der Königin in ein solches Stadium getreten ist, daß es zu den ernstesten Besorgnissen Veranlassung giebt.

Eine Erklärung der Stuttgarter Straßenbahndirektion

besagt, daß die Direktion die Neubauten beschleunigen wird, um die Mehrzahl der bis jetzt nicht wieder eingestellten Ausständigen vorläufig im Bau und alsbald im Betrieb zu verwenden. Thatsächlich handelt es sich nur noch um 40 Angestellte, welche anderweitig Beschäftigung suchen müssen.

Selbstmord.

Wien, 12. Juni. (Privat-Tel.) Gestern erschoß sich hier der berühmte Reiter und Fechter der österreichischen Armee Oberst Gustav v. Igalffy, früher Kommandeur des 1. Dragoner-Regiments. Er war sehr nervenleidend. Seine Krankheit war durch mehrere Stürze beim Reiten entstanden.

Der Maler Otto Eckmann,

Professor am Berliner Kunstgewerbemuseum, ist gestern Vormittag in Badenweiler gestorben.

Das Urtheil gegen Musolino.

Lucca, 12. Juni. (Tel.) Musolino wurde zu lebenslänglicher Gefängnißstrafe mit 8jähriger Einzelhaft verurtheilt. Die Mitangeklagten wurden freigesprochen. Musolino meldete gegen das Urtheil Revision an.

Versteigerung von Kindern an den Mindestbieter.

Eigenartige Dinge passiren in Bayern. In der „Bayer. Landesztg.“ findet sich folgende Anzeige:

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 8. Juni c., Nachmittags 2 Uhr, werden in Mariaposching ☞ Kostkinder ☜ öffentlich an die Mindestbietenden versteigert.

Gemeindeverwaltung Mariaposching.

Die „Münchener Post“ bemerkt dazu: „Der Geist der wahren Nächstenliebe scheint bei den frommen Bauern von Mariaposching keine Heimstätte zu haben, denn sonst würden sie sich bis ins Tiefste ihrer Seele hinein schämen, in dieser, jedem menschlichen Gefühle hohnsprechenden Weise ihre armen Kinder unterzubringen.“

Aufsehen erregende Verhaftung.

Ein Stadtverordneter in Köln hatte mit einer Dame ein Liebesverhältniß unterhalten. Nun soll er, als sich aus der Affaire ein Prozeß entwickelte, seine Geliebte verleitet haben, unter Eid falsche Aussagen zu machen; aus diesem Grunde erfolgte jetzt seine Festnahme.

Beulenpest.

Dünkirchen, 12. Juni. (Tel.) An Bord des aus Indien eingetroffenen Dampfers „City of Perth“ sind 2 Fälle an Beulenpest vorgekommen.

Athen, 12. Juni. (Tel.) An Bord des von Konstantinopel kommenden Dampfers „Cambridge“ wurde ein verdächtiger Krankheitsfall festgestellt. Die griechischen Behörden verweigerten die Erlaubniß zum freien Verkehr, worauf das Schiff die Fahrt nach Marseille fortsetzte.

Ein heftiger Wettersturz

ist im ganzen Alpengebiete bei Graz eingetreten. Die Berge sind bis zur Thalsohle hinab mit Schnee bedeckt. Die Temperatur ist tief gesunken.

tirung des Staates gegenüber der ganzen Außenwelt. Wie denken Sie sich nun angesichts der erwähnten Vorfälle die Erfüllung dieser Pflicht der verantwortlichen Regierung, wie denken Sie sich die Gestaltung der Beziehungen zu irgend einem Staat, wenn hier im österreichischen Abgeordnetenhause Schmähungen der schlimmsten Art gegen ein fremdes Staatsoberhaupt, — heute gegen das eine, morgen gegen das andere — vorgebracht werden? Ich will garnicht daran erinnern, daß es sich gestern um einen seit seinem Regierungsantritt treuen Verbündeten der Monarchie handelte. Ich würde in jedem gleichen Falle sagen: Die Urheber solcher Vorfälle vergehen sich schwer an dem Staat. Sie können allerdings die Politik des Staates nach außen nicht schädigen. Unter diesen Verhältnissen ist der Standpunkt der Regierung klar vorgezeichnet. Sie bringt ihn zur Geltung, indem ich erkläre, die Beantwortung der aus diesem Anlaß an mich gerichteten Interpellation abzulehnen."

Diese scharfen Zurechtweisungen werden auf die Berliner amtlichen Stellen einen um so besseren Eindruck machen, als noch in frischer Erinnerung steht, wie es einer der Amtsvorgänger Herrn v. Koerber's in einem ähnlichen Falle an dem gleichen Entgegenkommen gegenüber dem verbündeten Staate hatte fehlen lassen. Graf Thun hatte ähnliche Angriffe auf Berliner amtliche Stellen im österreichischen Abgeordnetenhause nicht nur nicht zurückgewiesen, sondern sogar noch durch eigene Ausführungen halb und halb unterstützt, so daß nicht nur die deutsche offiziöse Presse, sondern auch die Regierungsvertreter im deutschen Reichstage diese wenig bundesfreundliche Haltung des österreichischen Ministerpräsidenten gebührend geißelten. Um so erfreulicher ist es, daß diesmal von den zuständigen Stellen in Wien ohne Zögern Alles geschehen ist, um den ungünstigen Eindruck des taktlosen Auftretens czechischer Abgeordneten zu verwischen. Im Uebrigen kennt man bei uns die Bedeutungslosigkeit der Urheber dieses neuesten parlamentarischen Skandals hinlänglich, um sich darüber irgendwie aufzuregen. Mit der schnellen und freiwilligen Zurückweisung, welche die Skandalmacher alsbald von berufenen Seiten erfahren haben, ist dieser Zwischenfall für die deutsche Regierung sicher erledigt.

England nach dem Kriege.

Von unserem Londoner Mitarbeiter.

England hat schnell die rosenrothe Friedensbrille abgelegt und der lärmende Siegesrausch ist verflogen, der sich, zur Ehre des Briten sei es bemerkt, hauptsächlich auf die jüngere Generation und den lieben Pöbel beschränkte. Denn die ernster denkenden Kreise nicht nur der Kriegsgegner, sondern auch vieler guten „Patrioten" sind sich schon seit langen Monaten nur zu klar darüber gewesen, was es mit der Herrlichkeit dieses Sieges auf sich hatte, zu welchem das großmächtige britische Weltreich 32 Monate brauchte. Sie begrüßen in dem Frieden nur das Ende der Schmach, welche jeder weitere Tag des Widerstandes der Boerenhäuflein auf die militärische Macht oder Ohnmacht Englands häufte. Und was sie längst vorausgesehen, ist auch den Massen in diesen wenigen Tagen zur unangenehmen Gewißheit geworden, daß der Friedensschluß nicht das Ende, sondern nur ein Haltepunkt auf dem langen, mühseligen Wege ist, den England mit solch frevelhaftem Leichtsinn betreten. Es liest sich ja recht gut, daß die verschiedenen Boerentruppen friedfertig die Waffen strecken, und recht schmeichelhaft, wie freundlich die bisherigen Gegner mit einander verkehren. Aber die neue Nationalfarbe wird den Boeren etwas zu dick aufgetragen. Wenn dieselben Zeitungen, welche seit Jahr und Tag die Feinde als Räuber und Mörder geschildert haben, jetzt auf einmal geliebte Landesbrüder und Tugendbolde aus ihnen machen, dann wird auch der leichtgläubigste Jingo stutzig und setzt ein großes Fragezeichen hinter die Hochrufe auf den neuen König, welche englische Korrespondenten aus dem Munde der Ergebenden zu hören vorgaben. Auf solche Zeitungsmache fällt England doch nicht hinein; es weiß ziemlich genau, welche Saat des Ingrimms es in Südafrika ausgestreut hat. Die Waffen mögen ruhen, die Arme dürfen es nicht, und Wiederaufbauen ist zeitraubender als Zerstören. Auch im Frieden bleibt Südafrika noch Englands Sorgenkind.

Solche Aussichten ernüchtern und in der Nüchternheit neigt männiglich zum Abrechnen. Die ersten, welche diese Folge des endlichen Friedens verspüren werden, sind auch die nächsten dazu, die Männer dieser ruhmvollen Regierung. Nicht etwa, daß das Land sich jetzt schon gegen die Urheber des verhängnißvollen Krieges wenden wird. Eine Parlamentsmehrheit von 130 Stimmen sichert den Ministern noch ein langes Amtsleben, mit Ausnahme des einen, der nach der Krönung oder spätestens im August beim Schluß des Parlaments mit Ehren und Herzogswürde von der politischen Bühne abtreten wird, des altersmüden Premiers Lord Salisbury. Aber so leicht werden die Minister es nicht länger haben, jeden Angriff einfach dadurch zurückzuweisen, daß sie ein bischen die patriotische Kriegstrommel rühren und einen Gegner als Verräther und Pro-Boeren niederschreien. Der Frieden löst jetzt schon manche Zungen, die bislang aus falschem aber erklärlichem Patriotismus über die heillose Mißwirthschaft und Rathlosigkeit des Ministeriums geschwiegen haben. Die innere Politik hat einfach brachgelegen bis auf die theilweise Wiedereinführung der Willkürherrschaft in Irland. In der äußeren Politik ist England überall in den Hintergrund getreten und wird mit der südafrikanischen Bleikugel an den Füßen noch lange darin bleiben müssen. Auch das Sensationsstück des auswärtigen Amtes, das englisch-japanische Bündniß, hat der Engländer einfach vergessen, schon deshalb, weil er es nie gerne gesehen. Das Heer ist aus allen Fugen gegangen. Von den oberen Departements hat ein jedes seinen Skandal der Unfähigkeit oder Bestechlichkeit an der Hand. Im Offizierkorps ist „Unwissenheit die korrekte Form und Regel", wie ein über die Vorbildung der Offiziere eingesetztes Komitee klipp und klar ausgesprochen hat. Der Truppenbestand wird nach der Abrüstung auf Jahre hinaus nicht die Garnisonen decken können und die Reserve nach Entlassung der eingezogenen 100 000 Mann nahezu selbst vom Papier verschwinden. In den Staatsfinanzen sind drei Milliarden neuer Schulden und wenn auch im Felde Frieden herrscht, so bleibt in der Tasche des Steuerzahlers vorläufig der Krieg. Als der Schatzkanzler im April sein Budget vorlegte, verlangte er 1200 Millionen Mk. für voraussichtliche acht Monate des Krieges und für die Abrüstung. Der jetzige Friedensschluß sollte davon mehr als 400 Millionen überflüssig machen, aber der Schatzkanzler will nun auch diese Summen für die Abrüstung behalten und keine einzige der Kriegssteuern erlassen, nicht einmal den neuen Getreidezoll von fünf Mark pro Tonne, oder vielmehr gerade diesen nicht. Denn jetzt, wo diese 50 Millionen Einnahme unnöthig geworden, hat die Regierung die Katze aus dem Sack lassen müssen. Der Zoll auf Getreide soll keine Kriegssteuer sein, sondern dauernd bestehen bleiben. Aber wie der Mensch nun einmal in Sachen des Beutels am ehesten „z'widrig" wird, so hat auch der Schatzkanzler zuerst von seinen Kollegen die wachsende Neigung zur Abrechnung zu verspüren. England verschluckte den Getreidezoll als Kriegssteuer, als eine dauernde gewinnt er den Charakter eines Schutzzolls und offenbar des ersten, auf dem Chamberlain seinen Zollverein mit den Kolonien aufzubauen bestrebt ist. Aber dafür ist England nicht zu haben. Auch Chamberlain's Allmacht ist im Sinken. England rechnet ab, es schreit nicht mehr gedankenlos Hurrah!

Aus Südafrika.

De Wets Ansichten über englische Generäle,

die jetzt durch Londoner Blätter bekannt werden, dürften des Interesses nicht entbehren. Als einer seiner englischen Gefangenen ihn über seine Meinung über Lord Roberts fragte, erwiderte er: „Ich möchte lieber Ihre Meinung hören, welche Feldherrnkunst er wahrscheinlich zeigen würde, wenn er 200 000 Boeren mit 35 000 Briten zu bekämpfen hätte." Von allen britischen Offizieren fällte er nur ein höfliches Urtheil über General French: „Es ist der einzige „Boerengeneral" im britischen Heere", während er Baden-Powell, den Vertheidiger von Mafeking, mit dem scherzenden Ausdruck abthat: „Er wäre ein erfolgreicher Kriegsberichterstatter für ein militärisches Witzblatt!"

An die Adresse der Aufständischen.

Capstadt, 12. Juni. (W. T.-B.)

Eine Proklamation besagt, daß alle Aufständischen, die nicht Feldkornets oder Friedensrichter sind, wenn sie sich vor dem 10. Juli ergeben, nur mit Entziehung des Stimmrechts für Lebenszeit bestraft werden sollen. Feldkornets und Friedensrichter unterliegen irgend einer anderen Strafe, die Todesstrafe ausgenommen. Bedingung ist in beiden Fällen, daß die Betreffenden sich nicht des Mordes oder irgend welcher anderer gegen die Kriegsgebräuche verstoßenden Handlungen schuldig gemacht haben. Aufständische welche sich nicht bis zum 10. Juli ergeben, unterliegen der ganzen Strenge des Gesetzes.

Der Militärgouverneur von Südafrika.

General Lyttleton, welcher demnächst den militärischen Oberbefehl über ganz Südafrika übernimmt, ist gestern früh von New-Castle nach Transvaal abgereist.

Die „Times" schreibt: Die Nachricht, daß General Lyttleton den Oberbefehl in Natal niedergelegt und sich nach Transvaal begeben habe, ist der überzeugendste Beweis für das Vertrauen, mit dem die Militärbehörden und die Regierung in London in unsern neuen Kolonien die Lage betrachten.

Eine Kostenrechnung.

Die Londoner Blätter veröffentlichen ein amtliches Communiqué, wonach die südafrikanische Armee während der Jahre 1902 und 1903 noch 30 Millionen Pfund Sterling kosten werden. Hiervon entfallen 7½ Millionen auf den Rücktransport der Truppen und 9 Millionen auf Besoldung.

Die Boerenresolution.

London, 12. Juni. (W. T.-B.)

Der „Standard" meldet aus Durban vom 10.: Schalk Burger habe den Blättern den Wortlaut der von den Boerenvertretern in Vereeniging am 31. Mai angenommenen Resolution mitgetheilt.

Die Resolution bemerkt u. a., es bestehe kein angemessener Grund für die Erwartung, daß die Weiterführung des Krieges die Unabhängigkeit sichern werde und keine Berechtigung mehr für Verlängerung der Feindseligkeiten. Die Resolution spricht sich für die Annahme der gestellten Bedingungen aus und drückt die Zuversicht aus, daß die Bevölkerung bald in den vollen Genuß der Privilegien treten werde, auf welche sie Anspruch hat.

* * *

Chamberlain führte gestern Abend auf einem Bankett der Kolonialbeamten aus, England habe alles erlangt, wofür es gekämpft habe. Die Art, wie die Boeren die Bedingungen annahmen sei ein gutes Vorzeichen für die Zukunft. England habe viel zur Befestigung des Reiches gethan.

Präsident Krüger.

W. Haag, 12. Juni. (Privat-Tel.)

Es kann nunmehr für sicher angesehen werden, daß Krüger in Holland bleibt. Er hat den Wunsch ausgesprochen, hier stets ein Glied seiner Familie bei sich zu haben. Die Berichte, daß über die Rückkehr Krügers nach Südafrika verhandelt werde, dürften schon aus dem Grunde unrichtig sein, weil sofort nach Beginn des Friedensschlusses danach getrachtet wurde, Krüger hier zu behalten, da die ihm Nahestehenden der sicheren Meinung sind, der herzzerreißende Anblick alles Elendes in der Heimath würde den alten Mann tödten.

Daß die Rückkehr der übrigen Boeren nicht ohne weiteres möglich ist, geht daraus hervor, daß während der Militärverwaltung jeder Boer im Auslande erst um einen Erlaubnißschein Kitcheners nachsuchen muß, ehe ihm gestattet wird, in London oder in Durban den zur Rückkehr nöthigen Treueid zu leisten.

Politische Tagesübersicht.

Die Nachricht vom Rücktritt des Ministers v. Thielen wird von der „Kreuzztg." als richtig bestätigt. Wenn heute bereits allerlei Namen von Ministerkandidaten auftauchen, so haben wir demgegenüber schon gestern erklärt, daß wir diese Conjekturalpolitik nicht mitmachen werden. Thatsächlich steht denn auch nach unseren Informationen bisher noch nicht das Geringste fest in Bezug auf die Besetzung des Eisenbahnministeriums.

Zu der Nachricht, daß die Wasserbauverwaltung vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten losgetrennt und auf das Landwirthschaftsministerium übertragen werden soll, bemerkt die „Kreuzztg.", daß ein solcher Beschluß im Staatsministerium nicht gefaßt worden ist. Wenn das konservative Blatt damit sagen will, daß ein solcher Beschluß auch überhaupt nicht in Aussicht steht, so irrt es.

S. Köln, 12. Juni. (Privat-Tel.)

Die „Köln. Ztg." meldet, daß Minister Thielen sich nicht leicht entschlossen habe, von seinem Amt als Leiter des Eisenbahnministeriums zurückzutreten. Ausschlaggebend sei für ihn die Ueberzeugung gewesen, daß junge Kräfte nöthig seien, die wasserwirthschaftliche Vorlage, welche nach Verabschiedung des Zolltarifs und nach dem Abschluß der Handelsverträge mit aller Kraft durchgeführt werden soll, zu vertreten. Es waren in verschiedenen Blättern Namen von Generalen und hohen Beamten namhaft gemacht, denen die Nachfolgerschaft Thielen's zu Theil werden soll. Wir sind in der Lage, alle diese Angaben als Kinder einer ungemein regen Zeitungsphantasie zu bezeichnen, denen jede thatsächliche Begründung fehlt.

*

Der gestern Abend über den Krankheitszustand des Königs von Sachsen ausgegebene Bericht lautet:

Im Verlaufe des Tages ist eine Aenderung im Befinden Seiner Majestät des Königs von Sachsen nicht eingetreten.

Weiter wird mitgetheilt, daß der König in den gestrigen Vormittagsstunden wiederum mehrere Regierungsgeschäfte erledigt habe.

Immerhin wäre es verfehlt, von einer anhaltenden Besserung zu sprechen. Es wechselt das Befinden ab zwischen asthmatischen Zwischenfällen, den auf sie folgenden Perioden tiefer Erschöpfung, während deren oft Schlaf eintritt, und einem das Erwachen aus dem Schlaf begleitenden, leider nur kurze Zeit anhaltenden mäßigen Wohlbefinden. Die Herzschwäche ist groß. Daß unter diesen Umständen an eine Rückkehr nach Dresden, die der König wünscht, gedacht werden könnte, erscheint ausgeschlossen. Der Patient ist nicht transportfähig und wird es auch, selbst einen exceptionell günstigen Verlauf seiner Krankheit vorausgesetzt, so bald nicht werden.

Das Kaiserpaar hat in einem längeren Telegramm eingehendsten Bericht über den Zustand des Königs Albert erbeten.

*

Oberst Lynch, Mitglied des Parlaments für Galway (Irland), welcher, wie bekannt, auf Seite der Boeren gekämpft hat, wurde gestern, als er mit dem Dampfer von Dieppe in Newhaven ankam, verhaftet.

△ London, 12. Juni. (Privat-Tel.)

Oberst Lynch, der seine Personalien als Arthur Lynch, Journalist, 40 Jahre, ohne Heimath, angab, wurde des Hochverraths angeklagt und nach der formellen Beweisaufnahme über seine Verhaftung bis Sonnabend zurückgestellt. Lynch benahm sich auf der Anklagebank mit vieler Gleichgültigkeit. In einem offenen Brief an „Black und White" hatte Lynch erklärt, er sei Bürger der südafrikanischen Republik gewesen, als er für dieselbe die Waffen ergriff, doch sei seine Handlung auch als irischer Protest gegen die Mißregierung aufzufassen.

Wegen der Verhaftung des Abgeordneten Lynch wurden im Unterhaus mehrere Anfragen gestellt. O'Kelly fragt, ob die Regierung beabsichtige, auf Lynch dieselben Uebergabe-Bestimmungen anzuwenden, wie auf die Boeren. Der Sprecher entgegnet, diese Anfrage entspreche nicht der Geschäftsordnung. Darauf geht das Haus auf einen anderen Gegenstand über.

*

Revolution in Caracas. Nach amtlichen Meldungen aus Caracas ist in den Vorstädten von La Guayra eine Revolution ausgebrochen, worauf die Stadt von den Forts und den venezolanischen Kriegsschiffen beschossen wurde. Auf Antrag des kaiserlichen Geschäftsträgers in Caracas sind deshalb S. M. SS. „Gazelle" und „Falke" gestern von St. Thomas nach La Guayra in See gegangen.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser besichtigte gestern das Garde-Kürassier-Regiment und das 2. Garde-Ulanen-Regiment. Er führte darauf das 2. Garde-Ulanen-Regiment durch die Stadt zum Kasernement, wo er an einem Frühstück im Offizierskasino theilnahm.

— Der Kaiser wird morgen zur Erinnerung an den Tag, an welchem er im Jahre 1883 die 3. reitende Batterie des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments übernahm, Abends das Diner bei dem Offizierkorps des Regiments einnehmen.

— Der Kronprinz von Siam traf gestern Nachmittag in Karlsruhe ein und wurde von dem Großherzog und dem Prinzen Max von Baden empfangen.

— Wie das „Leipziger Tageblatt" meldet, wurde Reichsgerichtsrath Winchenbach zum Senatspräsidenten beim Reichsgericht ernannt; ferner wurden der Rechtsanwalt beim Reichsgericht Justizrath Krantz und der Ministerialrath im badischen Justizministerium Dr. Düringer zu Reichsgerichtsräthen vom 1. Juli d. Js. ab ernannt.

— Die „Post" hat Grund zu der Annahme, daß die „in der Presse hervorgetretene Meldung, es werde für die nächste Tagung des Landtages wiederum eine Kanalvorlage vorbereitet, mit Vorsicht aufzunehmen ist." Das stimmt mit unseren Informationen überein.

— In Koblenz ist am 9. d. Mts. im Alter von 73 Jahren der Unterstaatssekretär a. D. Wirkl. Geheimrath Dr. jur. August Nebe-Pflugstädt verstorben. Er ist 1856 Gerichtsassessor geworden und trat vor einem Jahre in den Ruhestand.

— Der Landtagsschluß dürfte sich nun doch um einige Tage verzögern. Der Bericht der Kommission für die Ausführungsbestimmungen des Fleischbeschaugesetzes ist noch nicht festgestellt und die Verhandlung im Plenum kann geschäftsordnungsmäßig kaum vor Sonnabend stattfinden. Die Tagung wird sich wahrscheinlich bis zum 17. Juni hinziehen.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Rhein" ist am 10. Juni in Wyk auf Föhr eingetroffen und beabsichtigt am 11. Juni die Reise nach Cuxhaven fortzusetzen. Die Torpedobootsflotille ist am 10. Juni von Neufahrwasser nach Kiel in See gegangen. Der Dampfer „Silvia" mit der abgelösten Besatzung von Kiautschou hat am 9. Juni Abends Gibraltar passirt. Poststation für S. M. S. „Kaiserin Augusta" ist bis auf Weiteres Kiel.

Eine „Bäderfahrt."

Westerplatte—Hela.

Westerplatte! Ein Begriff, der in den Gedanken jedes rechten Danzigers sogleich die Vorstellungen eines prächtigen schattigen Waldes mit mächtigen alten Bäumen und einem großen Kurgarten darunter und ausgedehnter Seebäder verbindet, deren Besucher an einzelnen schönen Sommertagen nach Tausenden zählen, wie in keinem zweiten Seebad an der Ostsee.

Am Sonntag wurden die kalten Seebäder auf der Westerplatte wieder der Benutzung übergeben. Auf liebenswürdige Einladung des Herrn Direktor Wächter von der Dampfschiffsfahrts- und Seebad-Aktiengesellschaft „Weichsel", welcher bekanntlich die Seebäder Westerplatte und Hela gehören, hatte sich gestern früh eine kleine Gesellschaft von Herren zusammengefunden, um diesen Bädern einen Besuch abzustatten. Und zwar war Westerplatte das erste Ziel. Die großen Badeeinrichtungen an der freien See sind mit der gleichen peinlichen Sauberkeit und Ordnungsliebe ausgestattet wie in den früheren Jahren. Die See mit ihrem feinsandigen, sanft abfallenden Grund hat denn auch dies Jahr schon zahlreiche Freunde und Freundinnen der kräftigenden Seebäder hinausgeführt.

Aber die Aufmerksamkeit der „Besichtigungs-Gesellschaft" wendete sich nicht allein den freien Seebädern zu, sie wurde noch in höherem Grade in Anspruch genommen durch die praktischen, komfortablen und vielseitigen Einrichtungen des Warmbades Westerplatte. Da giebt es, nachdem man die freundliche Empfangshalle durchschritten hat, in langer Reihe Zellen für einfache warme Seebäder, solche für Douchebäder, für Massage, für Sitzbäder, Schwitzbäder, Moorbäder, für welche die Moorerde in einem besonderen Gebäude vorbereitet wird; vor allem aber die Spezialität der Anstalt: die kohlensäurehaltigen Stahlsoolbäder nach Lippert'schem Patent, die sich bei Nervosität und Herzaffektionen besonders trefflich bewährt haben. Eine umfangreiche maschinelle Einrichtung besorgt die Mischung dieser letzteren Bäder mit ganz reiner flüssiger Kohlensäure. Wer nach dem Bade noch ein halbes Stündchen beschaulicher, erholender Ruhe sich gönnen will, dem bietet sich auf der Westseite des Gebäudes ein reizender Leseraum, eine geräumige Glasveranda, von welcher der Blick hinüberschweift über die See bis nach Hela hinüber und zu den waldbekränzten Zoppoter Bergen. — In enger Nachbarschaft mit dem Warmbad liegt die elektrische Centrale, welche die ganze Westerplatte mit elektrischem Licht versorgt; ein Kesselungethüm, das einst eine Schiffsmaschine mit treibender Kraft bediente, hat hier noch eine nützliche „Altersversorgung" gefunden.

Nachdem man noch die Strandhalle und ihren angenehmen Garten besucht hatte, ging es zur Ostmoole, in deren Nähe der kleine flinke „Nix" festgemacht hatte, der nun die Gesellschaft aufnahm, um sie nach jener sagenumwobenen Halbinsel zu entführen, die ganz dazu angethan scheint, künftig das Danziger Helgoland zu werden, beginnt doch zufällig der Name mit demselben altdeutschen Wortstamm: Hela.

Westlicher Wind blies mit der Stärke 4, es gab etwas „grobe See", aber dem „Nix" machte das „nix", gewandt, der sicheren Führung ruhig gehorchend, glitt er mit eleganten Bewegungen durch die bläulich-grünliche Fluth, auf welche die Sonne ab und zu gleißendes Licht warf. Eine Fahrt nach Hela gehört ja immer zu den angenehmsten Ausflügen.

Hela selbst aber, die waldreiche Halbinsel mit ihrer reichen Flora, ist noch immer nicht bekannt genug, um ganz geschätzt zu werden. Das idyllische Dorf mit den Fischerhäusern, mit seiner knorrig-kräftigen Fischer- und Seefahrer-Bevölkerung, mit der interessanten, Jahrhunderte alten Kirche, in deren Umgebung mancher Grabstein von Seenoth und Heldentod wackerer Männer erzählt, bietet ebenso viel Anziehendes wie die Stätte, an welcher in grauer Vorzeit, heute kaum noch durch einige Trümmer angedeutet, das schifffahrtreiche alte Hela lag. Und nicht weit davon, mitten im stillen Waldesdunkel erinnert ein kleiner Friedhof an den Ernst des Lebens: hier finden die Unglücklichen eine letzte Stätte, deren Leib die See an die Küste wirft, von denen man nicht Namen noch Heimath kennt — Seemannsloos.

Aber bleiben wir bei den Lebenden! Schon von Weitem winkt der freundliche gefällige Bau des Kurhauses den auf dem Dampfer Ankommenden entgegen, und nicht minder freundlich sind seine behaglichen, mit modernem, zum Theil vornehmem Komfort ausgestatteten Innenräume; gern wird man immer wieder hierher zurückkehren; bietet sich doch von den Veranden wie von den Zimmern aus ein einzigartig reizvoller Blick über die See, über welcher die Berge im Westen und Süden und die vertrauten Danziger Thürme herübergrüßen, und über die Wälder der Halbinsel. Die unteren Räume haben übrigens eine wesentliche Neuerung erfahren durch die Neuanlage eines größeren Speisesaales. Der mit vieler Mühe angelegte Garten ist jetzt in bester Entwickelung begriffen.

Am Sonntag werden auch hier die kalten Seebäder der Benutzung übergeben; sie sind vollkommen renovirt und auf das Bequemste eingerichtet. Daß hier das Wasser besonders rein und klar ist, versteht sich bei der Nähe der offenen Ostsee von selbst. Das Warmseebad im Kurhaus ist bereits im Gebrauch.

Nur ungern trennte man sich von dem schönen Fleckchen Erde, aber „Nix" ließ seinen mahnenden Ruf erschallen. Bald nahm er seine Fahrgäste wieder auf und dann ging es hinaus aus dem Helaer Hafen, in welchem die Fischerboote in ansehnlicher Zahl vor Seegang geschützt lagen, und über die See, deren Wellen weiße Köpfchen trugen, über Zoppot zurück in die Weichsel. Alle Theilnehmer der Fahrt aber nahmen von derselben neben der genußreichen Erinnerung noch die Ueberzeugung mit, daß die Bade-Anlagen der Gesellschaft „Weichsel" den guten Ruf vollauf verdienen, dessen sie sich erfreuen.

Lokales.

* **Schützenfest.** Das Schützenfest nahm gestern Nachmittag, begünstigt vom schönsten Wetter, seinen weiteren Fortgang. Um 3 Uhr wurde durch drei Böllerschüsse der Beginn des Königsschießens verkündet. Zu demselben hatte sich als Ehrengast u. a. auch der neue Festungskommandeur Herr Generalmajor v. Horn eingefunden. Das Königsschießen nahm ca. zwei Stunden in Anspruch und hatte folgendes Ergebniß: Schützenkönig für dieses Jahr wurde Herr Fleischermeister Richard Siegmuntowski mit 20 Ringen, erster Ritter Herr Posanski mit 19 Ringen und zweiter, dritter und vierter Ritter die Herren Obermeister Scheffler, Aichmeister Fey II. und Kaufmann Unruh mit je 18 Ringen. Nachdem die Schützen mit Fahne im Schießstande Aufstellung genommen hatten, wurde unter Vorantritt der Kapelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 2 nach dem Platze unter der alten Königslinde marschiert, wo die Dekorirung des neuen Königs und der neuen Ritter vorgenommen wurde. Im Kreise nahmen die Schützen Aufstellung und mit kurzen Worten überreichte der Herr Generalmajor v. Horn den Siegern ihre Auszeichnungen. Dem Schützenkönig hing er die Königskette um und wünschte ihm, daß er sie zu Ehren der Gilde das Jahr über tragen möge. Hierauf brachte der neue König mit kurzer Ansprache ein dreifaches Hoch auf den Protektor der Gilde, unseren Kaiser, aus und that einen Ehrentrunk aus dem im vorigen Jahre der Gilde vom Kaiser gestifteten silbernen Humpen. Weiter überreichte Herr Generalmajor v. Horn den 4 Rittern die gewonnenen Silberbecher. Nunmehr folgte unter Vorantritt des neuen Königs und der neuen Ritter ein Umzug durch den hinteren Park. Damit war für gestern der offizielle Theil des Festes beendet.

Im hinteren, sowie im vorderen Garten fand Konzert statt; im erstgenannten Gartentheil ausgeführt von der Kapelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 2 unter persönlicher Leitung des Kgl. Musikdirigenten Herrn Karl Theil, vorn von dem Trompeterkorps des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1. Beide Kapellen brachten ein trefflich zusammengestelltes Konzertprogramm zu Gehör und ernteten bei den nach Tausenden zählenden Zuhörern reichen Beifall. Abends war der hintere Park durch vielfarbige elektrische Glühlampen prächtig erleuchtet und noch bis spät in die Nacht hin wogte eine große Menschenmasse durch die beiden Gärten. — Heute Mittag um 2 Uhr begann im großen Saale des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses das übliche Königsmahl, zu dem die Spitzen der Behörden und andere Ehrengäste geladen waren.

J. **Zur Stärkung des Deutschthums in den Ostmarken.** Im preußischen Abgeordnetenhause hat, wie man uns aus Berlin telegraphirt, der Minister der öffentlichen Arbeiten auf eine vom Abgeordneten Gamp gegebene Anregung zugesagt, zu prüfen, ob und inwieweit sich durch Verlegung von Werkstätten oder anderen größeren Anstalten der Eisenbahnverwaltung zur Stärkung des Deutschthums in den Ostmarken beitragen lassen werde. Diese Prüfung dürfte voraussichtlich in naher Zeit zu einem positiven Ergebniß führen und zwar dahin, daß nach Posen selbst eine Eisenbahnbehörde mit einem Personal von mehr als 100 Köpfen verlegt wird. Die große Mehrzahl der betreffenden Beamten wird verheirathet sein.

* **Zahlungseinstellung.** Wieder sind zwei größere, weit über die Grenzen unserer Provinz hinaus bekannte Unternehmungen der allgemeinen Ungunst wirthschaftlicher Verhältnisse zum Opfer gefallen. Herr R. G. Kolley, der Inhaber bezw. persönlich haftende Gesellschafter der hiesigen Firmen: C. F. Roell'sche Wagenfabrik und Danziger Taxameter Fuhrgesellschaft hat sich vorgestern zur Einstellung seiner Zahlungen genöthigt gesehen. In Folge dessen ist über beide Firmen das Konkursverfahren eröffnet worden. Wie wir hören, führen die Konkursverwalter beide Betriebe vorläufig unverändert weiter.

* **Zur Königsberger Regatta am 22. Juni** beabsichtigt, wie verlautet, die Aktiengesellschaft „Weichsel", wenn sich genügend Betheiligung findet, den Salondampfer „Vineta" am 22. Juni (Sonntag) früh zeitig genug hier abgehen zu lassen, daß er zu Beginn der Regatta dort eintrifft; Abends soll das Schiff in Danzig zurück sein. Die „Vineta" würde sich so legen, daß von ihr aus die Regatta gut beobachtet werden kann. Näheres ist bei der Direktion der „Weichsel" zu erfragen.

* Herr Korvettenkapitän z. D. Grapow, Küstenbezirksinspektor in Neufahrwasser, hat sich in dienstlichen Angelegenheiten nach Berlin begeben.

* Besuch. Die Schüler der Königl. Baugewerksschule in Dt. Krone werden am Sonntag unter Führung ihrer Lehrer unsere Stadt besuchen und u. a. auch die städtische Markthalle besichtigen.

† Oeffentliche Fernsprechstelle. Bei dem Zweig-Postamt Nr. 4 (Altst. Graben) ist eine öffentliche Fernsprechstelle eingerichtet worden, welche dem Publikum während der Schalterdienststunden zur Verfügung steht. Für jedes gewöhnliche Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten wird im Stadtfernsprechverkehr eine Gebühr von 10 Pfg. erhoben. Für das Herbeirufen von Personen, welche einen Fernsprechanschluß nicht besitzen, an einem anderen Ort oder in dessen nächster Umgebung ist bei der Anmeldung des Gesprächs eine Gebühr von 25 Pfg. zu entrichten. Die sonstigen Gebühren und der Sprechbereich sind dieselben wie für die Stadtfernsprecheinrichtung Danzig und aus jedem Theilnehmerverzeichniß zu ersehen. Gesprächsanmeldungen werden am Telegrammaufgabeschalter entgegengenommen.

* Aus dem Bureau des Wilhelmtheaters. Es sei nochmals angelegentlich darauf hingewiesen, daß heute Donnerstag Abend die letzte Vorstellung stattfindet, die zugleich das Benefiz bildet für den Regisseur Herrn Bachmann. Der Benefiziant, der seine Tüchtigkeit ebensowohl als charaktervoller Darsteller, wie als umsichtiger Regisseur bewiesen hat, bringt das Schauspiel „Die Macht der Finsterniß" von Graf Leo Tolstoi. Hoffentlich ist ihm ein recht guter Besuch beschieden; er verdient diese Auszeichnung.

* Im Kurpark Westerplatte konzertirt morgen, Freitag, Nachmittag die Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 5 unter Herrn Kapellmeisters Wilke bewährter Leitung. Das Konzert findet im Abonnement statt.

* Kurhaus Brösen. Morgen, Freitag, findet das 3. Konzert der Kapelle des Danziger Infant.-Regmts. Nr. 128 im Kurhaus Brösen statt. Die regelmäßigen Konzerte an den Tagen Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag beginnen vom 16. d. Mts. ab und finden vor der Strandhalle statt, woselbst eine schöne Musikhalle mit ausgezeichneter Akustik errichtet ist. Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte in der Strandhalle vom Speisesaal aus statt. Auf dem morgigen Musikprogramm ist u. A. verzeichnet: Ouverture zu „Egmont" von Beethoven, Ouverture zu „Oberon" v. Weber, „Kampfruf Danzigs gegen die Schweden im Jahre 1655" von Jul. Lehmann, das neulich erwähnte, in alten Danziger Schriften entdeckte, von Herrn Kapellmeister Lehmann bearbeitete Denkmal alter Danziger Musik.

* Im Klein-Hammer-Park findet am Sonntag Nachmittag ein Vokal- und Instrumental-Konzert statt, veranstaltet vom Männergesangverein „Liederhain" unter Mitwirkung der Kapelle des Danz. Inf.-Regts. Nr. 128 (Kapellmeister Herr Jul. Lehmann).

* Vergnügungsfahrt nach Gerdin. Der Habermann'sche Dampfer „Fram" wird am Sonntag eine Vergnügungsfahrt mit Musikkapelle an Bord nach Gerdin bei Dirschau unternehmen. Die Abfahrt erfolgt früh 6 Uhr von der Sparkasse ab. Das Nähere ist aus dem heutigen Inseratentheil ersichtlich.

* Die Anlegebrücken der Gesellschaft „Weichsel" zwischen Grünem Thor und Frauenthor sind nun vollständig in Gebrauch; sämmtliche Boote nach Westerplatte, wie nach Heubude 2c. fahren von hier ab. Um übrigens bei sehr starkem Ansturm von Fahrgästen diese vor der Gefahr zu schützen, daß sie ins Wasser gedrängt werden, sind an den Durchlässen der Barriere noch besondere starke eiserne Rahmen angebracht worden, welche nur ein langsames Passiren gestatten. Es soll auch noch eine weitere Billetverkaufsstelle eingerichtet werden.

* Wohnungsmiether-Verein. Zu dem Bericht über die letzte Generalversammlung sendet uns Herr Buchholz mit der Bitte um Aufnahme folgende Zeilen:

Ohne dem Herrn Berichterstatter einen Vorwurf machen zu wollen, möchte ich mir die Bemerkung gestatten, daß der Bericht in seiner nothwendig kurzen Form die Auffassung zuläßt, als habe ich gesagt, der Magistrat hätte dadurch, daß er den Bau von Arbeiterwohnungen am Stiftswinkel gefördert hat, gegen den Bau von guten und billigen Kleinwohnungen gewirkt. So kann das natürlich nicht gemeint sein, denn die projektirten Wohnungen sind jedenfalls gut. Ueber die Billigkeit habe ich lediglich die Aeußerung des Herrn Oberbürgermeister Delbrück angeführt, der es als einen Vorzug dieses Projekts erklärte, daß die zu erbauenden Wohnungen nicht billiger seien wie die privaten.

* Auf dem Luxuspferdemarkt in Marienburg fand gestern die Prämiirung statt: Es erhielten Preise:

1. Für Hengste: Jacobson-Tragheim 300 Mk., Grunau-Tralau 200 Mk., Zimmermann-Tragheim 100 Mk.

2. Für Stuten, Mutterstuten mit Füllen oder gedeckt: Jacobson-Tragheim silberne Medaille, Jacobson-Tragheim 400 Mk., Grunau-Tralau 300 Mk., Grunau-Tralau 250 Mk., Frau Tornier-Pr. Königsdorf 200 Mk., Frau Tornier-Pr. Königsdorf 200 Mk., Rud. Wiebe-Gr. Lesewitz 150 Mk., Heinrich Penner-Kl. Lesewitz 150 Mk., Wiebe-Schardau 100 Mk., Rohrbeck-Straszewo 100 Mk., Rohrbeck-Straszewo, Backmann-Gr. Lesewitz und Schröter-Tannsee je eine bronzene Medaille.

3. Für 3- und 4jährige Stuten, nicht gedeckt: Jacobson-Tragheim 250 Mk., Grunau-Tralau 200 Mk., Ehlert-Königsdorf 150 Mk., Jacobson-Tragheim 100 Mk., Wiebe-Gr. Lesewitz 100 Mk., Frau Tornier-Pr. Königsdorf 100 Mk.

4. Für zweijährige Stutfohlen: Grunau-Tralau 150 Mk., Jacobson-Tragheim 100 Mk., C. Mierau-Altmünsterberg 100 Mk., Grunau-Tralau 50 Mk., Frau Tornier-Pr. Königsdorf 50 Mk., C. Mierau-Altmünsterberg bronzene Medaille.

5. Für einjährige Stutfohlen: Jacobson-Tragheim 100 Mk., Jacobson-Tragheim 50 Mk., Frau Tornier-Pr. Königsdorf 50 Mk., Grunau-Tragheim silberne Medaille.

Im ganzen bekamen Jacobson-Tragheim 1300 Mk. und eine silberne Medaille, Grunau-Tralau 1150 Mk. und eine silberne Medaille, die anderen 1550 Mk.

Gestern Nachmittag trafen die Herren Oberpräsident Dr. von Goßler, Generalmajor von Mackensen und Regierungspräsident von Holwede in Marienburg ein, wo ihnen die prämiirten Pferde und die für die Lotterie angekauften Pferde und Hauptgewinne vorgeführt wurden. Durchschnittlich sind für die Gewinnpferde 550 bis 600 Mark gezahlt. Die theuersten Pferde kosteten bis 1450 Mark. Die vier Rappen zum ersten Viererzug (1. Hauptgewinn) kosteten 5500 Mark, zum zweiten Hauptgewinn 3100 Mark.

§ Zur Einlegung eines neuen Zugpaares auf der Bahnstrecke Thorn-Inowrazlaw. Von dem Mitgliede des Bezirkseisenbahnraths für die drei östlichen Direktionsbezirke, Kaufmann E. Dietrich in Thorn, zur Berathung in der nächsten Sitzung des Bezirkseisenbahnraths in Bromberg am 28. d. M. eingebrachte Antrag auf Einlegung eines neuen Zugpaares zwischen Thorn und Inowrazlaw wird von dem Antragsteller wie folgt begründet:

Während man von Thorn aus an den D-Zug Königsberg-Danzig-Posen-Breslau guten Anschluß hat, ist ein solcher in der Richtung Breslau-Danzig ganz ungenügend. Trifft man 8,07 Nachmittag in Inowrazlaw ein, so kann man erst 2 Stunden später, um 10,03 Nachm., nach Thorn weiterfahren. Der D-Zug wird deshalb auch in der Richtung Breslau-Danzig-Königsberg verhältnißmäßig wenig benutzt. Dies würde sich ändern, wenn der Zug über Thorn und die Weichselstädtebahn geführt werden würde, durch die Berührung der Städte Thorn, Culmsee, Graudenz, Marienwerder und Marienburg würde ihm ein viel größerer Verkehr erwachsen als durch die Ueberführung über Bromberg, Dirschau, zumal da die Gegend zwischen Laskowitz und Dirschau äußerst verkehrsarm genannt werden muß. Ferner würde auch für die nach Königsberg weiterfahrenden Reisenden die Fahrt um etwa 18 Kilometer gekürzt werden. Ehe die Weichselstädtebahn aber in eine Vollbahn umgewandelt worden ist, wird ein D-Zug dort nicht verkehren können. Einstweilen erscheint es aber nur mit Rücksicht auf eine Stadt wie Thorn billig, den beantragten Anschlußzug zu gewähren, wobei man vielleicht den Gegenzug so legen könnte, daß er Thorn Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr verläßt, denn jetzt hat man zwischen 6,36 Vorm. und 11,47 Vorm. keine Gelegenheit, nach Inowrazlaw zu fahren.

* Ein geringfügiges Feuer in der Bedürfnißanstalt bei der Bastion Wolf hatte heute Nachmittag gegen 1½ Uhr eine Alarmirung der Feuerwehr veranlaßt, welche den Brand leicht beseitigte.

Provinz.

= Elbing, 11. Juni. In der heutigen Schwurgerichtssitzung hatte sich der frühere Stadtkämmerer Alfred Kielmann aus Bischofswerder wegen Verbrechen im Amte, begangen durch Unterschlagungen und Urkundenfälschung, zu verantworten. Der Angeklagte war früher Gutsrendant gewesen und bezog in seiner Stellung als Stadtkämmerer von Bischofswerder ein Gehalt von 450 Mk. neben 350 Mk. Bureauentschädigung. Nach einer interimistischen Beschäftigung wurde der Angeklagte fest angestellt und verheirathete sich auch mit diesem geringen Einkommen. Als Vertreter verschiedener Versicherungsgesellschaften verdiente der Angeklagte jährlich noch ca. 300 Mk. Das Gesammteinkommen von ca. 1100 Mk. reichte aber nicht aus, die Kosten der Unterhaltung der Familie zu decken und so unterschlug dann Kielmann in den Jahren 1898/1901 im Ganzen 6792 Mk. städtische Gelder. Durch falsche Buchungen wurden diese Veruntreuungen verdeckt. Außerdem hat der Angeklagte verschiedene Gesellschaften und Personen durch Nichtabführung von Geldern im Betrage von ca. 1000 Mk. geschädigt. Der Angeklagte räumte seine Schuld ein, entschuldigte sich jedoch mit den schwierigen Verhältnissen, in denen er sich befand. Seine Frau habe eine jährliche Rente von 1200 Mk. erhalten sollen, habe thatsächlich jedoch nur einmal 1200 Mk. erhalten. Die Geschworenen bewilligten dem Angeklagten mildernde Umstände, darauf erkannte der Gerichtshof auf zwei Jahre Gefängniß. — Herr Landrath v. Etzdorf hat sich heute zum Vortrage nach Berlin begeben, um dem Chef des Zivilkabinets Herrn Dr. v. Lucanus Vortrag über die Verwaltung von Cadinen zu halten.

l. Marienwerder, 11. Juni. Durch Verfügung der zuständigen Amtsstelle ist der ganze landwirthliche Kreis Tuchel der Königl. Kreisbauinspektion Flatow mit dem Amtssitze in Konitz zugetheilt.

D. Krojanke, 11. Juni. Der Raiffeisenverein hatte im letzten Jahre eine Einnahme von 79 361 Mk. und eine Ausgabe von 77 027 Mk. Die Aktiva belaufen sich auf 54 338 Mk., der Gewinn nach Abzug von 54 001 Mk. Passiva auf 337 Mk. Im verflossenen Jahre wurden Spareinlagen im Betrage von 32 741 Mk. gemacht. Das Vermögen des Vereins beziffert sich auf 1091 Mk. Die ausgeliehenen Gelder betragen 38 556 Mk. An Konsumartikeln bezog der Verein für 5990 Mk. In den Aufsichtsrath des Vereins wurden in seiner letzten Sitzung die Herren Wiczkowski, Karboczewski und Domke gewählt.

l. Konitz, 12. Juni. Der Bau der neuen Eisenbahnstrecke Konitz—Lippusch wurde heute beendet und der sogenannte goldene Nagel bei Bruß eingeschlagen. Die Herren Kierzkowski & Sohn, Erbauer der Theilstrecke Konitz—Bruß, fuhren Nachmittags mit ihren eingeladenen Gästen, namentlich den beim Bahnbau betheiligten Herren, nach Bruß und vereinigten sich dort zu einem Festmahle. Die landespolizeiliche Abnahme der neuen Eisenbahnlinie wird voraussichtlich am 24. Juni erfolgen, der Güterverkehr am 1. Juli eröffnet werden. Der Fahrplan für Personenbeförderung tritt, soweit bis jetzt bekannt, erst mit dem 15. Juli in Kraft.

-ch. Hammerstein, 12. Juni. Die Wahl des Bürgermeisters der Stadt Hammerstein soll am 14. Juni vorgenommen werden. Zur engeren Wahl sind die Herren Bürgermeister Hamann aus Parchwitz an der Katzbach und Magistrats-Hilfsarbeiter Kaatz aus Dt. Krone gestellt.

+ Rummelsburg, 11. Juni. Die Stadtverordneten bewilligten gestern mit 8 gegen 7 Stimmen die Errichtung einer gewerblichen Fortbildungsschule; dagegen wurde die Einführung einer obligatorischen Leichenschau abgelehnt.

o Stolp i. P., 10. Juni. Heute Nachmittag kam in dem Hause des Kleinhändlers Vandreyer Feuer aus. Zwei Giebelwohnungen brannten vollständig aus, die in denselben wohnenden beiden Arbeiterfamilien haben ihr ganzes, nicht versichertes Mobiliar verloren.

* Rawitsch, 11. Juni. In einem Delirium-Anfall erschoß der Invalide Leciejewski den 70 Jahre alten taubstummen Maler Nagel. Der Mörder ist verhaftet.

* Janowitz, 11. Juni. Der Rittergutsbesitzer von Kowalski in Sarbinowo parzellirt mit Hilfe der Bank „Ziemski" in Posen sein etwa 1800 Morgen großes Rittergut. Käufer sind die polnischen Bauern der Nachbardörfer. Das Rittergut Sarbinowo liegt mitten im deutschen Ansiedlungsgebiet und grenzt an die Ansiedlungsdörfer Retsch, Oschnau und Gontsch.

* Wreschen, 11. Juni. Zur Zwangserziehung abgeführt wurde am Sonnabend der 12-jährige polnische Schulknabe Stephan Tabaka. Er hatte sich in unflätiger Weise über die königlichen Prinzen ausgelassen.

* Allenstein, 11. Juni. Die ost- und westpreußischen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften hatten im verflossenen Jahre einen Verlust von 34 000 Mk., der in diesem Jahre auf 90 000 Mk. gestiegen ist. Bei einer Prüfung ist festgestellt worden, daß ein Verein seinen Reservefonds verpfändet hat.

* Memel, 11. Juni. Herr Bürgermeister Heygster legt seine städtischen Aemter nieder, um die Praxis des verstorbenen Rechtsanwalts Justizrath Scharffenorth zu übernehmen. — Der verstorbene Herr Geheimer Kommerzienrath Wilhelm Pietsch hat dem Verein „Handwerkerheim" zum Bau eines eigenen Hauses 50 000 Mk. und dem Magistrat 25 000 Mk. zur Unterhaltung dieses Hauses vermacht, mit etwaigen Ueberschüssen aus den Zinsen sollen bedürftige Handwerker unterstützt werden. Wohlthätige Stiftungen und Vereine sind von dem Verstorbenen auch reich bedacht worden.

* Königsberg, 11. Juni. Herr Oberbürgermeister Geh. Regierungsrath Hoffmann ist gestern Abend aus Meran wieder nach hierher zurückgekehrt.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 12. Juni.

Ein bedauerlicher Unglücksfall

ereignete sich am 17. Februar Vormittag in der Wohnung eines hiesigen Kaufmanns, indem dessen 1¾ jähriges Söhnchen bei einem Zimmerbrande so schwere Brandwunden erlitt, daß es bald darauf verstarb. Schuld an dem Unglück soll das Dienstmädchen Rosalie L. aus Marschauerberg sein; sie soll beim Anmachen des Feuers unvorsichtig zu Werke gegangen sein und dann das Kind allein gelassen haben. Durch die heutige Verhandlung konnte aber irgend eine Fahrlässigkeit des fünfzehnjährigen Mädchens nicht festgestellt werden, sodaß ihre Freisprechung erfolgen mußte.

Ein Attentat

auf friedliche Leute verübten am Abend des 20. März die Brüder August und Franz Pekruhn in Oliva. Sie kamen angetrunken aus Zoppot, wo sie einen Richtschmaus gefeiert hatten, zurück und befanden sich in so kampfeslustiger Stimmung, daß August Pekruhn ohne weiteres den friedlich vorüberkommenden Seefahrer Nagel anrempelte, ihn beschimpfte und ihm drohte, daß er ihm das Messer in die Gedärme stoßen würde. Dabei war er aber so betrunken, daß er stolperte und hinfiel. Nun kam sein Bruder, der etwas zurückgeblieben war, herbei, zog sein Messer und versetzte dem Nagel einen tiefen Stich in den rechten Oberarm, an dessen Folgen der Gestochene 4 Wochen krank war. Die beiden Angeklagten pflanzten sich dann mit offenen Messern auf der Chaussee auf, bereit noch weitere Heldenthaten zu begehen. Ehe sie dazu kamen, ereilte sie aber die gerechte Strafe, denn sie wurden von ein paar handfesten Burschen mit Knüppeln und Besenstielen rechtschaffen verprügelt. August Pekruhn wurde zu **2 Monaten**, Franz zu **9 Monaten Gefängniß** verurtheilt.

Hereingefallener Spitzbube.

Trotz seines jugendlichen Alters von 25 Jahren ist der Arbeiter Arthur Kuchanowski aus Ohra bereits 10 Mal vorbestraft, darunter allein 8 Mal wegen Diebstahls. Im Zuchthause hat er auch schon gesessen. In der Nacht zum 20. April d. Js. stahl er vier einem Fleischermeister auf Kneipab gehörige Fischnetze, die in einem Nebenwasser der Weichsel ausgelegt waren. Um die ziemlich werthvollen Netze — sie kosten 40—50 Mk. — los zu werden, vertraute er sich einem bekannten Arbeiter an, der ihn aber gehörig auf den Leim führte. Er hatte schon von dem Diebstahl gehört und ging zu dem Bestohlenen hin mit der Angabe, er könne die Netze wiederschaffen. Am anderen Morgen brachte er auch den nichtsahnenden Angeklagten in die Wohnung des Bestohlenen, angeblich um das Geld für die Netze in Empfang zu nehmen. Er wurde aber festgenommen und der Behörde übergeben. Das Gericht verurtheilte ihn heute mit Rücksicht auf seine Unverbesserlichkeit zu **1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus, 2 Jahren Ehrverlust und Polizeiaufsicht.**

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 12. Juni.

Magdeburg. Tendenz: Matt. Termine: Juni 6,25, Juli 6,37½, August 6,47½, September 652½, Oktober-Dezember 6,85, Januar-März 7,10. Gemahlener Melis I Mk. 27,20.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Juni Mk. 6,30, Juli Mk. 6,40, August Mk. 6,50, September Mk. 6,57½, Oktober Mk. 6,82½, November 6,90, Dezember 6,97½, Mai Mk. 7,32½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 12. Juni.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 15° R. Wind: S.

Weizen niedriger. Gehandelt ist inländischer bunt stark mit Roggen besetzt 718 Gr. Mk. 145, roth 761 Gr. Mk. 166, mit Gerste besetzt 724 Gr. Mk. 159. Sommer 761 Gr. Mk. 166 besetzt 761 Gr. Mk. 158 per Tonne.

Roggen niedriger. Bezahlt ist inländischer 747 Gr. Mk. 145 per 714 Gr. per Tonne.

Gerste träge. Gehandelt ist inländische große 680 Gr. Mk. 126 per Tonne.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer Mk. 154 bis Mk. 158, per Tonne.

Erbsen inländische weiße Koch- Mk. 161 per Tonne gehandelt.

Bohnen inländische Pferde- Mk. 142, Tauben- Mk. 146 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie extra grobe Mk. 4,25, grobe 4,17½ und 4,20 Mk., mittel Mk. 4,10, feine Mk. 4,45, Mk. 4,47½ und Mk. 4,50 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,95, 5,07½, 5,10, 5,12½, 5,15 und 5,20, von gestern Mk. 5,25 per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depeschen.

	11.	12.		11.	12.
Weizen per Juli	166.—	166.50	Hafer per Juli .	159.25	—.B
" " Sept.	159.—	159.50	" " Sept.	139.20	139.25
" " Okt.	158.75	158.—	Mais per Juli .	115.—	114.75
Roggen per Juli	145.25	145.50	" " Sept.	—.—	115.25
" " Sept.	137.25	136.75	Rüböl per Juni .	54.—	53.90
" " Okt.	—.—	—.—	" " Okt. .	52.60	52.50
			Spirit. 70er loko	34.20	34.20

	11.	12.		11.	12.
3½% Rch.-A. 1905	102.20	102.—	Ostpr. Südb.-Akt.	68.—	68.10
3½% "	102.20	102.—	Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz .	101.25	101.40
3% "	92.80	92.60	Brl. Hndlsg.-Ant.	158.90	158.90
3½% Pr. Cnf. 1905	101.90	101.90	Darmstädt. - Bank	140.—	139.45
3½% " "	101.90	101.90	Dnz. Prv.-Banka.	—.—	—.—
3% " "	92.40	92.25	Deutsch. Bank-Ak.	210.—	210.10
3½% Pom. Pfdbr.	99.—	92.20	Disc. Com.-Anth.	187.75	187.50
3½% Wpr. Pfdbr.	99.10	99.10	Dresd. Bank-Akt.	147.—	147.—
3½% " neulandsch. " . .	98.60	98.50	Nrd. Crd.-Anst.-A.	—.—	101.10
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.40	89.—	Oest. Crd.-Anst. ult	217.—	—.—
4½% Chin. A. 1898	90.25	90.40	Ostdeutsche Bank	98.90	98.90
4% Ital. Rente	102.80	102.75	Allgem. Elek.-Ges.	186.70	186.—
3% It. g. Eisb.-Ob.	68.10	67.90	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	13.20	13.50
5% Mex. conv. Anl.	101.90	—.—	" " St.-Prior.	80.—	18.50
4% Oester. Goldr.	—.—	102.90	Gr. Berl. Pferdeb.	205.—	204.75
4% Rum. Goldr. von 1894 . . .	82.90	82.90	Gelsenkirchen . . .	174.10	174.10
4% Rss. 1880er Anl	100.—	100.10	Harpener	178.—	178.—
4% Russ. inn. Anl. von 1894 . . .	96.60	96.60	Hibernia.	176.90	176.60
5% Trk. Adm.-Anl	101.10	101.25	Laurahütte . . .	207.—	206.—
4% Ungar. Goldr.	101.70	101.75	Varz. Papierfabr.	188.75	189.50
Can. Eisenb.-Akt.	131.50	131.40	Wechs. a. Lond. kurz	20.47	204.65
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt. . .	174.75	—.—	" " " lang	20.335	203.35
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	65.90	66.—	Wechs. a. Petersb. kurz	215.90	—.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—	" " " lang	214.—	—.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo . .	151.25	151.—	Oesterreich. Noten	85.25	—.—
			Russische Noten .	216.30	—.—
			Privatdiskont . .	2⅛%	2⅛%

Tendenz: Berichte über den Verlauf der gestrigen auswärtigen Börsen boten dem hiesigen Verkehr keine Anregung, in Folge dessen war die heutige Börse lustlos. Kanada setzten theilweise besser ein. Die Festigkeit dieser Werthe konnte sich jedoch späterhin nicht erhalten. Eisenaktien lagen schwächer. Von Fonds Spanier nachgebend. Bahnen still. Bei sehr beschränkten Umsätzen erfuhr der Kursstand in 2. Börsenstunde keine wesentliche Veränderung.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 12. Juni.

Die Festigkeit, die in einigen auswärtigen Meldungen zum Ausdrück gelangte hat hier auf den Getreidehandel keinen vortheilhaften Einfluß ausgeübt. Bei schwachem Handel hat sich Weizen kaum zu behaupten gewußt. Roggen leidet fortdauernd unter dem Druck entgegenkommenden südrussischen Angebots auf späte Verschiffungen. Hafer ungefähr preishaltend. Rüböl matt, Verkehr belanglos. Für eine Kleinigkeit 70er Spiritus loko ohne Faß ist 34,20 wieder bezahlt worden, Umsatz 8000 Liter.

Standesamt vom 12. Juni.

Geburten. Schlossergeselle Rudolf Engler, T. — Königlicher Meldeamtsassistent Franz Hupka, S. — Metalldreher Heinrich August Rudolf Boyke, T. — Kaufmann Eugenius von Zelberschwecht-Laszewski, S. — Arbeiter Richard Hoffmann, S. — Schuhmachergeselle Theodor Niklewski, S. — Arbeiter Friedrich Demski, 1 T. 1 S. — Kaufmann Abraham Albert Fürst, T. — Straßenbahnwagenführer August Millack, S. — Arbeiter Hermann Neumaum, S. — Maurergeselle Otto Liebnitz, T. — Unehelich 1 T.

Aufgebote. Tischlergeselle August Bernhard Templin und Rosalie Lipski, beide hier. — Kupferschmied Emil Otto Perwas und Theresia Auguste Hülsen zu Elbing. — Buchhalter Albert Max Sommer und Bronislawa Pauline Urbanski, beide hier. — Stellmacher Anton Wroblewski zu Bochum und Josefine Szislowski zu Sadluken.

Heirathen: Arbeiter Joseph Döring und Rosalie Dirks, geb. Groth. — Lederzurichter Karl Otto Oskar Fabricius und Margaretha Auguste Pieperheit. — Arbeiter Johann Wansel und Marie Neumann. Sämmtlich hier.

Todesfälle: T. d. Arbeiters Theodor Krüger, 5 M. — S. d. Lehrers Hugo Neckritz, 1 J. — T. d. Metalldrehers Heinrich Boyke, ¾ Stunden. — S. d. Restaurateurs Bruno Ediger, 1 J., 9 M. — T. d. Königl. Bataillons-Büchsenmachers im Infanterie-Regiment Nr. 154 Arthur Behrendt, 1 J., 5 M. — S. d. Arbeiters Friedrich Demski, 1 Tag. — T. d. Tischlergesellen Carl Werner, 4 J. — Wittwe Auguste Gerke, geb. Wojahn, 54 J. — Unehelich: 1 T.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Das Befinden König Alberts.

Sybillenort, 12. Juni. (W. T.-B.) Der um 7 Uhr ausgegebene Krankheitsbericht über das Befinden des Königs von Sachsen besagt:

Die vergangene Nacht war durch erschwertes Athmen und dadurch bewirkte allgemeine Unruhe öfters gestört. Die Herzthätigkeit bedarf noch hier und da der Anregung. Der Appetit ist fortdauernd gut.

Die Rechte in der Opposition.

B. Karlsruhe, 12. Juni. (Privat-Tel.) Unter der Ueberschrift „In der Opposition" veröffentlicht die „Südd. Reichskorr." einen hochoffiziösen Artikel aus Berlin. Es heißt darin, die Konservativen befinden sich, was die Agrarzölle anbelangt, in der Opposition gegen einen höchst agrarfreundlichen Reichskanzler. Der Zeitpunkt rücke näher, wo sie sich schlüssig machen müssen, ob sie ihre Opposition aufgeben oder weiter treiben wollen. Dabei haben sie freie Wahl. Niemand macht ihnen Vorschriften über ihre Entscheidung, niemand aber kann ihnen die Entscheidung selbst und die unter Umständen damit verbundene Verantwortung für das Scheitern der Tarifvorlage abnehmen.

Das neue österreichische Preßgesetz.

⁜ Wien, 12. Juni. (Privat-Tel.) Vor dem Parlamente sammelten sich in den gestrigen Abendstunden mehrere Hundert Sozialisten unter dem Rufe „Heraus mit der Preßnovelle" an. Zur selben Stunde brachte Ministerpräsident v. Körber die Preßnovelle ein, deren wichtigste Bestimmungen die Freigebung der Kolportage und die Verweisung der Ehrbeleidigungen durch die Presse an die Erkenntnißgerichte, statt wie bisher an die Schwurgerichte, sind.

Fürst Ferdinand in Petersburg.

Petersburg, 12. Juni. (W. T.-B.) Bei dem gestrigen Paradediner, welches zu Ehren des Fürsten von Bulgarien im großen Palais Peterhof stattfand, brachte der Kaiser einen Trinkspruch auf den Fürsten den Erbprinzen Boris und das Gedeihen Bulgariens aus. Der Fürst erwiderte mit Dank für den Empfang seitens des Verbündeten Rußland und brachte ein Hoch auf den Kaiser, die kaiserliche Familie und das russische Brudervolk aus. Nach dem Diner wandte sich der Fürst an den Kaiser mit einer Ansprache, ausführend, Bulgarien errichte Alexander II. in der Hauptstadt Bulgariens ein Denkmal als Ausdruck des Dankes, daß Rußland Bulgarien zum selbständigen Lande machte. Der Präsident der Sobranje bat den Kaiser, der Enthüllung beizuwohnen.

Das Attentat in Wilna.

Petersburg, 12. Juni. (W. T.-B.) Der Regierungsbote meldet: Der Prozeß gegen Hirsch Lekersch (auch Leckert und Lecker), der den Anschlag auf den Gouverneur von Wilna, Generalleutnant v. Wahl, verübt hatte, ist am 28. Mai vor dem Militärbezirksgericht zur Verhandlung gelangt. Der Angeklagte wurde zum Tode durch den Strang verurtheilt. Ein Kassationsgesuch des Angeklagten wurde am 3. Jun. verworfen und das Urtheil am 4. Juni vollstreckt.

Die chinesischen Kriegskosten.

Peking, 12. Juni. (W. T.-B.) Der britische Gesandte theilte den übrigen Gesandten mit, England sei bereit, sich an einer ratenmäßigen Herabsetzung der Forderungen an China zu betheiligen, und diese Forderungen dem Betrage der Kriegsentschädigung anzupassen. Gegenüber der Forderung der Chinesen, die Kriegsentschädigung auf der Basis der Silberwährung zahlen zu dürfen, beharren die Gesandten auf der Zahlung nach der Goldwährung.

Berlin, 12. Juni. (W. T.-B.) Der Unterstaatssekretär im Finanzministerium, Wirklicher Geh. Oberfinanzrath Lehmann, ist gestern Abend 9 Uhr hier gestorben.

⁜ Wien, 12. Juni. (Privat-Tel.) Prinz Heinrich, der Gemahl der Königin der Niederlande, ist hier angekommen; man nimmt an, um dem Kaiser Franz Joseph seine Aufwartung zu machen, da der angekündigte Besuch des Königspaares nach der Hochzeit bisher durch die andauernde Krankheit der Königin verhindert wurde und dieselbe voraussichtlich sobald nicht in der Lage sein wird, mit dem Gemahl die Reise nach Wien zu unternehmen.

London, 12. Juni. (W. T.-B.) Im weiteren Verlauf der Berathung über die Finanzbill im Unterhaus beantragt Clanning (lib.), den Zuckerzoll auf ein Jahr zu beschränken. Hicks Beach bekämpft den Antrag, derselbe wird abgelehnt. Haldane (lib.) beantragt, von der Verzollung den Spiritus auszuschließen, der in den Fabriken gebraucht wird. Hicks Beach stimmt dem Antrage zu. Das Haus nimmt denselben an.

⊠ Petersburg, 12. Juni. (Privat-Tel.) Amtlich wird gemeldet, der Zustand der Provinz Tschili sei viel schlimmer, als im vorigen Jahr. Etwa 30 000 Aufständische durchziehen die Provinz und schlagen die Regierungstruppen, welche sich weigern, auf die Aufständischen zu schießen.

■ Tunis, 12. Juni. (W. T.-B.) Die feierliche Einsetzung des neuen Bey von Tunis Mahomed el Hadi hat in Gegenwart des französischen Generalresidenten gestern stattgefunden.

Washington, 12. Juni. (W. T.-B.) Die Revision des gestrigen Ackerbauberichts beziffert eine Anbaufläche für Frühjahrsweizen auf 17 144 000 Acres. Auch wird die Brown'sche Ertragsschätzung für Frühjahrsweizen mit 289 437 000 Bushels richtig gestellt.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Donnerstag, den 12. Juni 1902:
Benefiz für Alfred Bachmann.
Die Macht der Finsterniß.
Drama in 5 Akten von Graf Leo Tolstoi.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Vor, während und nach der Vorstellung:
Grosses Garten-Freikonzert.
Schluss der Saison.

Ostseebad Brösen.
Strandhalle.
In unserer Strandhalle werden täglich von 12 Uhr Mittags bis 3 Uhr Nachmittags
Tages-Menus
zum Preise von 1,50 und 2,00 Mk. servirt. (8427

Speisenfolge 1,50 Mk. Sonntag, den 15. Juni.	Speisenfolge 2,00 Mk. Sonntag, den 15. Juni.
Prinzesssuppe.	Prinzesssuppe.
Geback. Steinbutte mit Caviartunke.	Majonaise von Hummer.
Rehbraten mit Sahnentunke, fr. Kartoffeln, eingemachte Früchte u. Salat.	Leipziger Allerlei mit kl. Schnitzel. Rehrücken mit Sahnentunke, eingemachte Früchte u. Salat.
Schweizer-Griespudding mit Fruchttunke oder Käse, Butter u. Pumpernickel.	Schweizer Griespudding mit Fruchttunke. Käse, Butter u. Pumpernickel.

Es ladet ergebenst ein
Die Badeverwaltung.
W. Wulff. A. Pohl.

Ostseebad Brösen.
Strandhalle.
Freitag, den 13. Juni cr.:
Grosses Militär-Elite-Konzert,
ausgeführt von der gesammten Kapelle des Danziger Inf.-Regts. Nr. 128 mit ausgewähltem Programm. (8460
Anfang 4 Uhr Nachmittags.
Entree pro Person 25 Pf., Familienbillets (5 Pers.) 60 Pf.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in dem Strandhalle vom Speisesaal aus statt.

Kurhaus Westerplatte.
Freitag, den 13. Juni:
Grosses Militär-Konzert
(im Abonnement)
der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn H. Wilke.
Abonnements bei den bekannten Verkaufsstellen u. an der Kasse.
Anfang 4½ Uhr. Eintritt 15 Pf.
8467) H. Reissmann.

Klein Hammer-Park.
Sonntag, den 15. Juni, Nachm. 4 Uhr:
Vokal- und Instrumental-Konzert,
veranstaltet vom Männergesangverein „Liederhain“ unter Mitwirkung der Kapelle des Danziger Inf.-Regmts. Nr. 128. Kapellmeister: Julius Lehmann. (8411
Entree 25 Pfg. Kinder in Begleitung Erwachsener frei. Billets im Vorverkauf à 20 Pfg. sind bis Sonntag Mittag 1 Uhr zu hab. im Schirmgesch. bei Hrn. Georg Flohn, Jopeng. 38.

Café Milchpeter.
Freitag, den 13. Juni:
Garten-Konzert.
ausgeführt von der Kapelle des Feld-Art.-Regt. 36.
Anfang 7 Uhr. Entree 10 Pf. M. Homann.
(Jeden Mittwoch und Freitag Konzert.)

Bohnsack.
Gasthaus zur Stadt Danzig
empfiehlt seine Lokalitäten, sowie das schöne Wäldchen, dicht am Hause, zum angenehmen Aufenthalt für Vereine, Gesellschaften und Schulen. Schöner Saal, Pianino zur Verfügung. Mehrere Zimmer für Badegäste sind mit auch ohne Pension zu haben. Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.

Nur bis 15. Juni.
Hotel de Stolp.
Restaurant. Dominikanerplatz. Konzertsaal.
Heute und täglich:
Doppel-Konzert
4 Damen. d'Etschthaler 3 Herren.
und Militär-Konzert.
Sonnabend und Sonntag: Matinée von 11½–2 Uhr.
Wochent. Anfang 7 Uhr. Sonnt. 5 Uhr.
Entree frei. M. Nitschl.

Vergnügungsfahrt nach Gerdin
bei Dirschau
am Sonntag, den 15. Juni
mit dem festlich geschmückten Schnelldampfer „Fram“.
Große Musikkapelle an Bord.
Abfahrt von Danzig Morgens 6 Uhr von der Sparkasse
„ „ Gerdin Abends 6½ „
„ „ Dirschau „ 7,56 „ mit der Bahn.
Fahrpreis à Person hin und zurück 1,50 Mk.
Billets sind bis Sonnabend Abend zu lösen im „Café Victoria“ und im Komtoir Langgarten 29. (8319
Restauration an Bord.
Carl Habermann.

APOLLO.
Heute: Grosses Garten-Konzert
der 15 Mann starken Hauskapelle.
Brillant-Feuerwerk.
Anfang 7 Uhr. Entree frei.

Café Behrs,
Olivaerthor 7. (6692
Täglich:
Wilh. Eyle's Leipziger Sänger.
Anfang: Wochent. 8½ U. Sonntags 7½ Uhr.

Letzte Woche!
Café Nötzel,
2. Petershagen.
Sonntag Anfang 7 Uhr, Wochentags 8¼ Uhr.
Raimund Hanke's allbeliebte **Leipziger Sänger.**
Das Uebrige besagen die Austragezettel u. Plakate. 7895)

Strandhalle Westerplatte
Jeden Freitag: (8056
ff. Waffeln.

Vereine

Morgen Freitag, 8½ Uhr,
Kolonial-Abend
Danziger Hof
(Terrasse.) (8428



Danziger Kriegerverein.
Zur Abfahrt nach Alt-Kischau (Fahnenweihe) Sonntag, den 15. d. Mts. Versammlung auf dem Hauptbahnhofe um 7½ Uhr früh. Anzug Helm, die Herren Offiziere mit Schärpe. (8466
Engel, Major a. D.

Morgenspaziergang
des Männer-Gesang-Vereins „Sängerkreis“ findet Sonntag, den 15. Juni statt. Sammelpunkt Langfuhr „Flora“. Abmarsch 8½ Uhr durch den Pelonkerwald. Mitglieder und Bekannte laden höflichst ein Der Vorstand.

Vermischte Anzeig.
Künstliche Zähne etc. fertigt billig u. gut passend an A. Nanhoff, 2. Damm 1, 1. (16935

Für Zahnleidende
Schmerzl. Zahnziehen, künstl. Zahnersatz, Plombieren 2c., spec. schonendste Behandlung von Damen und Kindern. Mäßige Preise, Theilzahlung gestattet. Reparat. w. in einig. Std. ausgef. (8114
Olga Wodaege,
Langgasse Nr. 51, 1. Etage.

Pianos
Flügel, Harmoniums.
Größte Auswahl.
Leichte Zahlungsweise.
Leih-Pianos.
O. Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl Nr. 76.
Fernsprecher 1115. (2496

Wiesbaden.
Savoy Hotel u. Badhaus.
Eig. Kochbrunnenquelle. Neu einger. Lichtbäder. Haus I. Ranges mit allem Comfort der Neuzeit verbunden mit (5701
„Malepartus“
(Eleg. Wein-Restaurant à la Kempinski, Berlin.
Bes. C. Simson.
(Rein Pensionszwang. Neues Haus.)

Weizen-Malzbier
vorzüglich hoher Malzgehalt, daher sehr nahrhaft.
36 Flaschen für 3 Mark
12 „ „ 1 „
in Gebinden von 7½ Liter an empfiehlt (17905
Brauerei P. Pantel,
Poggenpfuhl 43-45.

Empfing soeben eine Sendung
Fettriefender Matjes
(Castlebay) hochfeiner Qualität, welche ganz besonders empfiehlt
Gg. Evers,
Fischmarkt 13. (17755
Postfäßchen 4 Mk. franko.
2. Sorte 3 Mk.

Bohnerwachs,
geruchlos, schnellglänzend, sehr lange haltbar, sowie
Stahlspähne
empfiehlt G. Kuntze, Löwendrogerie, Paradiesgasse Nr. 5. (19119

Schirmreparaturen u. Bezüge sauber, schnell u. billig. Stöcke u. Griffe z. Lager. Schirmfabr. **H. Schlachter, Holzmrkt.24.** (4181

Waschstoffe
moderne Ausmusterungen, waschechte Qualit. staunend große Auswahl.
Reste fabelhaft billig.
Gebrüder Lange,
9 Gr. Wollwebergasse 9.
Rabattmarken, roth, blau und grün werden ausgegeben. (7353

Alle wissen es
Metall-Putz-Glanz
Amor
ist das Beste.
In Dosen à 10 Pfg. überall zu haben.
Fabrikanten:
Lubszynski & Co., Berlin NO. (2169

Lacke,
Firniß, Farben, Pinsel in ganz vorzüglicher Qualität
en gros und en detail
empfiehlt
„Löwen-Drogerie zur Altstadt“
G. Kuntze,
7670) 5 Paradiesgasse 5.

Schaufeln. Spaten. Eimer. Giesskannen.	Schiffe. Sandformen. Fischnetze. Puppen.

B. Sprockhoff & Co.,
Langgasse 72. Heil. Geistgasse 14/15. (7712

Spezial-Geschäft
für
Sport- u. Kinderwagen,
selbstgefertigte Balkonmöbel, von Rohr 2c.,
Triumphstühle
in größter Auswahl empfiehlt billigst (8028
Gustav Neumann, Danzig,
Korbwaarengeschäft, Große Krämergasse, am Rathhause.

Grosser Ausverkauf
mit
neuen Gemüse-Konserven.

Schneidebohnen	2 Pfund-Dose	28 Pf.
	3 „ „	40 „
	5 „ „	65 „
Junge Erbsen	2 Pfund-Dose	25 „
	2 „ „	40 „
	4 „ „	80 „
Junge Erbsen, fein	1 Pfund-Dose	40 „
	2 „ „	75 „
Leipziger Allerlei	1 Pfund-Dose	50 „
	2 „ „	80 „
Brech-Spargel	1 Pfund-Dose	55 „
	2 „ „	1,00 M.
Stangen-Spargel	1 Pfund-Dose	75 Pf.
	2 „ „	1,25 M.

Champignons in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Büchsen billigst,
Mixed-Pickles à Fl. 1,20 M. und 65 Pf.,
Ananas 1/1, 1/2 und 1/4 Glas, billigst,
Magdeb. Sauerkohl 1 Pfd. 10 Pf., 3 Pfd. 25 Pf.
empfiehlt
Paul Machwitz,
3. Damm Nr. 7. (7345
Fernsprecher 474.

Echtblauen Serge-Cheviot
(Köperstoff)
der Haltbarkeit wegen besonders passend zu
Knaben-Anzügen
empfehlen wir in 140 Centimeter breiter Mk. 3,25 pro Meter nadelfertiger Waare zum Preise von
Wir machen auf diesen Gelegenheitskauf ganz besonders aufmerksam. (8464
Riess & Reimann,
Tuchwaarenhaus,
Heilige Geistgasse No. 20.

Schönfelder Eiswerke
liefern von Montag, den 9., bestes
Natur-Eis
frei Haus, bei billigsten Tagespreisen. (16385
Bestellungen werden entgegengenommen Breitgasse 21. Lad.

Peter Claassen,
Sächsische Strumpfwaaren-Manufaktur,
Langgasse 73.
Total-Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe.
Am 1. Juli d. J. muß ich mein Lokal aufgeben. Um das noch sortirte Waarenlager bis dahin vollständig und schnell zu räumen, verkaufe ich dasselbe jetzt
33⅓% billiger
und einen Theil desselben (7241
für die Hälfte.
der bisherigen Preise.
Wiederverkäufern bietet sich eine selten günstige Gelegenheit, tadellose Waaren sehr billig zu erwerben.
Sämmtliche Ladenutensilien, ein Geldschrank und ein eiserner Ofen sind billig zu verkaufen.
(Der Verkauf findet nur gegen Baarzahlung statt.)

Rollenlager-Wringer
wringen kinderleicht, sind die besten und auf die Dauer billigsten! (7419
Carl Bindel, Gr. Wollwebergasse 27.

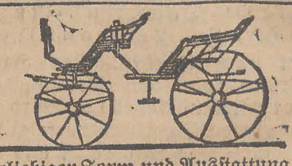


Künstl. Zähne p. Zahn 2 Mk.
Cementfüllungen . Mk. 1,50 | Goldfüllungen v. Mk. 6,— an
Silberfüllungen . . „ 3,— | Zahnziehen . . . Mk. 1,—
Amerikanisch. zahnärztliches Institut
Langfuhr, Hauptstraße Nr. 34 (neben d. Apotheke). (16715)
Danzig, Kohlenmarkt Nr. 1 (Ecke Holzmarkt).

Wir erinnern unter Hinweis auf § 53 unseres Statuts diejenigen Genossen, welche sich mit dem Mitgliederbeitrage für das vergangene Jahr 1901 noch im Rückstande befinden, zu sofortige Zahlung, da andernfalls der Ausschluß jener Mitglieder erfolgen muß.
Danzig, den 29. Mai 1902. (7689
Vorschuß-Verein zu Danzig
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Braun. Montzka. Oehlert.

Ernst Crohn,
32 Langgasse 32.
Blusen
Sonnenschirme.
(7736

Erklärung!
Gegen Rheumatismus, Asthma, Kopfschmerzen, Gicht 2c. hilft schnell und sicher: Fiedler's Eucalyptus-Oel vom Fieberbaum in Australien (Mk. 1.—) Extract (Mk. 1.—) Bonbons (50 und 25 Pfg.) Seife (50 Pfg.) Broschüren gratis. Engroslager Dr. Schuster & Kaehler, Danzig. Zu haben in allen Apotheken und besseren Drogerien. (18103



Luxus- und Geschäftswagen
in beliebiger Form und Ausstattung, ebenfalls Kutschgeschirre, nur eigenes Fabrikat, Reitzeuge, Peitschen hält stets in großer Auswahl am Lager und offerirt zu soliden Preisen
Ed. Dyck, Elbing,
Heiligegeiststraße 42. (5883

Die erste u. älteste Jalousie-Fabrik in Danzig, gegr. 1879 von
C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse 72,
empfiehlt ihre bestbekannten Holz-Jalousien in den verschiedensten Systemen der Neuzeit.
Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. (1877
Kostenanschlag gratis und franco.

Altbewährt u. unübertroffen!
Maggi
zum Würzen
von schwach. Bouillon, Suppen, Gemüsen, Saucen u. s. w. Wenige Tropfen genügen. In Fläschchen von 35 Pfg. an (nachgefüllt für 25 Pfg.). Ebenso MAGGI's Bouillon-Kapseln. Zu haben bei
M. Draszkowski, Danzig, Töpfergasse Nr. 33.
Albert Kubasiak, Delikatw., Zoppot, Seestraße. (7775



Königl. Preuss. Klass.-Lotterie
Zur 1. Klasse habe noch Loose abzugeben: Ganze, Halbe, Viertel und Zehntel à 12 Mk. à 4,80 M. à 12 Mk. Porto.
C. Schmidt,
Königlich. Lotterie-Einnehmer,
Danzig, Jopengasse 66. (8425

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie
Loose zur nun a. Zehntel-Loose à 4,80 M. zu haben. Der Verkauf größerer Loosetheile wird fortgesetzt. (8424
H. Gronau, Kgl. Lott.-Einnehm., Jopengasse Nr. 1.

H. Schwartz, Möbel-Fabrik,
Gr. 2. Damm Nr. 1
liefert
100 Rohrlehn-Walzenstühle à 4,50 M.,
unsbb. 2thür. Kleiderschränke zerlegbar, à 50, 55, 60–70 M., Bertikows, Trumeaux, Bücherschränke, Schlafsophas, Chaiselongues, Sophas zu den billigsten Preisen bei reellster Bedienung. (18385

Gänzlicher Räumungs-Ausverkauf
Posten eleg. Kostümröcke von 3 Mk. an
Posten elegant. Kostüme von 6 Mk. an
A. Fürstenberg Wwe.

Matjesheringe,
wie die feinsten Marken, empf. in Fäßchen sehr billig Wilh. Bahl, Milchkannengasse 11.

An die deutschen Seeschiffahrtskreise.

Von der Direktion der Seewarte Hamburg erhalten wir nachstehende Zuschrift:

Da in schiffahrttreibenden Kreisen vielfach der Wunsch nach kurzgefaßten Handbüchern für Dampferfahrten laut geworden ist, beabsichtigt die Direktion der Seewarte, dieser Frage näher zu treten und die Herausgabe solcher Handbücher, die die zweckmäßigen Dampferwege für alle Ozeane enthalten, in die Hand zu nehmen.

Weil aber bei den diesbezüglichen Vorbesprechungen sich herausstellte, daß die Ansichten der in Betracht kommenden Kreise über den Inhalt solcher Handbücher weit auseinander gehen, so erscheint es zweckmäßig, mit einem Plan an die Oeffentlichkeit zu treten, um eine Stellungnahme der schiffahrttreibenden Kreise herbeizuführen. Dabei wird besonders Werth darauf gelegt, daß außer den am Lande auch die im Berufe sich befindenden Schiffsführer zu Wort kommen, da man annehmen darf, daß letztere in Folge ihrer Thätigkeit besonders wissen, was Noth thut.

Bei dem Entwurfe solcher Handbücher dürfte man wohl am richtigsten verfahren, wenn man voraussetzt, daß sie zunächst für solche Kapitäne bestimmt sind, die Reisen auf ihnen ganz unbekannten Wegen auszuführen haben. Selbstverständlich sollen sie auch anderen ein zuverlässiger Rathgeber sein. Alten, in bestimmter regelmäßiger Fahrt ergrauten Kapitänen, werden sie freilich nicht immer etwas bieten, was diese noch nicht in ihrer langen Praxis erfahren haben. Doch auch diese können gelegentlich zur Ausführung ihnen fremder Reisen berufen werden und in solchen Fällen die Handbücher mit Nutzen verwerthen.

Der Plan für die je einen Ozean umfassenden Handbücher ist folgendermaßen gedacht:

I. Uebersichtskarte mit allen Dampferwegen.
Die einzelnen Wege mit Zahlen bezeichnet, so daß man die Beschreibung des Weges, die unter derselben Zahl zu erfolgen hat, leicht auffinden kann.

II. Kurzgefaßte Beschreibung der allgemeinen Verhältnisse.
a) Magnetische
b) Wind und Wetter } nöthigenfalls unter Beigabe von Kärtchen.
c) Strömungen

III. Dampfschiffswege, einzeln nebst Abzweigungen, unter der in der Uebersichtskarte angeführten Zahl. Beschreibung etwa in folgender Weise:
a) Angabe des Weges; rechtweisende Kurse und Distanzen bis zu gewissen Punkten.
b) Länge des ganzen Weges.
c) Länge von Theilstrecken.
d) Hinweise auf zu passirende Küstenvorsprünge, Inseln, Untiefen u. dgl. mit kurzen Angaben über dort vorhandene Landmarken, Leuchtfeuer, Seezeichen; besondere Wind- und Wetterverhältnisse; Strömungen; Signal-, Lloydssignal-, Telegraphen-, Sturm- und Eissignal-, sowie Küstenwacht- und Rettungsstationen; nöthigenfalls für besondere Gegenden auch Landungsmöglichkeit und vorhandene Vorräthe an Proviant und Wasser.
e) Hinweise auf am Wege oder ihm am nächsten liegende Häfen zur Ergänzung von Kohlen, Proviant, Wasser oder sonstigen Bedürfnissen; Angabe von Zeitsignalstationen.
f) Hinweise auf Häfen, die sich zur Ausführung von Reparaturen verschiedener Art eignen, vorhandene Docks, Größe derselben u. s. w.
g) Anweisungen zum Passiren von Straßen und Durchfahrten, die auf dem Wege liegen.
h) Hinweise auf etwa anzutreffendes Eis oder sonstige gefahrbringende treibende Gegenstände.
i) Hinweise auf Lothungsgründe zur Bestimmung des Schiffsortes und für Ansteuerung.
k) Ansteuerung der Küste bis zum Antreffen von Lootsen.
l) Hinweise auf die besten Küstenhandbücher und Spezialkarten für den Bestimmungshafen, welche Einsteuerungen und Beschreibungen von Flüssen und Häfen für diese Handbücher nicht in Frage kommen können.

Für den nordatlantischen Ozean würde das entsprechende Buch gleichzeitig als Ergänzung der Wetter-Ausschlußkarten dienen.

Es sei hierbei bemerkt, daß die allgemeinen Verhältnisse auf den Ozeanen selbst hier genügend bekannt sind, daß es also nicht darauf ankommt, hierüber gleichzeitig mit zu berichten. Für die Nähe der Küsten ist dieses in Bezug auf Strömungen, Besonderheiten bei anormalen Witterungsverhältnissen, jedoch nicht überall der Fall, und es bestehen in dieser Hinsicht noch manche Lücken. Erfahrene Schiffsführer können daher durch Beifügung von Berichten über Strömungen in der Nähe der Küsten viel Nutzen schaffen. Vor allen Dingen ist es jedoch erwünscht, Vorschläge zu machen, die praktische Resultate versprechen.

Es wird daher ergebenst ersucht, zunächst selbst Stellung zu nehmen, dann aber auch durch Ausgabe dieser Schreiben an die aktiven Kapitäne Aeußerungen derselben über den vorstehenden Plan an die Direktion der Seewarte gelangen zu lassen, einerlei ob Zustimmung, Kritik oder Vorschläge zur Verbesserung darin enthalten sind.

Lokales.

* **Personalveränderungen bei der Marine.** Doktor Opper, Marine-Oberassistenzarzt, bisher zur Verfügung des Stationsarztes der Marinestation der Ostsee, zum Stabe S. M. S. „Heimdall" versetzt.

* **Verein für Gesundheitspflege.** Sonntag, den 22. Juni, findet ein Ausflug mit Damen nach Carthaus statt, zu welchem die Fahrt früh 8 Uhr 10 Min. angetreten wird.

* **Polizeibericht vom 12. Juni.** Verhaftet: 8 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Trunkenheit, 1 wegen Unfugs, 1 Bettler. Obdachlos: 4 Personen.
Gefunden: 1 goldener Damenring mit 2 Steinen, 1 Stubenschlüssel, am 8. Mai cr. 1 goldene Brosche in Form von 2 Ringen, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion, 1 Rolle Wäsche enthaltend: 1 weißliches Hemde und 4 weiße Taschentücher, abzuholen von Junski, Steindamm 19.
Die Empfangsberechtigten haben sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion zu melden.
Verloren: 1 hellbraunes Portemonnaie mit 97,25 Mk. abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

* **Wasserstandsbericht** vom 12. Juni. Thorn + 0,74, Fordon + 0,82, Culm + 0,62, Graudenz + 1,10, Kurzebrack + 1,36, Pieckel + 1,28, Dirschau + 1,38, Einlage + 2,18, Schiewenhorst + 2,34, Marienburg + 0,90, Wolfsdorf + 0,80.

Eingesandt.

Bescheidene Anfrage.

Wie lange wird wohl noch die Theerbude Thornscher Weg Nr. 1 stehen?

Wahrlich, sie ist ein widerlicher Anblick für die zahlreichen Familien, welche daselbst wohnen und ebenso hohe Steuern zahlen, wie am Dominikswall und anderwärts. n.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 11. Juni.

Angekommen: „Kasper," Kapt. Nilsson, von Lysekil mit Steinen.

Gesegelt: „Dora," SD., Kapt. Lomer, nach Lübeck via Memel mit Gütern. „Comorin," SD., Kapt. Hamilton, nach Libau mit Theilladung Gütern. „Reval," SD., Kapt. Brüsch, nach Stettin mit Gütern und Holz. „Livorno," SD., Kapt. Best, nach Liverpool via Stettin mit Gütern. „Elbing I," SD., Kapt. Diesterbeck, nach Elbing mit Theilladung Eisentheilen. „Baltic," SD., Kapt. Oesterberg, nach Karlskrona leer. „Energie," SD., Kapt. Schäffer, nach Philadelphia leer.

Neufahrwasser, 12. Juni.

Angekommen: „Hjelm," SD., Kapt. Hansen, von Kopenhagen mit Gütern.

Gesegelt: „City," Kapt. Skoog, nach Königsberg leer. „Idun," Kapt. Larsen, nach Grauton mit Holz. „National," Kapt. Larsen, nach Königsberg leer.

Ankommend: 1 Smak.

Einlager Schleuse, 12. Juni.

Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln. D. „Schwan", Kapt. Miethner und D. „Einigkeit", Kapt. Groß an Em. Berenz; D. „Linau", Kapt. Adler an A. Zedler, alle drei von Königsberg; D. „Adele", Kapt. Poerschke von Elbing an A. Zedler, sämmtlich mit div. Gütern; D. „Irene", Kapt. Laser von Königsberg mit Munitionswagen an das Artillerie-Depot; D. „Brahe", Kapt. Jeschke von Graudenz mit div. Gütern an Johs. Ick; sämmtlich nach Danzig.

Stromauf: 6 Kähne mit Kohlen, 1 mit Salz, 1 mit Kalksteinen. D. „Julius Born", Kapt. Schillkowski an v. Riesen, Elbing und D. „Autor", Kapt. Koschke an Meyhöfer, Königsberg; beide von Danzig mit div. Gütern.

Die nachstehenden Holztransporte haben am 11. Juni die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 1 Traft kieferne Sleeper und Schwellen von K. Biczkowitz-Rogall durch J. Jarczinski an Meseck nach Weßlinken.

Handel und Industrie.

New-York, 11. Juni. Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	10./6.	11./6.		10./6.	11./6
Can. Pacific-Actien	136 3/8	134 3/4	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	74	74	per Juni	4.80	4.80
„ „ Preferr.	—	—	per August	4.90	4.90
Petroleum refined	7.40	7.40	per Oktober	5.05	5.05
do. standart white	8.50	8.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	1.20	1.20	per Juli	77 5/8	78
			per September	75 3/4	75 7/8
Zucker Muscovad.	3	3	per December	77	77

Chicago, 11. Juni, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	10./6.	11./6.		10./6.	11./6.
Weizen			Schmalz		
per Juli	71 1/4	71 3/4	per Juli	10.35	10.30
per September	69 7/8	70	per September	10.40	10.35
per December	71 1/4	71 3/8	Pork per Juni	17.72 1/2	17.70

Bremen, 11. Juni. **Baumwolle:** Stetig. Uppland middl. loco 49 Pfg.

Hamburg, 11. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juni 28 1/2, per September 29 1/4, per December 30, per März 30 3/4. Ruhig, behauptet.

Hamburg, 11. Juni. **Zuckermarkt.** Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per Juni 6,30, per August 6,50, per Oktober 6,82 1/2, per December 6,97 1/2, per März 7,22 1/2, per Mai 7,35. Ruhig.

Hamburg, 11. Juni. **Petroleum** träge. Standard white loco 6,70.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 11. Juni. Wasserstand 1,08 Meter über Null. Wind: Süden. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Lipinski	D. Warschau	Schleppdampfer	Danzig	Warschau
Wutkowski	D. Minden	do.	do.	Wloclawek
Pflugradt	Kahn	Güter	do.	Warschau
Demski	do.	do.	do.	do.
Lewandowski	do.	do.	do.	do.
Schmidt	do.	Salz	do.	Wloclawek
Kurek	do.	do.	do	do.
Kaminski	do.	do.	do.	do.
Deutschendorf	do.	do.	do.	do.
Gorski	do.	do.	do.	do.
Gomulski	do.	do.	do.	do.
Skonieczny	do.	do.	do.	do.
Kesselmann	do.	Farbholz	do	Warschau

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 12. Juni 1902.

Ochsen: 2 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästeste Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 28—29 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen — Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 11 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 27—28 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 23—25 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben — Mk.

Bullen: 5 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 33 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 30—31 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen — Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen — Mk.

Kälber: 5 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 33—36 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) — Mk.

Schafe: — Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel — Mk. 2. Aeltere Masthammel — Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk.

Schweine: 24 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1 1/4 Jahren — Mk. (Käser) — Mk. 2. Fleischige Schweine 42—44 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) — Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.
Rindergeschäft: Mittelmäßig, geräumt.
Schweinemarkt: Lebhaft.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 12. Juni.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	752,5	NO	s. leicht	Regen	7,8
Blacksod	751,9	NNW	leicht	heiter	10,0
Shields	752,7	S	leicht	bedeckt	11,1
Scilly	744,5	OSO	steif	Dunst	10,0
Isle d'Aix	751,7	SSW	mäßig	heiter	16,0
Paris	755,1	OSO	leicht	bedeckt	11,9
Vlissingen	755,9	SSO	leicht	halbbedeckt	13,2
Helder	757,1	S	s. leicht	heiter	13,0
Christiansund	757,3	O	schwach	heiter	8,1
Skudesnaes	757,1	NNW	leicht	heiter	9,2
Skagen	756,9	SW	frisch	wolkig	10,0
Kopenhagen	759,5	WSW	frisch	halbbedeckt	11,1
Karlstad	758,1	SSW	leicht	bedeckt	9,6
Stockholm	758,1	W	leicht	bedeckt	11,0
Wisby	759,2	WSW	mäßig	wolkenlos	9,8
Haparanda	753,3	O	mäßig	heiter	9,8
Borkum	757,5	OSO	leicht	halbbedeckt	12,0
Keitum	758,4	SW	s. leicht	bedeckt	11,3
Hamburg	758,2	OSO	leicht	bedeckt	11,8
Swinemünde	759,2	OSO	s. leicht	halbbedeckt	14,7
Rügenwaldermünde	759,1	SO	leicht	wolkenlos	13,0
Neufahrwasser	760,0	O	s. leicht	wolkig	13,8
Memel	760,0	WSW	leicht	heiter	15,2
Münster Westf.	756,9	WNW	s. leicht	wolkenlos	10,6
Hannover	757,9	S	leicht	wolkig	11,6
Berlin	758,4	SO	schwach	heiter	15,4
Chemnitz	757,3	N	schwach	heiter	13,9
Breslau	758,0	O	s. leicht	halbbedeckt	14,6
Metz	756,9	NNO	leicht	heiter	8,6
Frankfurt (Main)	757,2	O	leicht	wolkenlos	12,2
Karlsruhe	757,1	NO	leicht	wolkig	14,6
München	757,3	O	leicht	wolkig	13,6
Holyhead	751,7	S	s. leicht	Regen	9,4
Bodö	755,4	SSW	leicht	heiter	4,8
Riga	759,6	SW	still	wolkenlos	11,6

Ein Minimum unter 745 mm befindet sich am Kanal; ein Maximum über 760 mm über Westrußland; in Mitteleuropa herrscht sehr gleichmäßige Luftdruckvertheilung. In Deutschland ist das Wetter wärmer, vielfach heiter, meist trocken.

Erwärmung und stellenweise Gewitter ist wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 12. Juni.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	1	Nacht Niederschl.	Cherbourg	1
Swinemünde	0	meist bewölkt	Paris	0
Neufahrwasser	0	meist bewölkt	Wien	1
Münster	0	Regenschauer	Prag	0
Breslau	2	meist bewölkt	Krakau	8
Metz	0	ziemlich heiter	Lemberg	3
Chemnitz	0	ziemlich heiter	Hermannstadt	0
München	0	meist bewölkt	Triest	9

Kaufmännischer Verein von 1870.

Centralstelle der Stellenvermittelung des Verbandes norddeutscher kaufmännischer Vereine.

Die Herren Geschäftsinhaber, für welche die Vermittelung kostenlos ist, werden höflichst gebeten, die eingetretenen Vakanzen dem Bureau zur Besetzung gütigst aufzugeben.

Es haben sich bei dem Unterzeichneten sehr tüchtige Buchhalter, Kommis und Lageristen gemeldet.

Der Stellenvermittler des kaufm. Vereins von 1870.
Rich. Hoemcke,
Bureau: Große Krämergasse 10. (8272

Roon-Denkmal.

Im Verfolg unseres Aufrufes vom December 1901 bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß uns die Sammlungen der Lokal-Komitees zu a. Putzig, b. Carthaus, c. Elbing Stadt, d. Stuhm, e. Marienwerder, f. Thorn Stadt, g. Rosenberg, h. Flatow und i. Schlochau Nachweisungen über die eingegangenen Gelder in Höhe von a. 608, bezw. b. 418, c. 234, d. 698, e. 1226, f. 528, g. 1017, h. 206 und i. 1043 Mk. zugegangen sind.

Indem wir die Namen der einzelnen Spender aufzuführen bitten wir absehen zu dürfen, um die Zeitungen, welche in dankenswerther Weise Veröffentlichungen zugesagt haben, nicht zu sehr in Anspruch zu nehmen. Die Quittungsleistung wird durch die Lokal-Komitees in ihren Kreisen in geeigneter Weise erfolgen.

Indem wir allen bisherigen Spendern unseren herzlichen Dank aussprechen, wenden wir uns an alle diejenigen, welche es bisher unterlassen haben, mit der Bitte, ihrem Vermögen entsprechend sich an der Sammlung zu betheiligen, noch einmal mit der Bitte, dazu beizutragen, daß die Bewohner unserer Provinz durch die That zu erkennen geben, daß sie bereit sind, zur Erfüllung der Dankespflicht gegenüber einem der besten Söhne des Preußischen Vaterlandes in der allgemeinen Weise beizutragen.

Danzig, im Juni 1902. (8437

Das Westpreußische Provinzial-Komitee für die Errichtung eines Roon-Denkmals.

Im Auftrage:
v. Gossler
Oberpräsident, Staatsminister.

Amtliche Bekanntmachungen

Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Wagenfabrikanten **Richard Gustav Kolley** hier, Fleischergasse 7, als Inhabers der Firma „Danziger Taxameter-Fuhrgesellschaft **R. G. Kolley & Co.**, Einfache Kommanditgesellschaft" wird heute am 10. Juni 1902, Nachmittags 1 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Adolph Eick** in Danzig, Breitgasse 100, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 25. August 1902 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 7. Juli 1902, Vormittags 9 1/2 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 10. September 1902, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Pfefferstadt, Zimmer 42, Termin anberaumt.

Alle Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 7. Juli 1902 Anzeige zu machen. (8416

Königl. Amtsgericht in Danzig, Abtheilung 11.

Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Wagenfabrikanten **Richard Gustav Kolley** in Danzig, Fleischergasse 7, als Inhabers der Firma **„C. F. Roell'sche Wagenfabrik Inh. R. G. Kolley"** wird heute am **10. Juni 1902, Mittags 12 Uhr** das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Leopold Perls** in Danzig, Poggenpfuhl 11, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **25. August 1902** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf den **7. Juli 1902, Vormittags 9 Uhr** — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den **10. September 1902, Vormittags 9 Uhr** — vor dem unterzeichneten Gerichte, Pfefferstadt, Zimmer 42, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **7. Juli 1902** Anzeige zu machen. (8415

Königl. Amtsgericht in Danzig, Abthl. 11.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Zoppot, Südstraße 61 a und b belegene, im Grundbuche von Zoppot, Band 63 IV, Blatt 51, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Oekonomen an der technischen Hochschule zu Charlottenburg **Eduard Bartsch** daselbst eingetragene Grundstück

am 25. August 1902, Vormittags 9 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11 versteigert werden. (8453

Das Grundstück besteht aus Hofraum mit Gebäuden, ist 12 ar 52 qm groß und mit einem Nutzungswerth von 864 Mk. zur Gebäudesteuer veranlagt.

Zoppot, den 9. Juni 1902.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Jacob Cohn** hierselbst soll die Schlußvertheilung erfolgen. Dazu sind 769,79 Mk. verfügbar. Zu berücksichtigen sind Forderungen zum Betrage von 11 244,19 Mk., darunter keine bevorrechtigten. Das Schlußverzeichniß liegt auf der Gerichtsschreiberei 2 des hiesigen Königl. Amtsgerichts zur Einsicht aus.

Zoppot, den 10. Juni 1902. (8463

Der Konkursverwalter.
Dr. Wannow.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Konditors **Paul Ganz,** früher zu Zoppot, jetzt zu Langfuhr, soll die Schlußvertheilung erfolgen. Hierzu sind 5612,53 Mk. verfügbar. Zu berücksichtigen sind 192,15 Mk. bevorrechtigter und 31889,71 Mk. anderer Forderungen. Das Schlußverzeichniß liegt auf der Gerichtsschreiberei 2 des hiesigen Königlichen Amtsgerichts zur Einsicht aus.

Zoppot, den 10. Juni 1902. (8462

Der Konkursverwalter.
Dr. Wannow.

I. In unser Handelsregister A ist unter Nr. 93 die offene Handelsgesellschaft **„Gebrüder Krause, Dampfziegelei"** und als Sitz derselben Bernsdorf eingetragen.
Die Gesellschafter sind:
die Ziegeleibesitzer **Heinrich** und **Otto Krause** in Bernsdorf Abbau.
Die Gesellschaft hat am 5. Juni 1902 begonnen.
II. Die unter Nr. 85 des Handelsregisters eingetragene Firma **„Friedrich Krause"** ist erloschen.

Bütow, den 5. Juni 1902. (8454

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Entfernung der Kloseteinrichtungen und den Ausbau des Kellergeschosses zu Wohnzwecken in der Schule am Hakelwerk vergeben wir in einem Loose in öffentlicher Verdingung.

Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen und unter ausdrücklicher Anerkennung der gegebenen Bedingungen **bis zum 23. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, im Baubureau des Rathhauses** einzureichen.

Die Bedingungen und der Verdingungsanschlag liegen im Baubureau des Rathhauses zur Einsicht aus, sind daselbst auch gegen Erstattung der Schreibgebühr erhältlich.

Danzig, den 7. Juni 1902. (8344

Der Magistrat.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Erweiterung des Güterschuppens auf dem Bahnhofe Langfuhr sollen öffentlich verdungen werden.

Bedingungen und Zeichnungen liegen während der Dienststunden in der Betriebs-Inspektion aus; erstere sind auch gegen vorherige gebührenfreie Einsendung von 1,00 Mk. (nicht in Briefmarken) von dort zu beziehen. Die mit der Aufschrift „Güterschuppen" versehenen Angebote sind bis zum **25. Juni 1902 Vormittags 10 Uhr** hierher einzureichen, wo sie in Gegenwart der erschienenen Bieter geöffnet werden.

Zuschlagsfrist 3 Wochen. (8434

Danzig, im Juni 1902.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Erweiterung des Lokomotivschuppens auf dem Bahnhofe Danzig, Olivaer Thor, sollen öffentlich verdungen werden.

Bedingungen und Zeichnungen liegen während der Dienststunden in der Betriebs-Inspektion aus; erstere sind auch gegen vorherige gebührenfreie Einsendung von 1,00 Mk. (nicht in Briefmarken) von dort zu beziehen. Die mit der Aufschrift „Lokomotivschuppen" versehenen Angebote sind bis zum **26. Juni 1902, Vormittags 10 Uhr,** hierher einzureichen, wo sie in Gegenwart der erschienenen Bieter geöffnet werden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen. (8435

Danzig, im Juni 1902.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Verdingung.

Die Lieferung und Aufstellung von Drahtzugschranken auf der Strecke Dirschau—Elbing soll vergeben werden.

Die Bedingungen sind gegen kosten- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,50 Mk. (nicht in Briefmarken) von der Unterzeichneten zu beziehen.

Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung pp. von Drahtzugschranken" versehen spätestens bis zu dem am

Freitag, den 20. Juni d. Js., Mittags 12 Uhr

stattfindenden Termine kosten- und bestellgeldfrei einzusenden.

Zuschlagsfrist 5 Wochen.

Dirschau, den 3. Juni 1902. (8436

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Verdingung.

Zum Neubau der evangel. Kirche in Neufahrwasser sollen die Erd- und Maurerarbeiten vergeben werden. Die Eröffnung der Angebote erfolgt am

Dienstag, den 24. Juni 1902, Vormittags 11 Uhr,

im Baubureau der Kreisbauinspektion Danzig, Schwarzes Meer 10, woselbst auch die Zeichnungen, Bedingungen und Angebotsformulare einzusehen, bezw. gegen Erstattung der Abschriftskosten zu beziehen sind.

Zuschlagsfrist 14 Tage. (8438

Danzig, den 10. Juni 1902.

Muttray, Königl. Baurath.

Bekanntmachung.

Für den Ausbau der Kleinbahnen im Kreise Danziger Niederung sind etwa 20 000 cbm Bettungskies erforderlich.

Die Lieferungsbedingungen sind während der Dienstzeit auf unserem Bureau, Dominikswall 10, einzusehen, können aber auch von dort auf Antrag gegen Erstattung der Schreibgebühren (0,50 M.) bezogen werden.

Schriftliche Angebote sind bei uns bis zum 1. Juli d. Js. postfrei einzureichen.

Danzig, den 10. Juni 1902. (8469

Abtheilung Danzig der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Berlin.

Familien-Nachrichten

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Gertrud** mit Herrn **Carl Rusch** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Adolf Czytko
und Frau
geb. **Küchler.**

Gertrud Czytko
Carl Rusch
Verlobte.

Danzig, im Juni 1902.

Den 10. d. M. entschlief sanft nach langem schwerem Leiden meine herzensgute Frau, unsere innigstgeliebte Mutter

Frau Martha Patz
geb. **Schinck**

im 50. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 12. Juni 1902

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 15. d. M., Nachmittags 4 Uhr, von der Bartholomäi-Leichenhalle auf dem St. Johanniskirchhofe statt.

Danksagung.
Für die herzliche Theilnahme u. die vielen Kranzspenden bei der Beerdigung meines lieben Mannes sage ich allen Freunden und Bekannten, insbesondere Hrn. Pfarrer Hoffmann sow. den Herren Kollegen meinen besten Dank.
Selma Hoffmann, geb. Scharnowski.

Margarethe Gall
Walter Thalau
Verlobte.
Danzig, im Juni 1902

Anläßlich unserer am 10. Juni stattgefundenen Silberhochzeitsfeier sind uns so viele Beweise der Liebe und Freundschaft zu Theil geworden, daß es uns schwer ist, Jedem einzeln zu danken. Wir erlauben uns daher, auf dies. Wege allen Freunden und Bekannten für die erwiesenen Aufmerksamkeiten unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen.
Danzig, den 12. Juni 1902
August Lochmann und Frau.

2 Sud Treber
per Woche 30 Cent. sind sofort zu vergeben **J. Witt,** Brauerei Danzig. (8386b

Neue Synagoge.
Gottesdienst.
Freitag, den 13. Juni, Abends 7½ Uhr.
Sonnabend, den 14. Juni, Morgens 9¼ Uhr.
An den Wochentagen Abends 7½ Uhr, Morg. 6½ Uhr.

Die Erben des am 13. April 1853 geborenen, nach Amerika ausgewanderten und durch Urtheil des Königlichen Amtsgerichts Danzig vom 15. Oktober 1901 für todt erklärten **Carl Gottfried Kreuzholz** fordere ich als Nachlaßpfleger desselben auf, ihre Legitimation als Erben desselben zu führen.
Danzig, 10. Juni 1902. (8456
Sternberg, Rechtsanwalt.

Privat-Loos-Verein,
welch. nur erlaubte Loose spielt, nimmt noch Mitglieder auf. Kl. Beiträge, gr. Gewinnchanc. Risiko ger. Statuten portofr. d. **Herm. Westeroth,** Magdeburg. (7518

Auctionen

Zwangsversteigerung.
Sonnabend, den 14. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale **Tischlergasse No. 49**
1 Pianino (schwarz)
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (8458
Danzig, den 12. Juni 1902.
Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Auktion
Heumarkt Nr. 4. Hotel zum Stern.
Sonnabend, den 14. Juni, Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auftrage für Rechnung wen es angeht (1850b
1 Phaeton, 1 sehr guten Break, 1 Kastenwagen auf Federn, 2 Tafelwagen auf Federn
wenig od. garnicht gebraucht versteigern wozu höflichst einlade.
Paul Kuhr,
vereidigter Gerichtstaxator und Auktionator.

Große Auktion
Danzig, Milchkannengasse 14, 1. Etage.
Freitag, den 13. Juni, Vormittags 10½ Uhr, werde ich im Auftrage der Frau **Kainz** folgendes sehr gutes Mobiliar: 1 nußb. Buffet, 1 überpolsterte Plüschgarnitur, sehr modern, 1 nußb. Kleiderschrank, 2 do. Vertikows, 1 achteckigen Salontisch, 2 Sophatische, 1 Plüschsopha, 1 Trumeauspiegel, 2 Pfeilerspiegel mit Konsolen, 12 hochlehnige Rohrstühle, 1 Kronleuchter, 2 dazu passende Wandleuchter, 1 mahagoni Zylinderbureau, 1 Waschtisch mit Marmor, 2 Bettgestelle mit Matratzen, 1 großen Plüschteppich, 2 kleinere, sehr gute Bilder, 1 Etagère, Paneelbretter, 1 Kleiderständer, 1 Salonuhr, 1 Regulator, 2 Palmen, 1 Schlafsopha, 1 Speiseausziehtisch, Gardinen, Portièren, sehr viele Nippes- und andere Wirthschaftssachen versteigern, wozu höflichst einlade.
Paul Kuhr,
vereidigter Gerichtstaxator und Auktionator.

Auktion Heumarkt 4,
Hotel zum Stern.
Sonnabend, den 14. Juni, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage für Rechnung wen es angeht
100 Flaschen guten Champagner
versteigern, wozu höflichst einlade. (1849b
Paul Kuhr,
vereidigter Gerichtstaxator und Auktionator.

Sonnabend, den 14. Juni 1902,
Vorm. von 10 Uhr ab,
wahrscheinlich (1828b
Schluss-Auktion
mit dem Restlager an
Cigarren und Cigaretten
der Firma **Friedrich Haeser vorm. Ferd. Drewitz Nachf.,** gegr. 1859
Kohlenmarkt 2.
Es werden einzelne Kisten verauktionirt, daher sehr günstig für Qualitäten-Raucher
Große Partien in ½ Kisten, Große Partien feine Sachen.
Im Auftrage des Inhabers
Louis Hirschfeld, Auktionator u. Taxator.

Auktion Pfefferstadt 56, pt., lks.
Freitag, den 13. Juni, Vormittags 10 Uhr, werde ich das von einem höheren Offizier benutzte Mobiliar,
1 Paneelsopha mit Spiegel, 1 Plüsch- und ein Schlafsopha, 2 eleg. Kleiderschränke, 2 Vertikows, 2 Bettgestelle mit Matratzen, diverse Tische, Spiegel, Stühle, Waschtisch mit Marmorplatte, Kleiderständer, Pfeilerspiegel, Bilder, Portièren, Nippessachen, sowie einige Burschenmöbel und Betten
öffentlich gegen Baarzahlung versteigern, wozu einladet
S. Weinberg,
vereidigter Auktionator und Taxator.

Auktion mit Fleischer-Utensilien
Heilige Geistgasse 71b.
Montag, 16. Juni, Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage der Fleischerfrau **Olga Bodanowitz** wegen Aufgabe des Geschäfts folgende Sachen als: 1 Elektro-Motor, Fleischschneidemaschine, Wolf, Spritz, Mullen, Kannen, Wiegemesser, Tombank mit Marmorplatte, Standwaage, Tafelwaage, Geldschrank, 3 Tische, 1 Schlafbank mit Betten, Schiebebettgestell mit Betten, eis. Bettgestell, Haus- u. Küchengeräthe, viele andere Sachen, an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern, wozu einlade (1820b
J. Stegmann, Auktionator und Taxator,
Altstädt. Graben 64.
NB. Die Herren Fleischermeister mache ich auf diesen Termin besonders aufmerksam.

Grosse Mobiliar-Auktion Frauengasse 9, 1 Tr.
Freitag, den 13. Juni, Vormittags von 10 Uhr ab versteigere ich im Auftrage:
2 elegante Plüschgarnituren, 1 nußb. Kleiderschrank, 1 do. Vertikow, 1 eleg. Sophatisch, Trumeau mit Stufe, 1 Teppich, 1 mod. Plüschsopha, 1 Pfeilerspiegel, 1 braunes Ripssopha, 1 Speisetisch, 2 einf. u. 2 Paradebettgestelle, 1 Küchenschrank, 1 Patent-Schlafsopha in Plüsch, div. Stühle 2c. 2c.
Der Auktionator.
NB. Gek. Sachen können evtl. einige Tage stehen bleiben.

Hotel-Grundstück
in einer größeren Garnisonstadt, vor wenigen Jahren neu erbaut, 18 Fremdenzimmer, schöner Garten, zwei Kegelbahnen, ist mit vollständiger Einrichtung sehr preiswerth zu verkaufen. Es wird auch ein gutes Grundstück in Langfuhr oder Zoppot in Zahlung genommen. (8412
Offerten nur von Selbstkäufern unter 8412 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zwangsversteigerung.
Freitag, den 13. Juni d. Js., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale, **Tischlerg. 49,**
1 Sofa, 1 Kleiderschrank u. 1 Spiegel m. Konsole,
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (8459
Danzig, den 12. Juni 1902.
Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Kaufgesuche

Kronleuchter
für Gasbeleuchtung und **100 Weinflaschen** z. kauf. gesucht. Off. u. P 257 a. d. Exp. (1760b

Alte Pianinos
wd. stets gekauft Ankerschmiedegasse 4, 1. [illegible]

☞ **Den höchsten Preis** ☜
zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche,** ganze Wirthsch. **J. Stegmann,** Altstädt. Graben 64. (1427b

Milch kann noch jeder Posten angenommen, auch abgeholt. Offert. unter P 183 an die Exp. d. Bl. (1725b

1 brk. Kleiderspind u. geb. Küchspd. zu kaufen ges. Off. u. P 330 a. d. Exp.

Getragenen Anzug kauft Altstädt. Graben 81. (1799b

E. halb. rothes Rabattmarkenbuch wird gekauft Strohdeich 12.

Tischverlängerung wird zu kaufen gesucht Heumarkt 14, pt.

Gute emaillirte Badewanne wird gekauft Heil. Geistgasse 35.

Alte Blumentöpfe werden gekauft. An der großen Mühle 9.

Ein gut erhalt. Eisschrank z. kf. gesucht. Off. u. P 317 a. d. Exp.

Makulatur kauft **Louis Jacoby,** Kohlenmarkt 34.

Bayrisch- u. Weissb.-Flaschen kauft jeden Posten [illegible]

Ein altes Damenrad mit Preisangabe kauft (8451 **Eduard Engler,** [illegible]

Rothw.-Fl. [illegible]

Gute Speisekartoffeln zu kaufen ges. Ankerschmiedeg. 25.

Ein gut erhalt. einspänniger **Rollwagen** wird zu kaufen gesucht. Off. u. 8465 an die Exped. (8465

Roth- u. Moselweinflaschen kauft **Arnold Nahgel Nachfolg.,** Schmiedegasse 21. (1762b

Gartenmöbel
u. ein Wiener Rohrsopha für alt, jedoch gut erh. zu kaufen ges. Offert. u. 8450 an die Exped. (8450

Sportwag. ges. Johannisg. 19, 1.

Guterhalten. Bogenbrenner gesucht. Poggenpfuhl 28, 1.

Gut erh. Schiefkochschrank zu kauf. ges. Off. u. A 22 an die Exp.

Verpachtungen

Klein. Materialgeschäft zu verp. Off. unter P 348 an die Exped.

Gute Häkerei m. Bierv. Vorort, Schank a. d. Dorfstr. zu verp. Offerten P 331 an die Exped.

G. geh. Kolonialw.-Gsch. m. Rest. zu verp. Näh. Portechaiseng. 4, 1.

Pachtgesuch

Jagd
zu pachten gesucht, möglichst bequem von Danzig zu erreichen. Offerten unter P 325 an die Exp. d. Blatt. (1804b

Ein rentables **Kolonial- und Materialwaarengeschäft** evtl. mit Destillation, in besserer deutscher Gegend [illegible] Geschäft zu kaufen gesucht. Offerten unter A 2 an die Exped. d. Bl. (1834b

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Herrschaftliches Wohnhaus, elegant und ruhig gelegen, am Zentralbahnhof, mit sehr gutem Zinsertrag, bei 10000 Mk. Anzahl. preiswerth käuflich. Off. v. Selbstkäufern unter P 191 an die Exped. (1723b

Zur Kapitalsanlage zu verkaufen fortzugshalber ein gut verzinsliches
Privatgrundstück
mit herrschaftlich. und Mittelwohnungen in sehr bevorzugter Lage, bei 10—20000 Mk. Anz. Off. u. P 188 an die Exp. (1724b

Gelegenheitskauf!
Wegen anderer Uebernahme beabsichtige meine
Besitzung
von 45,32,80 Hektar recht bald zu verkaufen. Nur an Selbstkäufer unter 8147 an die Exped. dieses Blattes. (8147

Gut verz. Haus mit Gemüse[illegible] Offerten unter P 332 an die Exp.

Eckgrundstück in Vorort mit gangb. Kolonialwaarengeschäft, Restaur., gute Einricht., Wohn., bei 4000 M. Anzahl. preisw. zu vrk. Offert. unt. P 385 an die Exp.

Freiwilliger Baustellen-Verkauf.
Die dem Architekten Herrn **Gondermann** und **Thorn** gehörigen
6 Baustellen
in **Neufahrwasser,** sehr vermiethbarer Lage **vis-à-vis der Elektrischen Centrale** und nahe der **Weichsel** sollen am
Dienstag, den 17. d. Mts., am Vormittag von 11 Uhr an an Ort und Stelle im ganzen oder in einzelnen Parzellen verkauft werden. Bedingungen werden äußerst günstig gestellt. Zu jeder gewünschten Auskunft bin ich jeder Zeit bereit.
A. Ruibat,
Heilige Geistgasse 84.

Mein Grundstück m. Restaur. vollem Ausschank u. gr. Garten bei 10 000 Mk. Anz. z. verk. Off. unt. P 313 an die Exped. (1791b

Ein gut gehendes Geschäft, Mittelwohn., 9½% verzinsl., 2-3000 M. Anz. zu vrk. Off. unt. P 341 an die Exp. d. Bl.

Ein neuerbautes Haus mit 8 Wohnungen mit Stall, Gartenland ist zu verkaufen. Näheres Oliva, Kirchenstraße 17.

Ein gutgehendes
Restaurationsgrundstück
in Elbing ist sofort zu verkaufen, auch ist das Geschäft sof. zu verpachten. Näheres Elbing, Alter Markt 16, 2 Treppen. (1808b

Gr. Grundst. v. p. Speisewirthsch. o. Häkerei m. 3 gr. Anz. weg. Krankh. zu verk. Adr. u. verk. Petersiliengasse 18.

Grosses Hausgrundstück,
im Zentrum, dicht am Langenmarkt, Miethsertrag ca. 6600, 80000 M., zu verk. Anzahl. 15000 M. Agenten verb. Offerten unt. A 36 an die Exped.

Neufahrwasser.
Ein Geschäfts-Grundstück in der Olivaerstraße sehr günstig zu verkaufen. Off. unt. 8447 Filiale Neufahrwasser. (8447

Ankauf.

Haus in belebter Str. Danzigs welch. sich zur Fleischerei eignet, wird zu kaufen gesucht. Offert. unter P 33 an die Exp. d. Bl.

Mit 15 000 Mk. Anz. suche gut verz. mod. geb. Haus mit Mittelwohn. direkt zu kaufen. Agent. verb. Offerten u. P 338 an die Exp. d. Bl.

Zoppot kl. Villa, gr. Garten, [illegible]

Grundstück zu verkaufen, [illegible] Mk. Anzahlung **Neufahrwasser,** Sasperstraße [illegible] (1803b

Verkäufe

Meierei
mit fester Kundschaft, wegen Krankheit zu verkaufen. Offert. unter P 336 an die Expedition.

Häkerei mit Rolle sofort abzugeben. Offert. unt. P 349 an die Exped.

Ein gut eingef. Kolonialwaaren-Geschäft mit Restaurant fort. wegen Todesf. sof. z. verk. Off. u. P 336 an die Exp.

Geschäfts-Abtretung!
Anderen Unternehmens halber beabsichtige ich mein gut florirendes **Kolonialwaaren-Geschäft** nebst Bierverlag, kleine Selterfabr., per sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme genügen 1500 M. Off. an **G. Schulz,** [illegible]

Eine braune Zughündin billig zu verkaufen. **Joh. Larkowski,** St. Albrecht 68. (1788b

3 Arbeitspferde
billig zu verkaufen (8318
P. v. Rutkowski, Fuhrhalter, Saspe bei Neufahrwasser.

Fett. Schwein zu verk. Kneipab 37.

[illegible] zu verk. [illegible]

[illegible] Faulgraben 9b, unten.

[illegible] Mk. [illegible] bei **Isler.**

Pferd (Pony) [illegible] zu verk. St. Salvatorkirchh. **O. Borowski.**

[illegible] zu verk. [illegible] Exp.

Ein Kinderwagen zu verk. Off. unt. A 19 an die Exp. [illegible]

[illegible] zu verk. Schw. Meer 1, bei Hilpert.

Neufahrwasser, Olivaerstr. [illegible]

Brauner Wallach, 4½ Jahre alt, [illegible] zu verk. Langf. Hauptstr. 9. (1847b

2 hochtragende Stärken, in diesen Tagen kalbend, stehen zu verkauf. **Ohra, Hauptstrasse 12.**

Alte Thüren, Fenster, Fussböden, Treppen, Balken, Oefen, Wasserleitgs.-Gegenstände etc.
vom Abbruch Langgasse 73 sind billig zu verkaufen. (8046

Schw.H.-Ueberz. 7, D.-Jack. 6, Kn. Mt. 3, g. erh. Hundeg. 123, 3. (1771b

Fracks für Kellner bill. zu verk. Heil. Geistgasse 23, 1. (1667b

Somm.-Ueberz. z. v. Schüsseld. 58.

Gut erh. Sommerüberzieher u. 2 Anzüge für 14-16j. jg. Leute zu vrk. Gr. Schwalbengasse 33, 2 l.

Damenkleider und Bett billig Langgarten 73, Thüre 6.

Männerkleid., Stief., Möbel zu verk. Ankerschmiedeg. 4, 1 Tr.

Nussbaum-Pianino,
neu, billig zu verk. **C. Ziemssen (G. Richter),** Hundeg. 36. (8468

Pianino
billig zu verkauf. Breitgasse 44, 3.

Polisander Tafelklavier, kreuzsaitig, Himmelbettgest., Klaviersessel, Hobelbank zu verkaufen Schüsseldamm 34 bei **Lessin.**

Violine billig zu verk. Goldschmiedegasse 23, 1 Tr.

Bevor Sie ein (4122
Pianino
kaufen verl. Sie gr. u. frank. Ill. Preisl. Fabrik **M. Lipczinsky,** Danzig, Jopengasse Nr. 7.

Schlafsopha, Bettgest. m. Matr. bill. zu vk. Fleischerg. 74. (1713b

Umzugshalber sofort zu verkf. Kleiderschrank nebst Vertikow, Tisch, Stühle, Spieg., rth. Sopha Ankerschmiedeg. 10 hochp. (1720b

Kldrschr. Bett b. Vorst. Grab. 30, 1 1779b

Ein Bettgestell u. Sophatisch sehr billig zu verk. **E. Eschner,** Rittergasse Nr. 6.

Alte Möbel z. vk. Paradiesg. 33, 2.

Sophat., Waschtt., e. Bettst., Küch.-Stühle bill. z. vk. Abegggasse 17a, 2

Sophasp. 12, Stuhl 1,50, Trittleit Gießk., Porzel. vk. Langenm. 11, 3.

1 hochelegant. Paneelsopha, 1 Chaiselongue, 2 Nachttische, kleiner Spiegel zu verkaufen Pfefferstadt 76, 1 Tr. links.

Ein birk. Kinderbettgestell billig zu verkaufen Sandgrube 32, 2.

Fast neues Kleiderspind zu verk. Ohra, Südliche Hauptstraße 32.

2thür. Kleiderschr., Sophatisch z. vk. Ohra a. d. Ostbahn 4b Seidenl.

Großer Bettschrank
für Hotels geeignet u. ein groß. Wirthschaftsschrank billig zu verkaufen Schmiedeg. 14, 2 Tr.

☞ Verhältnisse halber sofort zu verkaufen: ein Plüschsopha, ein Sophatisch, e. Kleiderschrank, ein Vertikow, e. Pfeilerspiegel, vier Stühle, zwei Bettgest. mit Matr. Faulgraben 9a, 3 Trepp.

1 nußb. Kleiderschr., 1 do. Vertik., 1 eleg. Plüscharn., Sophat., Rohrlehnstühle, Pfeilerspiegel, Bettgestell bill. zu verk. 3. Damm 13, 1.

Gr. Tische, Bücherschr., Bierfp., Blitzl. z. vk. Stadtgraben 16, Kell.

Sophaspieg., 2 weiße Kochjacken zu verkauf. Schießstange 8, Th. 1.

Fortzugshalber sofort zu verkf. eine fast neue nußb. Zimmer-Einricht. Vorst. Graben 53, 2.

Bettgestell mit Matratze, Keilkissen und Satz Betten werden billig verkauft Hundegasse 32, K.

Ein sehr gut erhaltenes
Plüschsopha mit Fauteuils
zu verk. Langfuhr, Hermannshöferweg 18, 3 Trepp., rechts.

Dunkel pol. Wäschesp. f. 11 Mk. zu verk. Schüsseldamm 5b, 1 l.

Mah. Bettgest. mit Sprungfdrm. billig zu vrk. Vorst. Graben 11, pt.

Sopha zu verkaufen Löwen-Apotheke, Langgasse.

Bettgest., Bett., Vert., Sopha, St., Pflrsp., Spielt., S.-T., Silbersp., Kinderst. z. v. Johannisg. 19, 1.

Elegante Plüschgarnitur
umständehalb. sehr billig zu verkaufen **Frauengasse 29, 1** (1819b

1 Bettgestell, 1 Tellerregal zu verk. Tobiasgasse 28, 3, rechts.

Sopha, Spiegel, Stühle, Vertik., Waschtt., Sophat., Küchenspind, kl. Tisch zu vrk. Breitgasse 111, 2.

Elg. Plüschg., Schlafsopha, Bild., 2 Paradebttg., 1 einf. do. 6 Rohrlst. Sophat., 2 nußb. Kldrschr., 2 Vert., Speiseausziehtt., Regul., Waschtt., 2 Nachtt. m. Marmorpl., Gardrst., 2 Pfeilsp. u. a. bill. z. v. Breitg. 62, 1.

Umzugshalb. versch. Möbel, 6 Satz Landbetten billig zu verk. Poggenpfuhl 20, 2 Tr.

Hocheleganter Halbverdeckwagen
auf C-Federn ist preiswerth zu verkauf. **Langfuhr, Hauptstraße Nr. 12.** (7389

Müllkasten
aus unverzinktem u. verzinktem Eisenblech, in sämmtl. Größen, stehen billig zum Verkauf **Langgarten 59.** (1633b

Hausthüren,
eine einfache u. eine doppelte, mit schmiedeeisernem Einsatz, sehr gut erhalten, stehen sehr billig zum Verkauf **Langgarten 59.** (1635b

Ein Kinderwagen für 8 Mk. zu verk. Straußgasse 12, 2. (1751b

Herrenrad billig Breitgasse 24. (1736b

1 eiserner, antiker Geldkasten ist zu verkauf. Am Spendhaus Nr. 3, part.

2 Grabgitter
aus Schmiedeeisen stehen räumungshalber sehr billig zum Verkauf **Langgarten 59.** (1634b

Ein Bretterschuppen,
20 m lang, 10 m hoch, 8 m tief, eignet sich für Besitzer zur Scheune, wird billig zum Verkauf gestellt **Ohra, Südliche Hauptstraße 8-9.** (1814b

Gut erh. Damennähmasch. u. ein Kinderausziehb. z. v. Fischm. 39, 2.

Ein eiserner Herd und eine **Gas-Lyra** billig zu verkaufen Holzgasse 11, 2 Tr.

Tuch-Reste
zu Beinkleidern und Anzügen, sowie
blaue Cheviot-Reste
zu Knaben-Anzügen pass., empfehlen im Preise bedeutend ermäßigt
Bartsch & Rathmann,
Langgasse 67. (8442

1 vergold. Seidel (Aushängesch. f. Schankw.) b. z. vk. Schmiedeg. 26, 1.

Gut erhaltenes Zimmer-Handwerkzeug u. 1 Sommerüberzieh. zu verkaufen Ochsengasse 7 a.

Ein Krankenkorb-Fahrstuhl
sehr bill. zu verk. Holzgasse 9, pt.

Gr. Tablet vk. Ankerschmiedg. 4, 1.

Thorweg mit Oberlicht
billig zu verkauf. Brandgasse 5.

Waschbank zu vk. Fischmarkt 10, 1.

Milch, 3—400 Liter, täglich 2 mal. Lieferung, auch in kleinen Posten, zu bill. Preise abzugeb., am liebst. auf Niederst. Offerten unt. A 23 an die Exp.

Restaurationstische und Wienerstühle billig zu verk. Off. unt. A 37 an die Exp. d. Bl.

1 Sitzbadewanne, 3 Kinderbadewannen, 1 hohe Fußwanne, 1 Trittleiter, 2 kl. Schaukasten, 2 eis. Kinderbettgestelle billig zu vrk. Pfefferst. 79, Eisenlad.

Eleganter Amateur-Apparat,
Größe 13 mal 18 incl. 3 Doppelkassetten, Stativ und Momentverschl., sowie sämmtl. Zubehör preisw. zu verk. Burgstr. 4, 2, r.

Marmorplatte 230 mal 43 cm zu verkaufen Langgarten Nr. 51.

4 gut erhalt. Marquisen
1,35 m Fensterbreite, 65 cm Auslage billig abzug. bei **Bormfeldt u. Salewski,** Jopengasse 40—41.

Ein Paar Brustgeschirre
komplett, **billig** zu verkaufen **Guteherberge 34.** (1809b

Ein gut erh. dreirädr. Kinderwagen und Kinderstuhl billig zu verk. Sandgrube 3/4, 1, lks.

Gebrauchte Dauerbrandbogenlampen
für 110 Volt und 5 Ampeln nebst einigen schweren Bogenlampenauslegern sind billig abzugeben. **„Helios“,** Elektrizitäts-Akt.-Gesellschaft, Elektrizitätswerk Zoppot.

Ein schmiedeeisernes
Flügelportal
bezw. Thorweggitter von neuem herrschaftl. Hause billig zu verk. **Stadtgebiet No. 25, Malzfabrik.**

Wenig gebr. Kontroll-Kasse
steht zum Verkauf Hundegasse 21, Geschäft. (8385

1000 weisse Ofenecken
zu welchen ich evt. auch einige Tausend Kacheln machen würde, 500 blaue Hinterkacheln, 200 blaue Hinterecken verkaufe ich billig zu jedem annehmbaren Preise. (8351
Emil Conradt,
Ofen- und Glasur-Fabrik
Schlawe.

Fahrräder, 2 Rennmaschinen, 1 Damenrad, 1 Tandem bill. z. vk. **Roehr,** Altst. Grab. 96. (1784b

Gutes Packstroh, 1 Fahrrad zu verkaufen Breitgasse 4.

Wohnungsgesuche

Wohng., 2 Zimmer u. Zub. von Fischmarkt bis Grünes Thor z. Okt. gesucht. Offert. u. A 3 Exp.

Kinderl. Beamter sucht z. Oktb. e. Wohnung v. 3 Stuben, in der Nähe des Hauptbahnhofs. Offrt. mit Preis u. P 320 an die Exped.

Frdl. gesl. Wohnung, 3 Zm., reichl. Zubh. 1-2 Tr. Rechtstadt z. 1. Okt. ges. Off. m. Preis u. A 4 a. d. Exp.

1 Zimmer, Kab., Küche u. Zub. bis z. Preise v. 20 Mk. v. älterem Ehepaar 1. Okt. Niederst. gesucht. Offerten u. A 16 an die Exped.

Stub., Kab., Zubeh. im anst. Hause 1. Oktbr. ges. Näh. Langebrücke. Offerten unter A 34 an die E.

In **Langfuhr** z. 1. Aug. cr., Woh. v. 3 Z., Kch. u. Zub. v. kdl. Ehep. ges. Off. m. Prs. u. P 339 an d. E. (1833b

Nähe d. Wallplatz. u. Fleischerg. Wohn. von 3 Zimmern p. sof. ges. Off. m. Prs. unt. A 26 an d. Exped.

Suche eine Wohnung, passend zur Häkerei u. Rolle. Offert. mit Preis unter A 10 an die Exped.

Kinderl. Leute suchen e. Wohn. v. Stube u. Küche, Pr. 10-12 Mk., am liebst. Altstadt. Offert. unt. A 20.

Aelt. Ehepaar sucht z. Oktbr. cr. 3 Stuben, Küche, Zub., mit Balk. od. Garteneintr., part. od. 1. Et., Stadt. Off. mit Preis unt. A 13.

Beamter,
1 Kind, sucht zum 1. Oktober **Wohnung** von 3 Zimmern, evtl. auch Kabinet u. kleinen Vorgarten in **Langfuhr.** Off. m. Preis unt. A 14 an die Exp. d. B.

Achtb. Dame sucht z. 1. Okt. Wohn. p. z. f. Pens., a. liebst. neu. Terrain Offert. unt. P 350 a. die Exp. (1830b

Eine Parterrewohnung
zum Geschäft, von 2—3 Zimmern zum 1. Oktober auf d. Altstadt zu mieth. ges. Off. u. A 6 an d. Exp.

Zimmergesuche

Möblirtes Zimmer
2. Hälfte Juni gesucht. Offrt. unter P 318 an die Exped.

In der Nähe des Bahnhofs wird für die Zeit v. 20. 6. bis 30. 9. 02 ein einfach möbl. Zimmer mit Küche u. Mädchengelaß gesucht. Offert. mit Preis unt. A 15 an die Exp. d. Bl. erb.

Pensionsgesuch

Zoppot. 2 geb. Damen finden gute u. bill. Pension f. d. Somm. Danziger Straße 58 bei **Witt.**

Gute Pension
wird für einen Lehrling gesucht. Off. m. Pr. u. A 39 an die Exped.

Div. Miethgesuche

Ein helles Komtoir
wird per 1. Juli gesucht. Off. unter P 334 an die Exp. (8419

Wohnungen.

Auswärtige.

Gute Herberge 45, St., Kab., Kch., Veranda, Stall f. 13 Mk. z. v. (1811b

Innere Stadt

Wohnung, 13 Mk., e. T., g. Boden. Zu erfr. Hühnergasse 5. (1681b

Okt. 1. Etg., 6 Zimmer
Badest. 2c. Fleischerg. 72 zu vm. Bes. 10-1, 4-5½. Nh. pt. (1692b

Brodbänkengasse 44
ist die von Herrn **Dr. med. Hartmann** bew. 2. Etage, 7 Zimmer, nebst reichl. Zubeh. f. 1500 Mk. p. 1. Okt. zu verm. Zu bes. 12-2 Uhr. Näh. daselbst 3 Treppen. (1710b

Hundegasse 124,
1. u. 2. Etage, je 4 Zimmer und Zubeh., zu vm. Näh. 4 Tr. (1704b

Langenmarkt 42
2. Etage, 3 Zim., Bad, Küche u. Zubehör, 3. Etage, 4 Zimm., gr. Zubeh., einzeln auch zusammen, gleich od. z. Okt. zu verm. (1729b

Eine Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör v. gleich od. später Sperlingsgasse 8-10, 1 Tr. (1687b

Hochherrschaftliche Wohnungen in schöner Lage, von 4 und 6 Zimmern per Oktober, von 5 Zimmern per sogleich oder spät. nebst reichlichem Zubehör, auf Wunsch mit Gaseinrichtung zu vermiethen. Näheres von 11—1 und 3—5 Uhr Weidengasse 29, Komtoir. (1621b

Hundegasse 112
ist die 3. Etage, bestehend aus 6 Zimm. u. Zub. fortzgsh. z. 1. Juli od. spät. zu vrm. Näh. 2 Tr. (1418b

Poggenpfuhl 24/25, Gartnh., sind 2 Wohnung. v. je 4 gr. Zimmern, Balkon, Veranda, Bad, Waschküche u. Zubehör von gleich oder später. Miethe 600 u. 700. (7674

Herrschaftl. Wohnung
Lastadie 35d, 1. Et.,
5 große Zimmer, Bad und reichlicher Zubehör, vom 1. Oktober zu vm. Besichtigung v. 11—2 U. **Schwartz,** Lastadie 36 b. (1540b

Straußgasse 4, 2. Etage, herrsch. Wohnung, 5 Zimmer, gr. Entr. u. reichl. Zub. f. 900 Mk. Näheres Frauengasse 45. (1596b

2 Zimmer, Küche, Boden etc. Reitergasse 14, 1 Trp., für 22 M. pro Monat zu vm. (7912

Hochherrsch. Wohng.
5 Zim., Badez., Gaseinricht. Waschküche u. viel Nebngel. p. Okt. Breitg. 128/29 z. vrm. Näh. das. 2 Tr. rechts, Besichtigung von 10—1 Uhr. (6664

Straussgasse 11,
parterre, herrsch. Wohn. v. 6 Zim., Bad u. sonst. Zub., p. Oktob. z. vm. Näh. Frauengasse Nr. 6. (7292

Schw. Meer 25 e. kl. Stübchen u. Zub. an einz. Frau zu v. (1651b

Kl. Gerbergasse ist e. kl. Wohn. v. Stube, Kab. u. Küche an ruh. Einwohn. zu verm. Miethsprs. Mk. 15. N. Reitb. 21, i. Comt. (1749b

St., Kb., K., Zb. sof. z. v. Brndg. 12, p. (1665b

Anständ. freundl. Wohnung,
(Seitengeb.), 2 Zm. nebst Zub., 300 M., per 1. Juli zu verm. Näheres **Gebr. Heyking,** Altst. Graben 17/18. (1605b

Steindamm 31, 3 lks.,
ist versetzungshalber per sofort Wohnung von 3 Stuben, Küche und Zubeh. vermiethbar. Preis 38,50 incl. Wassergeld. Zu erfr. im Hause od. Krebsmarkt 1, 2. (1782b

Eine Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, Schichaugasse, sogleich zu vermiethen. (1746b

Helle Wohn., Zim., Kab., Kch., Zb., 17 Mk. Langgarten 45, 1. (1770b

Leer. Zimm. zu v. N. Breitg. 106, 1. (1654b

1 Stube, Kabinet, Entree, Küche
sofort zu verm. an anst. Leute, zu erfr. Hundegasse 21, Geschäft. 8322

Hofwohn., St., Kam., Küche, Bod. zu vm. 3. Damm 9, 2 Tr. (1741b

Zwei kleine Wohnungen
ohne Küche hat per sof. zu verm. **Anton Kreft,** Steindamm 2. (1737b

Eine frdl. Vorderwohnung, 1. Et. für 24,50 Mk. monatl. p. 1. Juli zu vm. Näh. Altst. Grab. 72 pt. (1835b

Freundliche Wohnungen
von 1 Stube, gr. Kab., hell. Küche, Entree, Keller u. Boden zum Preise v. 18, 21 u. 22 Mk. monatl. sof. oder sp. zu vm. Englischer Damm 14, 1, **Milaster.** (1836b

2 Wohnungen, Stube, Küche Kabinet zu v. Kneipab 24. (1839b

Vorst. Grab. 28 sind 2 Hofwohn. zu vm. Zu erfr. b. **Flader.** (1844b

Hausthor 4 b, 1, Wohnung zu verm. Näh. im Bäckerladen.

1. Priesterg. 2, Kellerwoh. 1. Juli zu v. Näh. Melzerg. 10, 2. (1843b

Kl. Wohn. v. sof. od. spät. zu vm. Brabank 20, Eing. Karpfenseig.

☞ Hohe Seigen 23 ist eine Wohnung für 22 Mk. zu verm.

Hundeg. 24, 2 St. u. Küch., Hintergasse v. Stb., Cab. u. Kch. sogl. z. v.

Hundegasse 24, Hofwohn. z. verm.

Paradiesg. 30, Wohnung z. vm.

Vorderst. u. Zub., 3 Tr., an kdl. L. gl. zu v. Altes Roß 2. Näh. 1 Tr.

Wohnung für 13 Mk. zu vermieth. Kl. Hosennäherg. 3.

2 Wohnungen gleich oder Juli z. vm. Goldschmiedeg. 13. N. 1 T.

Frdl. Hinter- u. Vorderwohng. zu vrm. Hint. Adlersbrauh. 9, 1.

Stube, Küche, Bod. z. 1. Juli an kdl. L. z. v. Hohe Seig. 19. Pr. 13 M.

Hintergasse 10, 1, Ketterhagerg.-Ecke, 5 Zimmer, Zubeh., part., zum Oktober zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 81 ist eine große Wohnung (1 Tr. hoch), f. 700 Mk. zu vm. Näh. Neugarten 33/34. (1815b

Hirschgasse 12, Wohnung, Stube, Kabinet, Küche, neu renovirt, zu verm. Näheres part. links. (1832b

2. Etage 1. Damm 7
Saal, 6 Zimmer, Badezimmer 2c. per 1. Oktober 1902 zu vermiethen. Näheres part. (1827b

Wohn. an kinderl. Leute f. 16 Mk. z. vm. Gr. Schwalbeng. 15a. (1826b

Wohnung, Stube, Kabinet, helle Küche, per 1. Juli zu vermieth. Tischlergasse 1. (1817b

Freundl. Wohnung von Stube, Küche u. Zub. sof. zu vm. 2. Petershagen 1229, vis-à-vis **Café Nötzel**

Kl. Wohn., 11 M., Petersh. a. d. R. 4.

Ochsengasse 7 ist e. kl. Wohnung z. vm. Z. erfr. Poggenpfuhl 22-23.

Eine Stube, Küche ist vom 1. zu vermiethen Beutlergasse Nr. 16.

Eine Stube, Kabinet ist vom 1. zu vermieth. Baumgartschegasse 5.

Baumgartschegasse 15, Kellerwohn. 2 Stb., 2 Kch., zur Rolle u. Handelsgesch. zu vm., part. erfr.

2 Zim., Kch., gr. Bod. u. Bodstb. z. 1. Juli z. vm. N. Schüsseldamm 5b, 1.

Schichaugasse 9, hochpart., Wohnung von 4 Zimmern per Oktober oder früher zu verm.

Kl. Wohnung f. 15 Mk. v. 1. Juli zu vermiethen Tischlergasse 10.

Kleine Bäckergasse 7 ist eine Wohnung zu vermiethen.

Langfuhr am Markt,
im neuerb. Hause, e. hochherrsch. Wohn. v. 6 Zim., Badezim., Balk., Gart., elektr. Beleucht. reichl. Z. gl. zu vm. Näh. Brunshöferw. 10

Fleischerg. 10, 1, frdl. Wohn. von 2 Zm., Küch. u. Zub. v. 1. Juli z. vm.

Frdl. Wohn. v. Stb., Kch. u. Bodenanth. f. 10 Mk. z. v. Jungferng. 10.

2 Wohn. zu verm. Fischmarkt 15. Das. eiserner Träger zu verk.

Freundl. Wohnung, Stube, Cab., h. K., B., K. ist z. 1. Juli zu verm. N. Tischlergasse 27, part. (1840b

Breitgasse 108, 3, Wohnung, 4 Zimmer u. Zubeh. f. 48 Mk. zu verm. Näheres im Laden.

Frdl. Wohnung, Stube, Küche; 15,50 Mk. zu v. Mattenbuden 20.

Kl. Schwalbengasse 2 ist eine neu renov. Wohnung mit eign. Thür von gleich od. spät. f. 15,50 M. zu vrm. Zu erf. Th. 16.

Wohnung passend zur Mangel Stube u. Küche für 15 Mk. zu vm. Näh. Mattenbuden 22 part.

Wohnung 2 Stuben, Küche u. Zubeh. an anständ. Leute von sofort od. 1. Juli zu vermiethen **Pfaffengasse 6.**

Wohnung, St., K., Bod., Küche u. gr. St., Kch., Kamm., Hof Juli zu verm. Frauengasse 29, 1 Tr.

Wohng. Jungferng. 5 z. v. Näh. pt.

Am Olivaerthor 8,
1. Etage sind 2 herrsch. Wohn. von je 4 Zimmern und allem Zub. vom 1. Okt. zu verm. Zu besehen von 11—1 und 3—5. Näheres **Café Link.**

E. Wohn. m. Pferdestall v. 1. Juli zu verm. Sandweg 45. (1795b

Eine Hofwohn., mon. 11 Mk., zu verm. Poggenpfuhl 52, 1. (1800b

Böttchergasse 20 fr. Hofwohnung, 16 Mk., eine Part.-Wohnung für 19 Mk. an ruh. kdl. Leute p. 1. Juli zu verm. Näh. bei **Marschall,**

Versetzungshalber Steindamm No. 31, 2. Etg p. 1. Juli 3 Zim. 2c. zu verm. Preis 500 Mk. Daselbst Komtoir. (1763b

Kl. Woh. z. verm. Johannisg. 19. 1765b

Heumarkt an der Promenade ist eine herrschaftl. Wohn. von 6 Zimmern, Bad, Mädchenstube u. Zubeh. u. eine Wohnung von 4 Zimm., Bad, Mädchenstube und Zubeh. v. sof. od. spät. zu verm. Näh. Sandgrube 28, b. Friseur.

Kl. Hosennähg. 4, Woh. z. v. N. 2 Tr.

Langgarten 32, Stube u. Küche, zum 1. Juli zu verm. Näher. bei **Pallas.** (8417

Schloßgasse frdl. Wohng. f. 14 M. Näh. Jungferng. 26, Destillation.

Schichaugasse 4, 1 Tr., 1 Zim., 1 Kab., Kch. pp. a. nur ordl. Einw. z. vm. v. 1. Juli. Prs. 22 M. **Piltz.**

Breitgasse 101 ist eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kab., heller Küche und Keller, zum 1. Juli zu verm. Miethspreis 540 Mk. jährlich. Näh. 1 Tr. (1777b

Holzgasse 7 herrsch. Wohn., 4 Zim., Balkon, Bad preiswerth zu vermiethen. Näh. das. i. Lad. (1753b

Part.-Wohn., 2 Zimm., Küche zu verm. Gr. Bergg. 18. (1717b

Frdl. Wohnung, Stb., Kab., Küch., Keller u. Bod. per 1. Juli zu verm. Näh. Hirschgasse 9, 2, bei Lietkien.

Kohlenm. Halle 2 am alt. Zeugh. Stb., Küch., Kam. sof. od. 1. 7. zu vm.

Wohnung z. Juli f. 40 M. monatl. zu vermieth. Heil. Geistgasse 48.

Johannisgasse 58, 2 Etg., 1 gr. 1 kl. Zimmer, gr. helle Küche u. Zubeh. an kleine Familie zu vm.

2 Zimm., h. Küche u. Kamm., inkl. Wasserz., Treppenber. u. Flurbel. f. 27 Mk. p. 1. Juli Sandgrube 1-2.

Wiesengasse 6 ist eine Wohn. von 3 Zimmern, Küche, Keller, Boden und Eintritt in den Garten zu vermieth.

2 Stub., Küche, Zub., umständeh. bill. z. vrm. Gr. Rammbau 12, 2.

Eine kl. Wohnung Kehrwg. zu verm. Näh. Paradiesgasse 18.

Weidengasse 42, große Stube, helle Küche von gleich zu verm.

Hl. Geistg., Wohn., Stube, Cab., Küche zu vm. Näh. Pfefferstadt 11.

Melzergasse 16, 3 Tr., 2 frdl. Stuben, Alkoven, Zubeh. 375 Mark. Näheres 1 Treppe.

Holzgasse 16, part., 1. u. 3. Etage sind Wohnungen, Stube, Kabin. Küche, Keller, Boden, sofort od. später zu vermiethen. (1818b

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langf. Wohn. v. St., Kab., Küche, zum 1. Juli zu verm. Näheres Hauptstraße 135, part. (1648b

Wohnung,
2 Zimmer, Küche u. reichlicher Zubehör ist **Langfuhr, Marienstrasse 3**, zu vermiethen. Näh. daselbst 2 Tr. bei **Wilda.** (1705b

5—6 Zimmer,
Bad 2c. z. v. a. Johannisb. 19. (8280

2 Zimmer, Küche 2c. zu verm. Johannisberg 19. (8281

Langfuhr Mirchauerweg 26 ist eine Wohnung zu vrm. (1752b

Hochherrsch. Wohnungen, e. 8 Z., Bd., Brschft., Mdchst., Spsk., e. 6 Zimm., Bad, Mdchst., Speisek., zwei 4 Z., Bad, Mdchst., Speisek. und reichl. Zubehör zu vermth. Langfuhr am Johannisberg Ecke Friedenssteg **Dodenhöft.** (1721b

Langfuhr,
Hauptstraße 57, 2 Tr., (Posthorn)
hochelegante Wohnung,
7 gr. Zimmer, Bad, Veranda, Mädchenkammer, Garten pp.,
Zentralheizung
und elektr. Beleuchtung zum **1. Oktbr.** zu vermiethen. Auf Wunsch Pferdestall pp.
8376) **H. Barczewski.**

Langf., Jäschkenthalerweg 29, ist die zweite Etage von 6 und 3 Zimm., Badezimm., reichlicher Zubeh. u. Eintr. in d. Gart. zum Okt. zu verm. Näh. Nr. 29a, 1 Tr.

In Langfuhr, Bahnhofstraße 1, Stube, Cabinet u. Zubeh. zu vm. Näh. daselbst 3 Tr., lks. (1813b

2 Stuben, Cab., K. u. Zub., Stube Cab., Küch., Zub., Stube, Küche z. vrm. Mirchauerweg 53. (1846b

Halbe Allee, Lindenstrasse 20, 4 u. 5 gr. Zimmer, elektrisch. Licht, Balkon, Badestube u. Zubehör zu verm. **Sennert,** Melzerg. 16.

H. Allee, Bergstr. 25 frdl. Wohn. f. 14 M. N. b. **Koschorreck,** Nr. 14, 1. (1845b

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Wohnung. für 11 u. 13 Mk. sof. zu vm. Ohra, Schw. Weg 6. (1615b

Neufahrwass., Philippstr. 10, versetzungsh. 2 Zimm., Zub. zu vm. (1697b

Schidlitz, Unterstr. 17 ist 1 Wohn. m. Kab. a. ohne, zum 15. od. 1. Juli zu verm.

Ohra an der Ostbahn am Bahnh. sind freundl. Wohnungen z. 10½, 14, 16 und 22 Mk. zu verm.

Schidl., Obstr. 42, Whn. St., K. pp. f. 11 M. m. a. n. ord. L. sof. z. v. (1797b

Wohnungen sind zu vermiethen Neufahrwasser, Olivaerstraße 63. (8423

Schidlitz, Oberstr. 40, Wohnung zu 9 Mk. zu vermiethen. (1841b

Ohra an der Ostbahn 9, Wohnung billig zu vermiethen.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

In **Pelonken 6. Hof** ist das neu erbaute **Blockhaus** für diesen Sommer zu vermiethen. Näheres beim Schachtmeister **Müller,** Pelonken 7. Hof, und im Komtoir Danzig, Hundegasse 128, 1 Treppe. (8259

Oliva, Zoppoter Chaussee 9, herrschaftliche Wohnung von 3 Zimmern u. reichl. Zubehör von sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst. (1571b

Zoppot, Danziger Str. 10, ist eine **herrsch. Oberwohnung,** 4 Zimmer, Glasveranda, Boden Garten 2c., sofort fürs ganze Jahr, event. auch für d. Sommer preiswerth zu vermieth. (8314

Oliva, möbl. Zim. m. Cab. für den Sommer zu verm. bei Frau **Voss,** Ludolphinenw. 28. (1742b

Oliva Ludolphinerweg 6 sind freundl. Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern mit Veranda, Wasserl., Kanalis. von gleich od. 1. Okt. bill. zu verm. **Otto Moews.** (1764b

Arbeiter-Wohnungen bei Glettkau für 7 und 8 Mark monatlich zu vermiethen. Näheres Kirchenstraße 17, Oliva.

Oliva, Georgstraße 14, eine möbl. Sommerwohnung, best. aus 3 Stuben und Küche sofort zu vermiethen.

Zoppot, Parkstrasse 5, 1 u. 2 Tr., 2 Wohnungen, best. a. je 3 Zimm. nebst reichl. Zubehör v. 1. Okt. zu verm. Näh. das. 1 Tr. rechts. (8278

Zimmer.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzm. zu verm. Holzgasse 28, 2. (1545b

Gut möblirt. Vorderzimmer, 1 Tr., vollst. separater Eingang, nach dem Heumarkt, p. 15. Juni zu vrm. Sandgrube 29, 1. (1747b

Kohlengasse 9, 1, möblirte Wohnung zu verm. sofort od. 1. Juli. (1699b

Mehr. fein möbl. sep. gelegene Zimmer mit a. oh. Pension per 1. Juni z. v. Am Sande 2, 2. (1738b

Möbl. Vorderzimmer an **gebild. Dame** z. 15. Juni od. 1. Juli zu vm. **Fr. S. Nötzel,** Paradsg. 4, 2. (1739b

Langgart. 107, gut mbl. Zm. z. v. (1780b

Frdl. möbl. Vordz. 1. Damm 19, 2. (1776b

Junkergasse 5, 1, freundl. möbl. Vorderzm. z. vm. Näh. das. (7930

Möbl. Zimmer z. v. Hundeg. 97, 2. (1655b

Pfefferstadt 76, 4. Et., nähe des Bahnhofs, ein gut möblirt. Vorderzimmer im herrschaftl. Hause, auf Wunsch Burschengelaß sof. zu vm. (577g

2 zush. mbl. Part.-Vordz. z. v. Gr. Bergg. 18 Fischmstr. **Neumann.** (1716b

Am Holzmarkt eleg. möblirtes Vorderzimmer, ganz separ., 1. Juli zu verm. Altstädt. Graben 7-8, 2 Trepp.

Dienerg. 9, pt., möbl. Zm. b. zu vm.

Vollst. sep. Kabinet ist f. 9 M. zum 1. Juli zu verm. Schloßgasse 2a, 1.

Thornscherweg 8, part. r., möbl. Vorderz. sofort zu verm. (1798b

Mbl. Z., g. Pens., Fraueng. 49, 2. (1805b

Holzgasse 12, 1, links, ist ein großes fein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Freundl. gut möbl. Vorderzimmer zum 1. Juli an einen H. zu vm. Vorst. Gr. 10, Th. II, 1.

Ketterhagergasse 2, 1, ist ein gut möbl. Vorderzimmer u. Kabinet billig zu vermiethen.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm., Parkanlag. dicht v. den Fenst., Hint. Lazareth 5, II. (1801b

Möbl. Zimmer an eine anst. Dame mit auch ohne Pension zu verm. Breitgasse 126a, 2 Tr.

Vorst. Graben 31, 1, möbl. Zimmer mit Pension frei.

Mbl. Z. z. v. Jopeng. 27, 3, r. (1807b

Pfefferst. 66 mbl. Zimm. zu vm.

Schichaugasse 20, 1, gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. Auf Wunsch Pension.

Gut möbl. sep. Vorderzm. m. a. o. Pens. zu verm. Steindamm 33, 2, l.

Heil. Geistgasse 31, 1, ein frdl. mbl. Vorderzimm. zu verm.

Möbl. Zimmer f. 15 Mk. monatl. zu verm. Fleischergasse 84, pt.

Hirschgasse 1, pt., lks., 2. Eing., ist ein hübsch möbl. Part.-Vorderzimmer, ganz sep., sof. zu verm.

Separat., gut möbl. Zimmer u. Kab. z. vm. Fleischergasse 16.

E. nett mbl. Zim. m. sep. Eing. ist Brodbänkengasse 22, 2, zu vm.

Holzgasse 9, ein sauber u. gut möbl. Zimmer u. Cab., a. Wunsch Pens., sogl. zu vrm. Näh. das. pt.

Kohlenmkt. 13, 2, f. möbl. Vrdrz. u. Kab. an 1-2 Hrn. m. g. Pens. z. v.

Hübsch., g. möbl., sep. gel. Z., a. W. Klav., Bad i. H., z. v. 3. Damm 3, 2.

Breitgasse 66 fein möbl. Vorderzimmer, auch tagew. gl. zu vm.

Möbl. Zimmer mit auch ohne Pension frei Böttchergasse 1, 1.

Möbl. Vorderzimmer u. Kabinet zu verm. Breitgasse 111, 2 Tr.

Kl. mbl. Zimm., Nähe Ksl. Werft, a. j. Mannb. z. v. Ritterg. 6, 2, **Müller.**

Möbl. Vordrz. z. v. Paradiesg. 2, 2.

Breitg. 10, 3. frdl. möbl. Vorderz. mit voll. Pens. a. e. Hrn. billig z. v.

Kabinet, hell, mit sep. Eing., v. 1. Juli zu vm. Tischlergasse 43.

Altst. Grab. 107, 1, Nähe Holzm., möbl. Zimm. u. Cab., sep. Eg., z. v.

Dominikswall 4 ist ein gut möbl. Vorderzimmer von sofort, auch tagew., zu vm.

Hundeg. 24 fr. mbl. Zimm. sof. z. v.

Kohlenmarkt 18—19, 3 Tr., ein auch 2 gut möbl. Zimmer zu vm.

Sehr gut möbl. Zimmer mit auch ohne Pension sogleich oder 1. Juli zu vermiethen Langermarkt 9—10, 2 Tr. (1848b

1 möbl. Zimmer sof. mit Pens. f. 45 Mk. zu vm. Altst. Graben 47.

Schmiedegasse 8 fein möbl. Vorderzimmer nebst Kabinet zu vermiethen.

Ein möbl. Zimmer sofort od. sp. zu vermiethen Altes Roß 4, 2.

Möbl. Wohn- u. Schlafz., a. tagew. zu vm. Brodbänkengasse 11, 2.

1 gut möbl. Zim. u. Kab. sogl. bill. zu vm., a. tagew. Hundeg. 122, 2.

Poggenpfuhl 67, 1, f. möbl. Zimm. u. Kab. z. 15. o. 1. Juli b. z. v. (1823b

Hundegasse 80, 1, möbl. Zimm. zu vermieth.

Sandgrube 37, part., gut möbl. Zimmer zu verm. Auf Wunsch auch für kurze Zeit.

Kl. Berggasse 7, 1 r, gut möblirt. Zimmer zu verm.

Melzerg. 10, 2, m. Vdrz. z. v. (1842b

F. m. Vorderzimmer gleich zu vermiethen Brodbänkeng. 11, 1.

Fischmarkt 1/3, 3, r., E. Altst. Gr., frdl., gut., sep. Vorderz. sof. tage-, wochen- u. monatw. zu verm.

Langfuhr fein möbl. Zimmer u. Kab., sep., pt., schön. Gart. zu vm. Näh. Heiligenbrunnerweg 4, pt.

Fischmarkt 1-3, 1 Tr. l., sauber möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vm. Auf Wunsch Pension. **Schmidt.**

Hundegasse 39, 1, möbl. Zimm., Kab. u. Pens. an e. Hrn. v. gl. zu v. (1812b

Jg. Leute find. gut. Logis mit a. ohn. Beköst. Häkerg. 8, 1. (1778b

Leute find. gut. Log. Büttelg. 3, 1. 1685b

Pens. Beamt., Witwer, find. anst. Logis Langgart. 73, Fr. **Schmidt.**

J. Leute find. Log. Schüsseld. 47, p.

2 jg. Leute find. gute Schlafstelle Bartholomäi-Kircheng. 8, 1 Tr.

J. Mdch. find. Log. Dienerg. 46, 2 r.

Junge Leute finden Logis Kl. Schwalbengasse 9, 2 Tr.

2 anst. jg. Leute find. g. Logis mit a. ohne Beköstig. Breitgasse 14, 2.

2 junge Leute finden zum 1. Logis im sep. Zimmer Schloßgasse 2a, 1.

Jg. Leute find. saubere Schlafstelle Gr. Bäckergasse 12-13, 2, lks.

Logis zu haben Faulgraben 17.

Log. m. a. o. Bek. z. h. Rammb. 18, 2.

1 anständiger jung. Mann findet gutes Logis Holzgasse 11, 2 Tr.

Anst. jung. Mann findet saub. Logis Johannisgasse Nr. 55.

2 anst. j. Leute f. Logis mit a. ohne Beköstigung Faulgraben 9a, pt.

1 ält. alleinst. Frau w. a. Mitbew. b. eig. Stübch. u. fr. Beköst. evtl. Entg. z. kl. Hilfe i. d. Wirthsch. ges. Offerten u. A 38 an die Exped.

Alleinsteh. Frau od. Mädchen als Mitbewohn. ges. Hakelwerk 15, 1.

Eine alleinstehende Dame sucht ein. gebild. ält. Mitbewohn. Separ. Zimmer. Miethe 15 Mk. Wallplatz 12c, 1. Zu erfr. v. 12-1.

Pension

Anständ. jung. Mädchen find. gute Pens. Heil. Geistgasse 10, 2. (1682b

Schül. u. Schüler. find. g. Pens. Nachhilfestund. in frnz. u. engl. Holzgasse Nr. 28, 1 Tr. (1636b

Pension frei b. Frau Superint. **Woysch,** Fleischerg. 9. (1796b

Eine jg. Dame f. g. Pens. m. eig. Z., f. 35 Mk. Holzgasse 12, pt. rechts.

Div. Vermiethung

Konitz Wpr.
Ein großer Laden mit zwei großen Schaufenstern mit anschließender Wohnung, in der verkehrsreichsten Gegend, paff. für jedes Geschäft, besonders Manufaktur- und Herren-Garderobe ist per 1. Juli oder später zu vermieth. Offerten unter 8169 an d. Exp. (8169

Großer Laden
mit großem Schaufenster, viel Nebengelaß ist **Hausthor 1** zu vermiethen. (1719b

Ein Laden
mit Wohnung ist zu vermiethen **Langfuhr, Marienstrasse 3.** Näheres daselbst 2 Treppen bei **Wilda.** (1706b

Laden nebst Wohnung, beste Geschäftslage sof. zu verm. Kaufhaus „Hohenzollern", **M. Herrman,** Zoppot. (8225

Ohra,
Hauptstraße 6,
sind mehrere helle, freundliche
Läden
mit großen Schaufenstern, mit resp. ohne
Wohnung
sofort oder vom 1. Juli zu vermiethen. Auskünfte: Heilige Geistgasse 115, im Komt. (1750b

Pferdestall u. Wagenremise, das. sind frdl. Wohnungen sof. bill. zu verm. Schidlitz, Unterstraße 42.

Laden mit Wohnung Elisabethwall 6a, 1, z. vm. (1802b

Billiger großer Laden u. Lagerräume a. Wohn. v. 4 Z. u. Zubehör Breitgasse 43 zu vm. N. Altstädt. Graben 102, p. (1810b

Große Lagerräume als Hofplätze, Pferdestallungen, Werkstätten, Langgarter Wall, Bastion Ochs gelegen, hat zu verm. **Tornau,** Thornsch. Weg 5.

Kl. Laden, beste Geschäftslage, mit auch ohne Wohnung sofort zu vm. N. Hausthor 7, Fleischerld.

Hoh. Laden mit gr. Keller. Wohn. p. Juli zu vermiethen Jungferngasse 6.

Langfuhr am Markt, ein **grosser Eckladen** nebst angrenzender Wohnung v. gleich zu verm., auch ist das Grundst. verkäufl. Näh. Brunshöferweg 10

Langfuhr am Markt, ein **grosser Laden** nebst Wohn., paff. f. jedes Geschäft, daselbst gr. Waaren- od. Werkstatträume gl. zu v. Näh. Brunshöferweg 10.

Stadtgebiet 7 sind Laden und Wohnung zum 1. Okt. f. 540 Mk. zu verm. Näh. 1. Etage. (1824b

Heil. Geistgasse 81, ist ein großer trockn. Keller zu verm. Näh. Neugarten 33—34. (1816b

Pt.-Gelgh., b. jetzt Häk., a. z. Rolle od. Plätt., sof. z. vm. N. Hundeg. 24.

Lagerplatz
in der Stadt unmittelbar am Wasser gelegen, ist sofort billig zu vermieth. Näh. im Komtoir **Hopfengasse 94.** (8455

Ein eleg. möbl. Salon nebst 2 Nebenzimmern mit Gas- u. Telephoneinrichtung, paff. für ein besseres **Komtoir,** kann auch getheilt werden, ist von gleich od. spät. zu vm. Gr. Scharmachergasse 3. Näh. im Laden. (1821b

Offene Stellen
Männlich.

Haupt-Agentur.
Von einer ersten deutschen **Lebens-, Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-Gesellsch.** wird für Danzig und Vororte ein **Inkasso-Agent** gesucht. Offerten mit Lebenslauf unter P 328 an die Exp. erbet. (8413

Ein gewandter
Bier-Reisender
von einer **Brauerei** gesucht. Off. unt. P 327 an die Exped.

Tücht. Klempnergeselle findet dauernde Beschäftig. bei **G. Eisenberg,** Klempnermstr., Schöneberg a. d. Weichsel. (1599b

Ein Schäfer, ein Maschinist und ein **Nachtwächter** finden zu Martini Stellung bei hohem Lohn auf dem **Dom. Czerbienczin** bei Sobbowitz Wpr. Die Leute müssen deutsch, jung und tüchtig in ihrem Fache, der Maschinist muß entweder gelernt. Schmied oder Schlosser sein. (8452

Hoher Nebenverdienst!
Zu den **günstigsten Bedingungen** suchen wir Mitarbeiter und geeignete Personen zur Uebernahme von Agenturen bezw. Zahlstellen. Nur durchaus ehrenhafte und zuverlässige Herren belieben ausführliche schriftliche Meldungen einzureichen. (7356
Bureau der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft,
Danzig, Jopengasse Nr. 67.

Reisender
für Stadt und Umgegend, per Juli oder später, gesucht. (1748b
J. S. Keiler Nachf., Liqueur- u. Spritfabrik.

Schuhbranche.
(8294m)
Branchekundiger Reisender oder Vertreter für Ost- und Westpreußen und Posen gesucht. Reise-Antritt 1. Juli 02. **Peter Kaiser,** Pirmasens.

Zuverlässiger jüng. Techniker wird für das technische Bureau eines hiesigen Geschäfts für Wasserleitungs-, Kanalisations- und Gasleitungsanlagen zum 1. Juli d. J. zu engagiren gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe bish. Thätigkeit unt. P 234. (1735b

Agenten! Reisende! Vertreter!
behufs Verkauf lebend. Krebse gegen hohe Provision gesucht **H. Rothberg,** (1794b **Podwoloczyska (Oesterr.).**

Für mein Tuch-Maaßgeschäft suche per sofort einen tüchtigen
Schneider,
welcher auf Stück eleg. verfertig. kann, bei gutem Lohn. **Max Neumann,** Berent Westpr. (8338

Einen jungen Schuhmacher stellt ein **Nagor,** Kohlengasse 9.

Hausdiener u. Kutsch., Jung. f. Danz., Nh. Berl., Schl., Kn. u. Jg. (Reise fr.) **Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Ein Schneidergef. a. f. Hosen mld. sich Goldschmiedegasse Nr. 23.

Jg. Schuhmach. findet bei h. Lohn dauernde Beschäft. Schüsseld. 43.

Flotten Barbiergehilfen sucht **E. Klingbeil,** Poggenpfuhl 52.

Eine eingeführte Papierw.- und Düten-Fabrik sucht zum 1. Juli einen **gewandten branchekundigen**
Reisenden
für die Stadt und Provinz bei gutem Salair. Offerten unter A 43 an die Exped. (1851b

Als Leiter resp.
General-Bevollmächtigte
örtlicher Verwaltungsstellen **sucht überall** (8457m intelligente Herren die
„Saxonia"
Krankenkasse zu Dresden, Rosenstraße 84.

Einen Tischlergesellen stellt ein **Strehl,** Neukau.

Ein Schneidergeselle a. Bestell. gesucht Junkergasse 7, 3 Tr.

Ein kräftiger Laufbursche kann sich melden **A. C. Stenzel,** Fischmarkt.

Junge Mädchen
zur gründlichen Erlernung der Schneiderei können sich melden **Demski,** Kleine Schwalbengasse 8, 1 Tr.

Lehrling zur Fleischerei kann sich melden **Langgarten Nr. 46.**

Für mein Schiffsmakler-Geschäft suche einen
Lehrling
mit guter Schulbildung zum sofortigen Antritt. (8418 **Otto Piepkorn,** Brodbänkeng. 16.

Lehrling sucht **F. Faust,** Klempnermstr. Altstädt. Graben 72.

Lebensstellung.
Von einer **ersten** deutschen Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft wird ein in besseren Kreisen gut eingeführter **Reise-Inspektor** gesucht. Offerten mit Lebenslauf unter 329 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (8414

Weiblich.

Anst. saub. Waschfrau melde sich von 3—4. Brandgasse 12, 1 l.

Bureau-Schreiberin gesucht. Off. mit Anspr. u. Zgn. unter P 319 an die Expedition.

Sehr geübte Häklerin u. Kreuzstichstickerin ges. Brandgasse 5, 3.

Mamsell sucht das Offiziers-Kasino Melzergasse.

Eine gewandte Verkäuferin für **Konditorei** wird zum 1. Juli gesucht. Offerten unter P 340 an die Expedition d. Bl.

Anst. hübsch. Kellnerin v. ausw. find. v. sof. angenehme Stellung. Off. unter P 338 an die Exped.

Ein saub. ordentl. Mädchen, das kochen kann, für 2 jg. Herrschaften gesucht Sandgrube 22.

Aufwärterin mit Zeugnissen für den Vormittag gesucht Melzergasse 37, Laden.

Suche für die Sonntage b. zwei Kindern ein kräftiges Schulmädchen Kassubisch. Markt 14.

Jg. Damen, w. d. Glanzplätterei gründl. erlern. w., könn. sich m. Altst. Graben 89, 1, Eg. Malerg.

Saub. Mädchen mit Buch zum Aufwart. o. fest. Dienst k. sich mld. Hinterg. 10, 1, Ketterhagerg.-Ecke

Junges Mädchen aus anständig. Familie wird für eine Landwirthschaft in der Nähe von Danzig als Stütze der Hausfrau unter Familienanschluß gesucht. Off. u. P 208 a. d. E. (1712b

Suche für mein Schank- und Materialgeschäft per 1. Juli ein älteres, sauberes, ehrliches
Mädchen,
wenn mögl. d. poln. Spr. mächtig, und die sich vor keiner Arbeit sch. Familienanschl. Anfangsgehalt 150 M. jährl. b. fr. Stat. Zgn. erb. Off. unt. 8353 an die Exp. (8353

Für feinste Damenschneiderei werden (1707b
Lehrmädchen
gesucht, welche nach der Lehrzeit beschäftigt werden Langgasse 35, 2 Treppen.

Per 1. Juli cr. suche eine tüchtige
Verkäuferin.
Bewerberinnen bitte Gehaltsansprüche anzugeben und Zeugnisse beizufügen. Poln. Sprache erwünscht jedoch nicht Beding. **H. Quandt,** Papier- und Schreibwaaren-Handlung, **Pr. Stargard.** (8284

Bei hohem Salair und dauernder Stellung suche für mein Spezial-Putzgeschäft eine flotte branchekundige (8366
Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig. Eintritt Juli. **Philipp Moses,** Graudenz.

Ord. Mädchen, 15—16 Jahre, findet leichte Beschäftigung für den ganzen Tag Langgasse 51, 3.

Tücht. Nähterin, die schneidert und Wäsche ausbessert, gesucht. Off. unter P 322 an die Exp.

Perfekte Köchinnen, die Hausarbeiten übernehmen, **Stubenmädchen** für hier und Zoppot, finden gute Stellen durch **J. Dan,** Heil. Geistgasse 9, 1, Stellenverm.

Suche zur Erlernung meines Pelzgeschäfts ein jung. Mädchen aus anständiger Familie, am liebsten von außerhalb; selbiges muß auch im Haushalt thät. sein. Off. unt. A 31 an die Exp. d. Bl.

Gesunde Amme
sofort gesucht. (1831b
Dominikswall 12, 3, links.

F. Damenschn. k. j. Mdch. a. unentg erl., das. k. sich e. j. Mädch. i. Näh. geübt mld. Kassb. Mrkt. 4-5, 1 Tr. r.

Gute Schneiderin find. sof. daurd. Beschäftig. Heil. Geistg. 102, 1 Tr.

J. Mädch., welche d. Damenschnd. erl. w., k. sich mld. Faulgrab. 22, pt.

Hilfsarbeiterinnen
für Röcke und Taillen finden dauernde Beschäftigung **Marie Schnaase,** Hundegasse 55, 1.

G. Hosennäht. k. s. m. Lastadie 24.

Suche eine Landwirthin, die mit Zentrifuge Bescheid weiß, bei 100 Thlr. Geh., sow. e. Landwirth. die gut kochen kann, und eine Stütze der Hausfrau für auswärts, selbige muß kochen könn. **A. Weinacht,** Heil. Geistg. 103.

Anständ. Dienstmädchen 14-15 J. gesucht. Näheres bei **Franz Werner,** Holzmarkt 15-16.

Eine Krankenwärterin findet zum 15. d. Mts. Stellung im städtischen Arbeitshause Töpfergasse Nr. 1-3. (8461

Suche v. sof. u. 1. Juli tüchtige Hausmädchen, Verkäuferinnen, Buffetfrl., perf. Schneiderinnen Frau **M. Kuntze,** 1. Damm 15.

Mädch. für Nachm. zu Kindern gesucht 1. Damm 12, 3 Treppen.

J. Mädch., w. d. Damenschn. grdl. erlern. w., k. s. m. Junkerg. 10-11, 1

Ein kräftiges kathol. Dienstmädchen sucht zum 1. Juli **Mathes,** Heil. Geistgasse 10.

Suche zum 1. Juli für mein Schank- und Materialgeschäft
ein junges Mädchen
mit guten Zeugnissen, der polnischen Sprache mächtig. (8432
Th. Glodde,
Adl. Gremblin bei Subkau.

Ordtl. saub. Aufwärter. u. Mädch. zur Aush. ges. Gr. Krämerg. 4.

Such. tücht. Mädch. f. l. D., Kdrfrl. **Liebsch,** Töpferg. 29. Stell.-Vm.

Junges Mädchen bei einem Kinde für den ganzen Tag gesucht Fischmarkt 25, 1 Tr.

Th. Kozlowski, Breitg. 41, sucht Mädchen jeder Art für Danzig u. Berlin bei fr. Reise.

Buffetfrl. u. Ladenmdch. f. Schank sucht **H. Glatzhöfer,** Breitgasse 37.

Jg. anst. Mädch. kann s. z. Aufwt. meld. Böttchergasse 15—16, 2, r.

Kellnerinnen, guten Buffetfrl. u. Stützen sof. gesucht Kleine Krämergasse 4. **E. Plath.**

Junge Dame, mit der Buchführung vertraut, wird zu engagieren ges. Offerten unt. A 29 an die Exp.

Perfekte Restaurationsköchin sucht das **Zentral-Verm.-Bureau d. Gastwirthe,** Heil. Geistgasse 97.

Gesucht Langfuhr, Marienstraße Nr. 17, 2, ein Mädchen von 14—16 Jahr. für den Nachmittag.

Eine Kassirerin kann sich melden 2. Damm 17.

Sb. Waschfrau gs. Hundeg. 64, 3.

Stellengesuche
Männlich.

Materialist, mit Mehl und Destillation vertraut, 23 Jahre alt, sucht gestützt auf gute Zeugnisse zum 1. Juli Stellung. Offerten u. P 326 an die Exped.

Junger Mann, ged. Kavallerist, sucht von sofort oder später Stellung als **Expedient oder Hofverwalter.** Off. unter P 346 an die Exped. d. Bl.

Suche für meinen Sohn Lehrstelle bei tüchtigem Schlossermeister. Off. u. A 25 an d. Exp.

Ein anständiger, ordentlicher, jüngerer, rüstig. Invalide bittet v. gleich od. spät. um Stellung als Einkassirer, Bote, Billeteur oder ähnl. Beschäftigung. Gute Zeugn. u. Kaution vorhanden. Offerten unter A 24 an d. Exp.

Weiblich.

Erste Verkäuferin,
4 Jahre in größter Molkerei Danzigs in Stellung, sucht zum ersten Juli anderweitig Engagement, gleich in welcher Branche. Offerten unter P 281 an die Exp. d. Bl. erb. (1767b

Anst. Mädch. bitt. um Aufwartest. Gr. Hosennähergasse 2, 2, rechts.

Anst. Frau bittet um Aufwartest. f. d. Nachm. Poggenpf. 73, Hof, pt.

Ordtl. Mädch. bitt. um Aufwartest. f. d. ganz. Tag Johannisgasse 35, 3.

Dame g. A. wirthschaftl. empf. sich z. Vertr. d. Hausfr., a. Gesellschafterin o. Reisebegl. Offerten unter A 21 an die Exp.

Ein anständ. Mädchen m. guten Zeugn. sucht Stellung zur Führ. der Wirthschaft bei einz. Herrn oder Dame. Off. u. A 27 erbet.

E. ordtl. Frau b. u. St. z. Waschen u. Reinm. Schichaug. 22-23, H. T. 6

Eine Frau b. um Stelle zum Waschen u. Reinm. Bartholomäi-Kirchengasse 30.

Anst. Mädchen b. um St. für den Nachmittag Lastadie 29, 3 Tr.

Anst. Mädch. b. St. für Nachm. auch bei Kind. Gr. Bäckergasse 17, 1.

Ordl. Mädch. bitt. u. Aufwartest. f. d. ganz. Tag. Jungferng. 26, 1, r.

Ordl. Frau bitt. u. Aufwartestelle Johannisg. 55, Eg. Neunaugeng.

Ehrl. fb. jg. Frau w. Aufwartest. für d. Morgenstund. i. Komtoir. Offerten unt. A 17 an die Exp.

Empf. f. beff. H. tcht. M. d. koch. k. St. f. L. Bufftfrl. **Liebsch,** Töpferg. 29

Eine ordl. Frau sucht Stelle zum Wasch. u. Reinm. Husareng. 8, 1.

Alleinsteh. Dame, Wittwe, sucht bei bescheid. Ansprüch. Stelle zur Führ. e. kl. Wirthsch. Off. u. A 7 E.

Saub. Frau die im Fr. trock. bitt. um Stückwäsche Pfarrhof 48, 2.

Jung. Mädchen s. e. Aufwartest. f. Vor- u. Nachm. Große Gasse 2.

Junge Frau sucht Aufwartest. für ¾ Tag Johannisgasse 15, 3 Tr.

Jg. anst. Mdch. b. um e. St. für den Vorm. Barthol.-Kircheng. 9, pt.

Ein anst. Mdch. s. St. f. ¾ od. ganz. Tag v. sof. Off. u. A 40 an die Exp.

Gebild. ält. Wwe., die gut kocht, w. St. bei alleinsteh. Hrn. od. Dame. Offerten unter A 12 an die E.

Alleinsteh. Wirthin, evgl., gesetzt. Alt., die keine Arbeit scheut, sucht Stell. zur selbständ. Führung ein. kleineren Wirthsch., gleichviel ob. Stadt od. Land. Off. u. 8422 an die Filiale d. Bl. Neufahrwass. (8422

Nätherin die saub. ausbessert u. etwas schneid. bitt. um Beschäftig. Tobiasgasse 11, prt.

Unterricht

Berliner Lehr-Kursus
für Damenschneiderei.
Junge Damen können nach leichtfaßlicher Methode praktisch auch theoretisch lernen. (1709b
Louise Pade Wwe.,
Langgarten 91.

Wer ertheilt zwei jungen Leuten Tanzunterricht. Off. mit Preisang. u. P 324 an d. Exped.

Praktischer Lehrkursus für Damenschneiderei.
Am 16. Juni beginnt ein neuer Kursus im gründl. Maaßnehmen, Zuschneiden u. Musterzeichnen nach neuestem System, Anfertigen eleganter sowie einf. Kostüme, auch für eigen. Bedarf. Façon elegant, bei einmaliger Anprobe sitzend. Für Frauen ertheile auch den Unterricht stundenweis. Der Preis ist für dies. Kursus besonders ermäßigt. Anmeldungen erbitte baldigst.
Achtungsvoll
Franziska Schultz,
Modistin und Zeichenlehrerin,
Fischmarkt 11, 2 Trp.,
Eingang Tobiasgasse.

Capitalien.

1000 Mk. auf 4 Woch. v. Hausb. sof. gesucht. Off. u. A 35 an die Exp.

Mk. 16000
zur 2. St. a. e. Stadtgrundstück hinter 42000 Mk. Bankgeld. ca. 5000 Mk. Miethen, durchaus sicher, von Selbstdarleih. gesucht. Offerten unt. A 42 an die Exp.

6-18000 M. sind sof. zur 1. a. 2. St. a. städt. Grundstück zu haben. Näh. Johannisgasse 38, 1 Tr.

12000 Mark
auf ein Grundstück im Mittelpunkt der Stadt zur 2. sicheren Stelle gesucht. Offerten unter A 1 an die Exped. (1829b

20 u. 24000 Mk.
sind zur 1. St. in Danzig auch Vorort zu 4½% zu vergeben. **Ed. Thuran,** Jopengasse Nr. 61.

20—25000 Mark sind zu 4½% erststellig, **6—7000 Mark** zu 5½% zweitst. sof. zu vergeb. Offert. u. A 5 an die Exp. (1825b

20—30000 M. z. 1. Stelle sof. ges. Offerten unt. A 41 an die Exp.

Suche 4000 M. zur sicher. Stelle zur Ablösung gleich od. 1. August. Offerten unter A 32 an die Exp.

Erststellige Darlehen
zu 4% Jahreszinsen auf ländlichen Besitz, sow. Versicherungsgelder auf Hausgrundstücke in guter Lage Danzigs offerirt zu sehr günstigen Zinsbedingungen
H. Lierau, (6393
Danzig, Breitgasse Nr. 17.

Darlehen
von 200 Mk. aufwärts erhalten solv. Pers. jed. Standes zu 4, 5, 6 Proz. u. mäß. Rückzahl. durch
M. A. Lörincz & Cie.,
protoc. Handelsges. u. Generalagentur Budapest, Kecskemetergasse 4. Retourmarke erw. (6828

5000 Mk. zur 3. sichern Stelle auf Geschäftsgrundstück Mittelp. der Stadt v. Selbstdarl. gesucht. Off. u. P 41 a. d. Exp. d. Bl. (1602b

Sich. Hyp. u. Forderung. w. gek. Offrt. u. P 93 an die Exp. (1660b

Auf e. Geschäftsgrundst. werd. per bald ev. 1. Sept. **4500 Mk.** zur goldsich. 2. Stelle gesucht. 1. Stelle 18000 Mk., Feuerverf. 35465 Mk., Werth 45000 Mk. Off. unt. 8374 an die Exp. (8374

Auf e. Restaurationsgrundstück, Werth 60000 Mk., werd. 25- bis 30000 Mk. per sogl. zur ersten Stelle gesucht. Agent. verbeten. Off. u. P 258 an die Exp. (1759b

2000 Mk.
auf ein Rentengut zur 1. Stelle gesucht, 4—4½ Proz. Offert. vom Selbstdarl. u. 1793b a. d. E. (1793b

15000 Mark
erststellig werden von sogleich zu cediren gesucht **Zoppot, Wäldchenstraße 3.** (1769b

Geldsuchende wenden sich vertrauensvoll an **O. H. Bauer & Co., Stettin,** Rosengart. 68/69. Kein Vermittl. Rückport. (1680b

450 Mk. a. Wechs. o. Eintrag. a. 1 J. ges. Offert. u. P 347 an die Exp.

200 M. w. v. Eigth. g. sich. Eintrag. u. hoh. Zins. ges. Off. u. P 321 Exp.

20—25000 Mk. werden auf ein Grundstück zum 1. Juli zur 1. Stelle gesucht. Miethe 2500 Mark. Offerten unter P 344 an die Exp. d. Bl.

200 M. gesucht, Vergüt. 30 M., mon. 25 M. Abz., Sicherheit gut. Offerten unt. A 30 Exped.

5000 Mk. Baugeld Nähe Oliva gesucht Beutlergasse 5, 1 Trp.

Wer leiht sof. 200 Mk., hoh. Zns. mon. Abzahlg. Off. u. A 28 Exp.

Ein Darlehn v. 300 Mk. w. g. gute Sicherheit u. h. Zinsen a. k. Zeit nur v. Selbstdarleih. ges. Offerten unter A 9 an die Exp.

2000 M. suche a. mein kl. herrsch. Grundst. Off. u. A 8 an die Exp.

2-3000 Mk. z. sich. 2. Stelle, städt., gesucht. Offerten unter A 11 an die Exp.

13000 Mark
zur 2. sichern Stelle gesucht. Off. unt. 8433 an die Exp. (8433

Maschinenfabrik, welche an viele Behörden liefert, mit Aufträgen stets nach Leistungsfähigkeit versehen ist, sucht **tüchtigen**
Ingenieur
zur Leitung des technischen Bureaus, gleichzeitig als Theilhaber bei Mk. 20000 Einlage. Vermittelungen erwünscht. Off. unt. 8474 an die Exped. (8474

Verloren und Gefunden

4 Zeugnisse, auf den Namen **Clara Porsch,** verloren. Abzg. Ziegengasse 1 im Komtoir.

Ein hellbrau. Portemonnaie mit ca. **94 Mk.** Inhalt verloren. Gegen Belohnung abzugeben Hundegasse 89, 3 Tr.

Eine Lorgnette verloren, gegen Belohnung Lastadie 5 abzugeb.

Steuermanns-Sterbekassenb. verloren a. d. Nam. **Preuss.** Abzg. Brodbänkeng. 33, b. Hrn. **Burger.**

Mittwoch, den 11., Mittags, eine silb. **Uhr** Nr. 63194 mit kurz. gold. Kette verloren von Elisabethwall über Holzmarkt nach Johannisgasse. Gegen Belohn. abzugeben Johannisgasse 49.

Kanarienvogel fortgefl., gegen Belohn. abzug. Töpfergasse 29, 2.

Sonntag Nacht ist zwisch. Oliva und Langfuhr ein Regenschirm verl. Gegen Belohn. abzug. bei Fleischrmstr. **Kretschmer,** Oliva

3 Knab.-Anz. u. eine kl. Hose gef., abzuh. Paradiesg. 3, Hof, Th. 7.

Vermischte Anzeige

Bitte Brief A. B. 500 vom Postamt Bahnhof postlagernd abholen.

P. 76.
Brief liegt an dem von Ihnen angegebenen Orte, aber unter „M 1880". Bitte abholen.

Mutter unter K 100 bitt. Sonnabend, den 14. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, Bahnhof, Damen-Wartezimm., zu f. **P. 50.**

Heirathsvermittler
werd. um Angabe ihrer Adresse bei Zusicherung strengst. Diskret. gesucht. Off. u. 8473 a. d. Exp. (8473

Eigenes Heim.
Tücht. Geschäftsmann, Lieferant hoher Behörden, ev., angenehme Erscheinung, Ende 20er, sucht zwecks Gründung einer eigenen Häuslichkeit, Uebernahme des schönen elterl. Grundstücks und Vergrößerung des Geschäfts e. charakterhafte, häusliche Lebensgefährtin, Wittwe nicht ausgeschlossen, mit gleichem Vermögen von 15—20000 Mk. Gesucht streng reell, anonym zwecklos. Selbstgeschriebene Offerten unter 8472 befördert die Exped. d. Bl. (8472

Heirath. Jg. wirthsch. Dame **mit größ. Verm.** w. Heir. Herren, w. a. oh. Verm., mit liebev. Charakt. w. ernstgem. Off. eins. „Reform" Berlin 14. (765b

Allein, kein Heim
Achtbar. Herren, wenn auch ohne Verm., werd. Damen m. größ. Verm. sof. nachgewiesen. Send. S. Adr. Fortuna Berlin SW. 19 (8121m

Betr. Annonce Off. P 164 w. Brfw. Neufahrw. **B. 100** postl. erb. (8421

Adress. Geschäfts- u. Privatbriefe Rechnung. werd. geschrieb. a. bes. Inkasso Kassub. Markt 3 pt. r.

Russ. Briefe schreibt Häkerg. 21, 1. (1822b

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Wer richtet ein und besorgt
landwirthschaftliche Buchführung
auf einem Gute von 700 Morg. und zu welchem Preise? Offert. unter **P 323** an die Exp. (1806b

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang part., bei **H. Turszinsky.** (1600b

Spezial-Bureau
für Bücherbearbeitung. u. Einrichtung jed. Art. (6914
W. Pelny, Bücherrevisor, Breitgasse 123.

In allen Prozessen
a. in Ehe-, Alimente u. Strafsachen, Hilfe u. Rath durch den früheren Gerichtskanzleischreib. **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Wenn **A. Kr.** ihre Pfandscheine binnen 8 Tage nicht bei mir einlöst, betrachte ich sie als mein Eigenthum **M. Otto.** (1733b

Damen- u. Kinderkleider werd. gutsitz. u. bill. angefert. Das. w. auch jg. Dam. in d. f. Damenschn. ausgebild. Hühnerberg 15/16, p. r.

Herren- und Damenkleider w. saub. repar., gereinigt und umgewandt. Offert. unt. P 342 Exp.

Eine Frau, die fünf unmündige Kinder zu ernähren hat, bittet um Beschäftigung im Nähen u. Stricken. Herren- und Knabensachen werden sauber ausgebessert und gewendet. Offerten unter P 337 an die Exp. (604g

Federn w. schn. u. saub. gew., gef. u. gekr. Gr. Bäckergasse 12-13, 1, l.

E. tücht. Waschfrau empf. sich bei Hrsch. z. Wasch. Jungferng. 26, 1, l.

Jede vork. große u. kl. **Maurerarbeit** sowie sämmtl. Dacharbeit wird gut und billig ausgeführt. Offerten unt. A 18 an die Exp.

Damen- Perrücken, Scheitel, Locken, Zöpfe 2c. arbeitet naturgetreu und billig **Rob. Kloefeld,** Altst. Graben 106, Ecke Große Mühlengasse. (945b

Schirm-Rep. u. Bez. w. schn. s. u. b. angf. **S. Deutschland,** Langgasse 2 (6184

Klosetveränderungen
u. Vorschr. führe sauber, à St. 5 M., a. Nehme nur g. Material. Offerten u. A 33 an die Exp.

Tafelwag. u. Zoppot f. 5 Mk. empf. **Max Bötzmeyer,** Altst. Grab. 63.

Strümpfe werd. neu u. angestrickt Sandgrube 51, Hof, parterre.

Klaviere werd. gut u. schnell gestimmt Böttchergasse 15-16, pt., Theatermusiker **Rudolph Gregor.**

Guter Mittagstisch, außer dem Hause, zu 60 u. 75 Pf. zu hab. Hundegasse 83/84. (1732b

Krankheiten
jegl. Art, wie Haut- u. Geschlechtsleiden, Bleichsucht, nervösen Kopfschmerz., Ausf. d. Haare, Magenleid., Rheumat. 2c. 2c. heilt sicher oh. Berufsst. nach bewährt. Methode Apotheker **P. Ulrich,** Danzig, Goldschmiedeg. 34, 2. Ausw. briefl. m. gl. Erfolg. (1678b

Wir suchen zur Aushilfe
Miethsfuhrwerk für Fass- und Flaschenbiertransport
und bitten Fuhrwerksbesitzer in bezw. bei **Langfuhr** um diesbezügliche Offerte od. persönliche Anfrage im Komtoir **Kl. Hammer**
Danziger Actien-Bierbrauerei
Klein Hammer. (8439

Freitag, und Sonnabend,

den 13. Juni, den 14. Juni,

bringen wir einen **grossen Fabrikposten** von

Hemdblousen und Mullblousen

zu folgenden **enorm niedrigen Preisen** zum Verkauf.

Hemdblousen Serie 1 zum Aussuchen mit Falten, Einsätzen, Besatz rc. Werth bis 3,00 Mk. Stück **1.75** Mk.

Hemdblousen Serie 2 zum Aussuchen. Batist, Zephir, mit eleganter Abarbeitung, Werth bis 4,75 Mk., St. **2.90** Mk.

Hemdblousen Serie 3 zum Aussuchen. Hocheleg. Blousen, alles Neuheiten in feinster Bearbeitung, Werth bis 6,50 Stück **3.85** Mk.

Hemdblousen Serie 4 zum Aussuchen. Beste Stoffe, mit Einsatz-Stickereien und Säumchen. Werth bis 7,50 M. . . . Stück **4.95** Mk.

Mullblousen Serie 1 zum Aussuchen. Blousen mit Einsätzen und Spitzen, Werth bis 7,00 Mk. . . Stück **4.25** Mk.

Mullblousen Serie 2 zum Aussuchen. Organdy mit Untertaille in allen Ausführungen. Werth bis 8,50 Mk. Stück **4.50** Mk.

Mullblousen Serie 3 zum Aussuchen, elegante Neuheiten, in vielen Mustern, sehr elegant und chic. Werth bis 10 Mk. . . Stück **5.50** Mk.

Mullblousen Serie 4 Elegante Neuheiten mit Einsätzen und Spitzen, in weiss oder beige, Werth 11,– Mark. Stück **6.25** Mk.

Ein Posten weisser Battistblousen mit reichlicher Stickerei, Ia. Stoffe, Werth bis 8,50, zum Aussuchen . . . . Stück **3.50**

So lange der Vorrath reicht. (8426

Sächsisches Engros-Lager.

Wäsche wird sauber und billig angefertigt Langfuhr, Brunshöferweg 37, Gartenhaus, 1 Tr., rechts.

Erbitten Offerte in
Weissem Marmorbruch.
Pommersche Cementstein-Fabrik „Meteor“, Stolp i. Pomm. (8431

Für 4 Gespanne sucht Beschäftigung **P. v. Rutkowski,** Fuhrhalter, (8317 Saspe bei Neufahrwasser.

Hautjucken sowie **Gesichtsröthe u. Flechten** wird schnell und sicher beseitigt. Guter Erfolg nachgewiesen. Alles Nähere Jopengasse 6, 3 Tr.

Hochfeine Fracks und (1757 **Frack-Anzüge** verleiht **W. Riese,** 127 Breitgasse 127.



Feinste Meiereibutter 8,60 Mk. frei, **feinste Natur-Grasbutter,** 7,80 Mk. frei, versendet täglich frisch i. ca. 10 Pfd.-Kolli u. Garant. **G. Wilks,** Kaukehmen Ostpr. (15506

Dom. Johannisthal offerirt vorzügliche weiße (8430 **Tafelkartoffeln.** Prob. zu hab. Junkerg. 5, **Müller.**




Fahrräder u. smtl. Zub.-Theil. lief. b. **Hans Crome** Einbeck. Vertreter ges. Katalog gratis. (3960

Zahnschmerz beseitigt sofort (3623 **Orthoform-Zahnwatte,** gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthof. enthalt.) **Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.**

Die so sehr beliebt gewordenen (8289 **Kaffee-Rester,** bekannt gute Qualität und frisch geröstet, sind wieder zu haben

à Pfd.	75	95	1,15	1,35	1,55
sonst	1,00	1,20	1,40	1,60	1,80

R. Schrammke, Hausthor 2.

Ueberraschend schnell befreit (7996 **Braun's Wanzentinktur** von der lästigen Wanzenplage. Zu haben in Fl. zu 50 ₰ u. 1 M. in der **Drogenhandlung** von **Max Braun,** Gr. Wollwebergasse 21.

Priam lufttrockene **Torfmoosstreu** zum Preise von **1 Mark** pro Zentner ab Stationen Konitz oder Vandsburg offerirt **Wolf Tilsiter,** Bromberg. (7692m

---

Die (16796 **Zeitgemäße Ehe.** Hochinteress. **belehrende** Broschüre, nützl. u. segensreich für Eheleute u. andere Erwachsene jed. Standes, Berufs und Geschlechts. **Praktisch.** Rathgeber zur Verhüt. zu groß. Ehelasten. 232 Seit., viele Abbildung. Preis 70 ₰ (auch in Marken) Das. franko Zusend., **diskr. in verschlossen. Kouvert.** Bei Nachn. 95 ₰. **Kleine Ausgabe, groß. Nutzen! Rud. Bergmann, Hamburg,** Steindamm 25. (Verlag.)

Wäscheleinen

8 Faden stark	30 m	St.	1,25	M.
12 „ „	30 „	„	1,50	„
12 „ „	40 „	„	2,00	„
12 „ „	50 „	„	2,50	„
12 „ „	40 „	„	2,75	„
16 „ „	50 „	„	3,00	„
Küchenleinen	30 „	„	0,50	„

Wiederverkäufer billiger. R. Schrammke, Hausthor 2. (8288

Hühneraugen-Mittel absolut sicher wirkend, empfiehlt (7475 **Waldemar Gassner,** Schwanen-Drogerie, **Altstädtisch. Graben 19–20.**

Wichtig für Angler! Poseidon, bestes Lockmittel für alle Fische, viele Anerkennungen, Glas 2 Mark, 3 Gläser 5 Mark, portofrei gegen Nachnahme. (8443 **H. Wantjer, Bremen,** Düsternstraße 102.

Feuerwerkskörper in größter Auswahl, überraschende Neuheit, sowie bengalische Flammen und Fackeln. — Anfertigung von Transparenten (Namenszüge usw.) sowie Aufstellung ganzer Arrangements zu billigst. Preisen. (8410 **Carl Seydel,** Heil. Geistgasse 124.

Butter- und Käse-Offerte. Schweizerkäse, hochfeinste Qualität, pro Pfd. 80 u. 70 ₰ Tilsiter-Fettkäse, feinste vorz. Graswaare, p. Pfd. 80 u. 70 ₰ sowie feinste Zentrifugen-Tafelbutter, täglich von 9 Uhr früh frisch, pro Pfd. 1,20 und 1,10 M. empfiehlt (13486 **Dampfmolkerei M. Wenzel,** Breitgasse 38 und Ketterhagergasse 16.

Das zur Walter Kuhn'schen Konkursmasse gehörige Waarenlager,

bestehend in Kolonialwaaren aller Art, Geschäfts- und Restaurationsutensilien im Taxwerthe von Mk. 1621,79, werde ich (8290

Freitag, den 13. Juni, 11 Uhr Vorm.,

in den Geschäftsräumen hierselbst, **Petershagen hinter der Kirche 28,** im Ganzen meistbietend verkaufen.

Die Verkaufsbedingungen, sowie die Taxe sind täglich von 8–10 Uhr, Vorm., bei mir einzusehen. Besichtigung des Lagers am Verkaufstage von 10½ Uhr ab. Bietungskaution Mk. 300.

Der Konkursverwalter. Adolph Eick, Breitgasse 100, 1.



Die größte Auswahl und billigsten Preise in **Brillen u. Pincenez.** Dieselben werden dem Auge **fachkundig** angepaßt. Glasklemmer von 90 ₰ an empfiehlt (16896 **Otto Schulz, Optiker, Jopengasse No. 48.**

Bekanntmachung! 12 goldene Medaillen, Ehrenkreuze und Ehrendiplome. Gegen Catarrhe, Influenza, Verschleimungen, Krankheiten des Magens, der Niere, Husten, Schlaflosigkeit, hilft schnell und sicher: **Siebers berühmter Aepfelthee,** Packete 50 Pfg. und 1 Mk. Prospekte gratis. Engroslager **Dr. Schuster & Kaehler, Danzig.** Zu haben in allen Apotheken und besseren Drogerien. (18102

1–2 Zentner feinste Zentrifugen-Butter sind preiswerth abzugeben. **Tilsiter Magerkäse** sow. **Thüringer Stangenkäse** stets auf Lager und versandfähig. (16846 **Molkerei Gr. Usznitz,** Kreis Stuhm.

Vorzügl. Tilsiter Käse in Postkolli per Pfd. 50 ₰, bei Abnahme v. 6 Stck. à Pfd. 47 ₰, bei 12 Stck. à Pfd. 44 ₰ giebt ab nur gegen Nachnahme (7953 **H. Müller,** Molkerei, Kl. Baumgart, bei Nikolaiken Westpr.

L. Haurwitz & Co.
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Danzig — Hopfengasse 63-64.
Fernsprechanschluss No. 219.
Gypsplatten-Fabrik und Baumaterialien-Handlung.
Herstellung von Asphaltirungen, wasserdichten Isolirungen, Terrazzo-Arbeiten, Rohrdecken auf Leisten, Cementirungen. (5431

Nähmaschinen



Langschiffchen Schwingschiffchen Ringschiffchen Rundschiffchen

für Hausgebrauch, Kunststickerei und jedes Gewerbe.

Beste Fabrikate. Billige Preise. Ratenzahlungen gestattet. (7213

Paul Rudolphy, Langenmarkt No. 2.



Deutsche Erntemaschinen. Neueste Modelle 1902] mit selbstthätiger Oelschmierung in kräftig. Bauart, daher große Haltbarkeit bei leichtem Gang: (7118 **Grasmäher** 4½ u. 5' breit auch z. Getreidemähen mit **Handablage** oder Ablegeblech; **Getreidemäher „Victor“** mit Selbstablage, vorzüglich in Leistung; **Pferderechen „Adler“** in verschied. Breiten; **Heuwender** bester Konstruktion. Feinste zahlreiche Referenzen u. Urtheile aus der Praxis in Ost- u. Westpreußen. **Alleinverkauf: Louis Badt, Königsberg i. Pr.** Stets großes Lager von Ersatztheilen. — Monteure. — Reparaturwerkstätte.

Thüren, Fenster, Leisten, Drechslerwaaren, Ladeneinrichtungen einfache Möbel und Massenartikel, sämmtliche **Tischlerarbeiten für Bauten** liefern komplett (4916 **Lietz & Co., Holzindustrie, Zoppot bei Danzig Westpr. Dampftischlerei und Leisten-Fabrik.** Kataloge und Kostenanschläge gratis und franko.

Kumst-Pflanzen, echte Braunschweiger, gesunde kräftige Waare, ist in großen Quanten zu haben. **J. Saworski,** Langfuhr, Hauptstraße 27.

Bewundernswerth ist die vorzügliche Wirkung von **Radebeuler's** (8100 **Theerschwefel-Seife,** Schutzmarke: Steckenpferd, gegen alle Arten **Hautunreinigkeit., Hautausschläge, Sommersprossen etc.,** à St. 50 Pf. bei Apothek. **Gordon,** Krebsmarkt 6, **Max Braun,** Gr. Wollweberg. 21.

Fahrräder, erstklassige Marken. Vertreter für **Weil-, Corona-, Schladitz-** und **Neckarsulmer-Pfeil-Motorzweiräder** zu den **billigsten Preisen.** (7256 Mäntel von 6,50 M. an, Schläuche von 3,50 M. an, sowie **sämmtliche Fahrrad-Bedarfsartikel.** Reparaturen unter Garantie zu billigen Preisen. **Fahrrad-Reparatur-Werkstatt mit Kraftbetrieb,** Emaillirung und Vernickelung **Emil Sielaff, Ohra, Schönfelderweg 19.**

Pianinos u. Stutzflügel, wenig gebraucht, verk. u. verm. Umst. h. billigst **Mahlke & Co.,** 1. Damm 18. (8058

Patentirt oder gesetzlich geschützt in allen Kultur-Ländern. Gold. Medaillen Paris, London, Brüssel, Amsterdam und Antwerpen.



Volta-Kreuz.

Seit 6 Monaten trage ich **Prof. Heskier's** doppelt. **Volta-Kreuz** u. bin wahrhaftig **überrascht** von dessen **Erfolg.** Seit vielen Jahren litt ich an **Magenleiden, Ohrensausen, nervös. Herzleiden,** welches sich in **starkem Herzklopfen, Stichen in der Brust und Angstgefühl** kennzeichnete. Seit der Zeit bin ich von meinem Uebel erlöst. Bitte, schicken Sie mir ein frisches doppeltes **Volta-Kreuz** und noch zwei Kreuze für zwei Freunde. Beyersdorf b. Pyritz, den **11. Mai 1902.**
Herrmann Bellin.

Theile Ihnen mit, daß mich das **Volta-Kreuz,** welches ich von Ihnen bezogen, **vom ersten Tage an** von meinen gräßlichen **Kopf- und Magenschmerzen** nebst großer **Müdigkeit** befreite, wofür ich Ihnen meinen besten Dank ausspreche. Gera, den **16. Mai 1902.**
M. Kirchner.

Bitte mir 3 Stück **Volta-Kreuze** zu senden. Ich bezog vor 2 Jahren 3 Stück von Ihnen, selbige haben bei **Gicht** und **rheumatischen Schmerzen wunderbar gewirkt.** Lichtenberg b. Pulsnitz, Sachsen, den **30. März 1901.**
Bernhard Grossmann, Gutsbesitzer.

Frohe Botschaft. Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß mir das **Volta-Kreuz** von Ihnen **sehr gut** bei meinem **Asthma-Leiden** geholfen hat, wofür ich Ihnen meinen besten Dank ausspreche, denn ich erfreue mich jetzt eines Wohlseins, wie ich es seit 3 Jahren nicht gekannt habe. Schöneberg, den **8. Juli 1900.**
Max Buschmann.

Das allein echte Professor Heskier's Volta-Kreuz ist erhältlich **à 2 Mk.,** stärkere **à 3 Mk.,** mit zwei Elementen **à 4 Mk. u. Porto;** geg. Einsendung des Betr. 35 ₰ (per Nachnahme 55 ₰) bei **Cand. Schiönning, Berlin SW.,** Königgrätzerstraße 34. (8240

Tilsiter Fettkäse pikant, per Pfund 70 ₰, in Broden billiger. **Kräuterkäse,** Stück 10 Pfg. **Emil Rüdiger,** Poggenpfuhl 73. (17156

Deutscher Reichstag.

191. Sitzung vom 11. Juni.

Süßstoffgesetz.

Am Bundesrathstische: Reichskanzler Graf v. Bülow; Frhr. v. Thielmann, Frhr. v. Richthofen, v. Podbielski, später auch Graf Posadowsky und Handelsminister Möller.

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 9 Uhr 20 Min.

Auf der Tagesordnung steht: Zweite Berathung des Süßstoffgesetzes.

Nach den Beschlüssen der Kommission zu § 2 und § 3 soll die Herstellung von Süßstoffen ohne besondere Erlaubniß des Bundesraths, die aber nur einem oder mehreren Gewerbetreibenden ertheilt werden soll, verboten sein. Mit derselben Maßgabe soll auch die Einfuhr und das Feilhalten verboten sein. Nach § 4 soll die Abgabe von Süßstoffen den Herstellern und Importeuren nur an Apotheker und an solche Personen gestattet sein, welche die amtliche Erlaubniß zum Bezuge von Süßstoff besitzen. Diese Erlaubniß soll überhaupt nur ertheilt werden dürfen an Personen und unter Umständen, bei denen eine Verwendung des Süßstoffes zu anderen als wissenschaftlichen oder Heilzwecken ausgeschlossen erscheint. Die Verwendung des Süßstoffs soll dementsprechend überwacht werden.

Nach längerer Debatte, deren Hauptpunkte wir gestern bereits telegraphisch gemeldet, wird zur Abstimmung geschritten.

Für § 2 stimmen 193 Abgeordnete, dagegen 115. Der § 2 ist also nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen.

Dagegen stimmten die beiden freisinnigen Parteien und die Sozialdemokraten geschlossen, 8 Nationalliberale und ein kleiner Theil des Zentrums.

Die §§ 3 bis 10 werden debattelos angenommen.

§ 11 handelt von der Entschädigung der Inhaber von Süßstofffabriken, ihrer Beamten und Arbeiter, welche das Sechsfache des jährlichen Reingewinnes betragen soll.

Ein Antrag Gamp, wonach die Gewinnhöhe für jedes Kilo chemisch reinen Saccharin auf 4 Mk. festgesetzt wird, wird angenommen und § 11 nach der Fassung der Kommission genehmigt.

Auf Antrag Gamp (Rp.) wird ein neuer § 12 eingefügt, wonach der Reichskanzler befugt ist, von dem Tage der Publikation des Gesetzes an den einzelnen Fabriken den von ihnen herzustellenden Höchstbetrag von Süßstoff vorzuschreiben.

Nach § 27 soll das Gesetz mit dem 1. April 1903 in Kraft treten.

Damit ist die zweite Lesung beendigt.

Nächste Sitzung heute 3 Uhr. Tagesordnung: Antrag betreffend Vertagung.

Schluß 2 Uhr.

192. Sitzung vom 11. Juni.

Dritte Berathung des Zuckersteuergesetzes, des Süßstoffgesetzes, der Zuckerkonvention und des Branntweinsteuergesetzes. — Vertagung des Reichstages.

Am Bundesrathstische: Reichskanzler Graf v. Bülow, Graf Posadowsky, Frhr. v. Richthofen, Frhr. v. Thielmann, v. Podbielski, Frhr. v. Rheinbaben, Möller.

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 3 Uhr 20 Min.

Der Antrag auf Vertagung des Reichstags bis zum 14. Oktober 1902 wird debattelos angenommen.

Es folgt die dritte Lesung des Zuckersteuergesetzes.

In der Spezialdiskussion nimmt der Abg. Graf Bernstorff-Uelzen (Welfe) den in der zweiten Lesung abgelehnten Antrag Gamp wieder auf, nach welchem der eine gewisse Summe überschreitende Ertrag aus der Zuckersteuer zu einem Fonds angesammelt werden soll, der, wenn er 10 Millionen übersteigt, im Wege der Reichsgesetzgebung zur Herabsetzung der Verbrauchsabgaben verwendet werden soll.

Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben bittet, es bei dem Beschluß zweiter Lesung zu belassen und an dem Kompromiß von 14 Mk. festzuhalten.

Abg. Graf Bernstorff-Uelzen (Welfe) ändert sein Amendement dahin ab, daß die Worte „im Wege der Reichsgesetzgebung“ fortfallen sollen, so daß Abg. Richter den Antrag in diesem Fall für annehmbar hält.

Handelsminister Möller: Ich habe Telegramme aus den Kreisen von Zuckerfabrikanten erhalten, nach welchen diese fiskalischen Verhältnisse lieber wären als eine weitere Herabsetzung der Verbrauchsabgaben, durch welche der gesammte Absatz ins Stocken gerathe. Er müsse daher um Ablehnung des Antrages bitten.

Abg. Dr. Barth (fr. Vg.) meint, die sozialdemokratischen Anträge trügen nur den Charakter einer Demonstration. Das Amendement, welches der Abg. Richter veranlaßt habe, sei schlechterdings unannehmbar. Der Reichstag würde sich durch die Annahme eines solchen Antrags einfach lächerlich machen.

Abg. Richter (frs. Vp.) Wir sind für den Satz von 14 Mk. eingetreten, weil, wenn dieser abgelehnt wäre, der Satz von 16 Mk. angenommen wäre. (Lachen b. d. Soz.) Man sucht nur jemanden hinter einem Strauch, wenn man selbst schon dahinter gesessen hat. (Gelächter b. d. Soz.)

Abg. Singer (Soz.): Wenn wir nicht gewollt hätten, so säße Herr Richter nicht hier im Reichstag. Wenn jemand auf den Krücken anderer Parteien hierher gekommen ist, soll er doch nicht andere schulmeistern. (Lachen bei den Freis. Sehr richtig bei den Soz.) Wenn wir eine Verbrauchsabgabe erhöhen, dann solle man nicht die Kosten denjenigen aufbürden, die im Dienste einer Minorität frohnden müssen und ihren Unterhalt nicht erwerben können. Wenn Herr Richter den Grundsatz vertritt, nur Anträge zu stellen, für die sich auch eine Majorität findet, dann hätte er während seiner langen parlamentarischen Laufbahn garnichts thun müssen, denn die meisten seiner Anträge sind — und ich rechne ihm das zur Ehre an — abgelehnt worden. (Heiterkeit, sehr richtig! b. d. Soz.) Haben Sie nur keine Angst. (Große Heiterkeit.) Bei den nächsten Wahlen werden wir nicht nachdrängend sein, sondern Sie (zu den Freis.) als das kleinere Uebel gegenüber den Reaktionären betrachten. Wir sind die Feinde aller bürgerlichen Parteien, Sie betrachten uns als Ihre Feinde, wir betrachten Sie als unsere Feinde. (Beifall b. d. Soz.)

Abg. Richter (fr. Volksp.): Sämmtliche Anträge auf Vermögens- und Einkommensteuer in den letzten Jahren sind entweder von mir selbst gestellt oder unterstützt. Wenn ich auf meine Arbeit zurückblicke, so kann ich sagen, ich habe zwar manches nicht durchgesetzt, aber vieles verhindert, gerade in Steuersachen, was die unteren Volksschichten belasten würde. (Beifall.) Meine Herren, Sie (zu den Sozialdemokraten) haben ja viele Mitglieder dieses Hauses, die Ihnen sind ebenfalls aus der Stichwahl hervorgegangen. (Heiterkeit.)

Präsident Graf v. Ballestrem erklärt es geschäftsordnungswidrig, zu behaupten, daß die Auseinandersetzung zwischen den Abgg. Singer und Richter der vorige Zucker sind (große Heiterkeit.) Er werde diese Debatten einmal beginnen, so kann ich dem Abg. Richter das Wort jetzt nicht abschneiden.

Abg. Richter (fr. Vp.) fortfahrend: Wir sind Niemandem dankbar, der uns bei der Stichwahl unterstützt, denn sie thun dies doch nur, weil sie denken, sonst kommt ein noch Schlimmerer. (Große Heiterkeit.) Herr Singer sollte doch dies in der Stichwahl gerade gegen einen Sozialdemokraten gewählt hin.

Der Antrag Graf Bernstorff wird angenommen. Der Rest des Gesetzes wird debattelos genehmigt. In der Gesammtabstimmung wird das ganze Gesetz fast einstimmig. Nur auf der rechten Seite erheben einige Abgeordnete sich dagegen.

Das Süßstoffgesetz wird in dritter Berathung ohne Debatte definitiv angenommen gegen die Stimmen der Linken, eines Theiles des Zentrums und einiger Nationalliberalen.

Es folgt die dritte Berathung der Brüsseler Zuckerkonvention.

In der Generaldebatte wendet sich Abg. Graf Kanitz (kons.) gegen die Ausführungen des Direktors im Reichsschatzamt in zweiter Lesung und richtet an den Reichsschatzsekretär Frhrn. v. Thielmann die Bitte, dafür zu sorgen, daß der § 6 des deutsch-russischen Handelsvertrages betr. die Meistbegünstigung jede Zollvergünstigung, welche wir einem fremden Lande gewähren, auch Rußland zu Gute kommt.

Direktor v. Körner erwidert, nach dem Londoner Protokoll seien Ausgleichszölle nicht unter den Begriff Meistbegünstigung zu bringen, das gelte auch für Rußland.

Abg. Dr. Barth (fr. Vg.) bekämpft einen Antrag Herold (Ctr.), der von Mitgliedern der Rechten unterzeichnet sei. Die Regierung könne einen solchen Antrag gar nicht annehmen.

Der Antrag Herold lautet dahin, daß die Kündigung des Vertrages für 1. September 1908 und die späteren Jahre vertragsgemäß zu erfolgen hat, falls der Reichstag die Zustimmung zur Verlängerung nicht vorher gegeben hat. Dieser Antrag ist ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung, wie sie den Namen Fürst Bismarck unter dem Antrag. Was würde wohl der erste Kanzler des Reiches zu diesem Antrag gesagt haben (Heiterkeit.) Wir müssen im Interesse des Reichs für den Fall der Kündigung die Zustimmung des Reichstags nachzusuchen haben.

Präsident Graf v. Ballestrem erklärt es für geschäftsordnungswidrig, einen Antrag, der nicht zulässig, zu erörtern, da die Annahme eines Gesetzentwurfs an verbündete Regierungen Bedingungen zu knüpfen; es könne daher der Antrag Herold nicht zur Abstimmung bringen.

Reichskanzler Graf Bülow: Namens der verbündeten Regierungen habe ich zu dem geschäftsordnungsmäßigen Bedenken, welche der Herr Präsident dem Reichstage soeben erhoben hat, folgende Erklärung abzugeben. Die Herren Abg. Barth ist für die Generaldiskussion eingebrachten Antrag der Herren Abgg. Herold, Graf Kanitz, von Kardorff und Müller und meinerseits sachlich Stellung zu nehmen. Namens der verbündeten Regierungen muß ich diesen Antrag für unannehmbar erklären. Wenn die verbündeten Regierungen mit dem in diesem Antrage enthaltenen Grundsatz zustimmen würden, so könnte die gleiche Forderung auch mit dem Reichstage gegenüber allen künftigen internationalen Abkommen erhoben werden. Dies hohe Haus hat als gesetzgebende Versammlung zu erwägen und zu beschließen, ob es einem ihm von den verbündeten Regierungen vorgelegten derartigen internationalen Abkommen seine Zustimmung ertheilen will oder nicht. Ist die Zustimmung aber ertheilt, so muß es der Erwägung der verbündeten Regierungen überlassen bleiben, selbst den Zeitpunkt zu wählen, welcher geeignet ist, den bestehenden Zustand zu ändern und die durch den Vertrag für das Reich geschaffenen Verhältnisse auf eine neue Grundlage zu stellen. Eine vorherige parlamentarische Erörterung dieses Zeitpunkts und die öffentliche Mittheilung der maßgebenden Erwägungen ist sachlich ausgeschlossen. Selbstverständlich werden bei der Wahl des Kündigungszeitpunkts für Verträge, welche Interessen der Landwirthschaft berühren, diese Interessen seitens der verbündeten Regierungen besondere Beachtung und Berücksichtigung finden. Der Exekutive muß aber das Recht gewahrt bleiben, nach ihrem Ermessen und der jeweiligen Sachlage auch die Kontinuität eines bestehenden Zustandes bis auf Weiteres aufrecht zu erhalten.

Diese Gründe sind so schwerwiegender staats- und völkerrechtlicher Natur, daß die verbündeten Regierungen nicht in der Lage sind, auf jenes Recht zu verzichten. Die Annahme des Antrags Herold würde daher für die verbündeten Regierungen gleichbedeutend mit der Ablehnung der Konvention sein.

Abg. Herold (Ztr.) zieht hierauf seinen Antrag zurück, bemerkt aber, daß ein Theil seiner Freunde nunmehr gegen die Brüsseler Konvention stimmen würde.

Staatssekretär Graf Posadowsky: Es dürfte zur Verkürzung der Debatte beitragen, wenn ich Namens der verbündeten Regierungen erkläre, daß die Ratifikation der Brüsseler Konvention unter keinen Umständen eher erfolgen soll, als bis das Zuckersteuergesetz von den verbündeten Regierungen angenommen und im Reichsgesetzblatt veröffentlicht ist.

Abg. Rösicke-Kaiserslautern (B. d. L.) hält es für bedenklich, daß in der Konvention nicht ausgesprochen sei, daß England seinen Kolonien einen Zoll auferlegen müsse.

Direktor v. Körner bestreitet, daß England seine Kolonien bevorzugen könne.

Abg. Singer (Soz.): Ich muß mich sehr darüber wundern, daß jetzt der Staatssekretär des Innern sich gewissermaßen mit gerungenen Händen hinstellt und die Herren von der Mehrheit anfleht, von ihrem Vorhaben abzustehen. Die Sozialdemokraten würden für den Antrag Herold gestimmt haben, da dieser eine Wahrung der Rechte des Parlaments enthalte. Redner stellt darauf den Antrag auf namentliche Abstimmung.

Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt, er habe seine Erklärung schon in der Kommission abgegeben, da es doch ganz selbstverständlich sei, daß die Konvention nicht eher veröffentlicht werden sollte, als bis das Zuckersteuergesetz veröffentlicht sei. Denn dies stehe mit der Konvention in so engem Zusammenhange, daß sie ohne dieselbe geradezu sinnlos ist

Abg. Fürst Bismarck (b. k. F.): Nach meiner Auffassung ist der Abg. Dr. Barth nicht derjenige, der sich als berechtigter Interpret über die eventuelle Stellungnahme des ersten Reichskanzlers auf wirthschaftlichem Gebiet aufspielen kann. Ich will meine Stellungnahme nur damit motiviren, daß wir mit der Vorlage einen Sprung ins Dunkle thun und dieselbe doch etwas über's Knie gebrochen ist. Tempora mutantur! es waren damals andere Zeiten, als da der erste Reichskanzler die deutschen Interessen vertreten hat.

Reichskanzler Graf von Bülow: Ich darf eine Bemerkung des Abg. Fürst Bismarck nicht unerwidert lassen. Fürst Bismarck hat gemeint, daß die Annahme der Konvention ein Sprung ins Dunkle sein würde, das kann ich nicht zugeben. Meine Herren! Ich habe mich seiner Zeit bei der ersten Lesung der Konvention nicht gegen eine Kommissionsberathung erklärt, ich habe auf den Vorschlag des Herrn Staatssekretärs des Reichsschatzamts während der Pfingstpause dieses hohen Hauses zunächst Sachverständige zu vernehmen, bereitwillig zugestimmt. Ich glaube das, was ich bei der ersten Lesung gesagt habe, daß diese Vorlage nicht übers Knie gebrochen und nicht durchgepeitscht werden soll, aufs Gewissenhafteste eingelöst zu haben. Wer angesichts des ungeheuren vorliegenden Materials, nach der Kommissionsberathung, und nach einer — ich darf das hinzufügen — dreitägigen Debatte im Plenum noch nicht weiß, wie er zur Konvention Stellung nehmen soll und wohin dieselbe führt (Rufe: An dem ist Hopfen und Malz verloren! Stürmische Heiterkeit) nachdem die Sachlage so klar gelegt ist und die Materie so gründlich geprüft worden ist, glaube ich mit gutem Gewissen an dieses hohe Haus im Namen der verbündeten Regierungen die Aufforderung richten zu dürfen, die Brüsseler Konvention anzunehmen.

Abg. Fürst Bismarck (b. k. Frakt.): Für alle, die nicht sachverständig sind und die nicht Mitglieder der Kommission waren, ist es in der That ein Sprung in's Dunkle. Gewiß bin ich überzeugt, daß die Regierungen und der sachverständige Herr Reichskanzler an der Spitze nach bestem Wissen und Gewissen der Ueberzeugung sind, das beste zu thun; aber wenn 70 Zuckerfabriken sich dagegen aussprechen, so ist die Ueberzeugung von der guten Wirkung der Konvention doch noch nicht genügend durchgedrungen. Ich halte also mein Wort von dem Sprung in's Dunkle aufrecht, und da dieses einen gewissen Beigeschmack hat, so möchte ich es dahin einschränken, daß die Konvention eine Maßregel ist, die man noch nicht nach allen Richtungen beurtheilen kann, und daß es daher besser und weiser wäre, beiden Theilen die Möglichkeit zu geben, nach einigen Jahren erneut Stellung zu nehmen. (Beifall.)

Reichskanzler Graf Bülow: Ich muß den Bemerkungen des Abg. Fürsten Bismarck mit einigen Worten entgegentreten: Ich habe als erster Beamter nicht die Pflicht, die Interessen der Zuckerfabriken zu wahren, sondern die Interessen der Allgemeinheit zu vertreten. (Beifall.) Und denen wird durch die Annahme der Brüsseler Konvention nach meiner Ueberzeugung am besten gedient.

Abg. Fürst Bismarck: Daß der Herr Reichskanzler die Interessen der Allgemeinheit vertritt, halte ich für selbstverständlich und wundre mich, daß er dies hier ausdrücklich betont. Ich muß dasselbe aber für uns auch in Anspruch nehmen (Beifall rechts) und meine Bemerkungen aufrecht erhalten.

Hierauf wird die Abstimmung über die Konvention im Ganzen vorgenommen, die auf Antrag Singer namentlich ist.

Für die Konvention stimmen 209 Abgeordnete, gegen dieselbe 103.

Die Brüsseler Konvention ist damit definitiv angenommen.

Ebenso wird das Branntweinsteuergesetz angenommen.

Hiermit ist die Tagesordnung erschöpft.

Abg. von Levetzow (kons.) spricht dem Präsidenten Grafen Ballestrem für die korrekte und unparteiische Leitung der Verhandlungen den Dank des Hauses aus.

Präsident Graf Ballestrem dankt dem Vorredner für die Worte, die er im Namen des Hauses an ihn gerichtet habe. Er könne jedoch den Dank nicht für sich allein in Anspruch nehmen, sondern müsse auch den Vizepräsidenten, den Schriftführern und Quästoren für ihre Unterstützung danken, sowie allen Mitgliedern des Hauses, die es ermöglicht hätten, auch in schwierigen Momenten die Geschäfte des Hauses in sachgemäßer Weise zu erledigen.

Reichskanzler Graf v. Bülow verliest die Kaiserliche Botschaft betr. Vertagung bis zum 14. Oktober 1902.

(Die Sozialdemokraten haben den Saal verlassen.)

Mit dreimaligem Hoch auf den Kaiser geht das Haus auseinander.

Schluß $6\frac{1}{2}$ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

87. Sitzung vom 11. Juni, 11 Uhr.

Kleinere Vorlagen. — Alkoholantrag Douglas.

Der Gesetzentwurf, betreffend Vorausleistungen zum Wegebau wird nach kurzer Debatte angenommen, ebenso die von der Kommission vorgeschlagene Resolution, wonach die Regierung ersucht wird, die Behörden anzuweisen, den Kommunen auf Erfordern die nöthigen Auskünfte zu ertheilen, deren sie zur Ermittelung der Beiträge nach diesem Gesetze bedürfen.

Es folgt der Bericht der XI. Kommission über den Antrag v. Bockelberg (Kons.) betr. Annahme eines Gesetzes zur Förderung der inneren Kolonisation. Die Kommission schlägt eine Resolution vor, wonach die Regierung ersucht wird, in der nächsten Tagung einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach der Staat die Ansiedelung mittlerer und kleiner Landwirthe selbst unternimmt.

Die Resolution wird angenommen.

Die XIX. Kommission, welche den Antrag Douglas betr. die Bekämpfung des übermäßigen Alkoholgenusses vorberathen hat, empfiehlt die Annahme einer längeren Resolution, die zwölf verschiedene Punkte enthält.

Minister des Innern Frhr. v. Hammerstein erklärt, daß die Beschlüsse des Hauses bei der Staatsregierung überall ein williges Ohr finden werden. Diese werde drei Wege auf ihre Gangbarkeit in dieser Frage prüfen, 1) den Weg der Reichsgesetzgebung, 2) den der Landesgesetzgebung und 3) den der Polizeiverordnung; es würde auch versucht werden, auf dem letzterwähnten Wege die Maßnahmen auf den ersterwähnten beiden wirksam zu unterstützen. (Beifall.)

Auf den Antrag des Abg. Wetekamp (fr. Vg.) wird über jeden der einzelnen Punkte der Resolution gesondert debattirt.

Punkt 1 fordert die Regierung auf, nach dem Vorgange süddeutscher Bundesstaaten in nächster Tagung ein Gesetz vorzulegen, wodurch Wirthen und Kleinhändlern untersagt wird, Branntwein an Betrunkene und Trunkenbolde zu verabreichen.

Dieser Absatz wird nach kurzer Debatte mit einem Antrage v. Willisen (kons.) angenommen, wonach an Kinder unter 14 Jahren Branntwein überhaupt nicht, an Personen von 14—16 Jahren nicht zum eigenen Gebrauch abgegeben werden darf.

Die Punkte 2, 3, 4 und 5, welche geeignete Veröffentlichungen in Wartezimmern, Unterweisung in Schulen und Erhebungen über Heilanstalten anregen, werden debattelos genehmigt, ebenso Punkt 6: Mustereinrichtungen in staatlichen und staatlich beaufsichtigten Werkstätten.

Punkt 7 fordert Polizeiverordnungen, welche nach Maßgabe der örtlichen Verhältnisse den Branntweinausschank in den frühen Morgen- und in den späten Abendstunden, sowie während des Hauptgottesdienstes verbieten.

Abg. Wetekamp (fr. Vp.) hält diese Bestimmung für zu weitgehend.

Abg. Pappenheim (kons.) Die Stellungnahme des Abg. Wetekamp erinnere an den Satz: Wasch mir den Pelz, aber mach' mich nicht naß! Die Berliner Schnapshändler hätten ja gegen das geplante Verbot des Schänkens während des Hauptgottesdienstes Stellung genommen, aber auf das Geschäfts-Interesse dieser Herren könne nicht Rücksicht genommen werden, wo es sich um eine so wichtige Frage handelt.

Abg. Schultz-Berlin (Fr. Vp.): Es erinnere an politische Heuchelei, wenn man Vortheile für Branntweinbrenner auf alle Weise erstrebt und dann den Konsum des Branntweins als verwerflich hinzustellen sucht. Durch Einschränkung der Schänkbuden wird der Konsum nicht verringert. Was sich heute noch genirt, betrunken über die Straße zu gehen, wird künftig den Schnaps in größeren Mengen kaufen und ihn zu Hause konsumiren und gerade dieser Haustrunk ist das Gefährliche.

Punkt 7 wird angenommen, ebenso Punkt 8, welcher Untersagung gesundheitsschädlicher Stoffe im Branntwein verlangt, debattelos.

Punkt 9 verlangt eine strafrechtliche Bestimmung, wonach Trunkenheit nicht strafmildernd angesehen werden soll, wenn sie nicht unter starkem äußeren Zwange entstanden ist; der Punkt wird angenommen, ebenso die Punkte 10—12.

Es folgen Petitionen.

Damit ist die Tages-Ordnung erledigt.

Morgen 11 Uhr: Lex Adickes, Unfallfürsorge für Gefangene, Petitionen.

Schluß $2\frac{1}{2}$ Uhr.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

> Die Eigenliebe der Menschen wird durch nichts so empfindlich gerührt, als wenn man sie lächerlich macht. Sie bleiben gleichgiltig, wenn ich ihnen sage, dass ihre Laster abscheulich sind; wenn es hoch kommt, so werden sie verdriesslich. Aber alsdann schämen sie sich, wenn ich ihnen ihre Schoosssünden, ihre Fehler, mit denen sie sich rüsten, von der lächerlichsten Seite zeige.
>
> **G. W. Rabener.**

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May,
preisgekrönte Verfasserin
von „Unter der Königstanne“ und „Wie es endete“.

29) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Sie vergessen sich, Rosa,“ sagte er finster. „Auch mir ist es sehr unlieb, daß gerade dieser Mann den Damen einen Dienst erweist, aber wer dieses Mädchen verdächtigen kann, Aufmerksamkeiten zu provoziren, der muß entweder blind oder schlecht sein.“

„Sie sind sehr liebenswürdig,“ sagte Rosa und warf beleidigt den Kopf zurück. „Wenn das der Anfang ist — —“

Dr. Thielemann legte aber schweigend wieder ihre Hand auf seinen Arm, denn eben erschien mit strahlendem Gesicht Frau Kleinpaul — sie war natürlich bereits von Richard und Rosa unterrichtet worden, daß sie sich verlobt hatten — um nach den Kindern zu sehen, und gleich darauf kam die Hausfrau, die zu Tisch bat. Gellner führte Fräulein Wally.

„Wenn ich mich nur freuen könnte,“ sagte diese mit einem leisen Seufzer zu ihm. „Aber mir ist ordentlich bange.“

„Mir auch,“ gab er zur Antwort, und so schritt man zur Tafel, an der der Hausherr in schwungvoller Rede die Verlobung seines Kompagnons mit dem strahlenden Schönheitsstern Rosa Kleinpaul ankündete.

10. Kapitel.

Herrn Runk's Spekulation war also diesmal erfolgreich gewesen, und Dr. Thielemann war der Kompagnon seines ehemaligen Chefs geworden. Sein kleines vom Vormund ererbtes Vermögen hatte er als Betriebskapital mit in die Fabrik gesteckt. Die Verträge, durch die ihm der vierte Theil an dem Gewinn der Fabrik nebst Weiterbezug seines Gehaltes als Leiter des Laboratoriums zugesichert wurde, waren gerichtlich festgestellt worden, und Richard hoffte jetzt, der Verwirklichung seiner Pläne näher zu kommen. Seine Arbeiten, die ihm stets größere Befriedigung gewährten, errangen glänzende Erfolge; in der wissenschaftlichen Welt war man längst auf den jungen Chemiker aufmerksam geworden, der in Fachblättern schon wiederholt wichtige wissenschaftliche Fragen mit ebensoviel Geist wie Gründlichkeit besprochen hatte. Vor Kurzem erst hatte er auch mit einem Heilpräparat gegen Neurasthenie die Anerkennung vieler bedeutender Aerzte errungen, und auf einer amerikanischen Ausstellung wurde dieses Präparat mit dem ersten Preise bedacht. Es war Dr. Thielemann gelungen, auf Grund der Gutachten verschiedener Hospitalsärzte und Psychiater die gewinnbringende Einführung dieses Heilmittels in den behördlich konzessionirten Apotheken durchzusetzen, wodurch der Fabrik eine bedeutende neue Einnahmequelle gesichert wurde.

Seit seiner Verlobung mit Rosa arbeitete Richard mit fieberhaftem Eifer. Um seiner Braut willen strebte er danach, seine Kenntnisse materiell zu verwerthen, reich und angesehen zu werden. Er wollte sie mit Allem umgeben, was das Leben behaglich und angenehm macht; diese holde Blüthe sollte in der kostbarsten Umgebung weiterblühen, zur Freude, zum Entzücken seines Herzens. Ihr Sehnen nach Luxus, nach Reichthum war ihm wohl bekannt, sie hatte es ja oft genug in seiner Gegenwart ausgesprochen. Warum hatte er, der ideal denkende Mann, sich niemals davon befremdet, niemals peinlich dadurch berührt gefühlt?

Zunächst wäre es ihm nicht eingefallen, aus Rosa's oft kindisch geäußerten Wünschen nachtheilige Schlüsse auf ihren Charakter zu ziehen. Er fand es begreiflich, daß ein so schönes Mädchen ein wenig eitel war und sich gern schmückte, und er meinte mit nachsichtiger Zärtlichkeit, diese Wünsche entsprängen wohl nur der geschäftigen Phantasie eines verwöhnten Kindes. Er zweifelte nicht im Geringsten daran, daß sich dieses Kind an seiner Seite zu einem herrlichen, mit allen guten Eigenschaften der idealen deutschen Frau geschmückten Weibe entwickeln würde. Sie liebte ihn ja — ach, wie oft er sich das in glückseligem Bewußtsein sagte! Sie würde ihn ja sonst nicht gewählt haben — und die Liebe besitzt eine Zauberkraft, für die keine Wandlung unmöglich scheint. Wie hätte der ernste reine Mann, der bis jetzt nur seiner Wissenschaft gelebt hatte, der die Frauen so gut wie garnicht kannte, auch ahnen sollen, was in dem blonden Köpfchen Rosa's vorging, wenn sie jetzt hingebend, mit geschlossenen Augen an seiner Brust lehnte und doch gleich darauf vor seinem leisen Kuß ungestüm zurückwich. „Mädchenhafte Scheu“, dachte er dann, fast befriedigt. Welch eine Enttäuschung über dieses holde Mädchen würde ihn aber ergriffen haben, wenn er die Wahrheit geahnt hätte! Sie fand ihn unbeholfen, lächerlich mit seinen bescheidenen Liebkosungen und fand es unbegreiflich, daß er niemals merkte, wie sie seine Küsse nicht erwiderte. Der scherzhafte Ton der Ueberlegenheit, den er ihr gegenüber jetzt anschlug, reizte sie, seine liebevollen Zurechtweisungen ihrer Ungezogenheiten erregten ihren Zorn, und oft bekam er ein böses Wort zu hören, über das er im Bewußtsein seines Rechtes und ihrer Liebe gewöhnlich lachte!

Sie machte ja alles, alles wieder gut, wenn sie mit ihm in fremder Gesellschaft war, zum Beispiel, wenn sie nach dem Theater oder Konzert ein Restaurant besuchten oder wenn sie Sonntags bei Frau Runk waren. Da hing sich Rosa liebevoll an den Arm ihres Geliebten, da schaute sie ihm zärtlich in die Augen und lächelte geheimnißvoll verheißend als Antwort auf jedes seiner geflüsterten Liebesworte.

Daß mit solchen Aeußerungen ihrer Zuneigung Richard immer nur beglückt wurde, wenn sich Mila oder Freyenegg, ganz besonders aber, wenn sich Beide in der Nähe befanden, das hatte Dr. Thielemann noch nicht bemerkt. Wie sollte er auch! Seine wissenschaftlichen Arbeiten nahmen ihn so sehr in Anspruch, daß ihm die scharfe Beobachtung der Umgebung, des Kleinen, des Aeußerlichen, die ihm früher zu eigen gewesen war, ganz abhanden kam.

Auch die Nothwendigkeit, sich für längere Zeit von seiner Braut trennen zu sollen, beschäftigte ihn lebhaft. Richard sah ein, daß er reisen müsse. Um seine weitreichenden Pläne zu verwirklichen, mußte er die großen chemischen Fabriken Europas und Amerikas kennen lernen, ihre Einrichtung, ihren Betrieb studiren; er empfand, daß seine Erfahrung, sein Wissen für das, was er wollte, nicht ausreichte. Vor allem mußte er sich mit hervorragenden Nervenärzten ins Einvernehmen setzen, was natürlich am zweckmäßigsten persönlich geschah. Es würde ihm wohl schwer fallen, Rosa jetzt zu verlassen, allein er fühlte sich ihrer sicher, und was bedeuteten schließlich einige Monate der Trennung gegenüber dem ganzen langen Leben des Glückes an ihrer Seite, das er mit der Hoffnungsfreudigkeit der Liebe vor sich sah. Er war ja auch, sehr dem Wunsche Rosa's entsprechend, mit Frau Dr. Kleinpaul übereingekommen, daß die Heirath erst nach seinen Studienreisen stattfinden sollte. Unterdeß wollte Frau Dr. Kleinpaul fleißig an der Ausstattung schaffen.

Nur eines trübte ab und zu die Stimmung des jungen Mannes, so wenig er sich's auch gestehen mochte. Es war das Verhalten Mila's seiner Braut und ihm selbst gegenüber. Rosa wurde von Mila entweder vollständig übersehen, oder wenn dies nicht anging, doch mit einer Kühle behandelt, die nur schlecht die verächtliche Geringschätzigkeit verbarg, mit der Mila die schöne Puppe betrachtete. Diese rächte sich natürlich durch allerlei, oft recht geschmacklose Bosheiten, nur that sie dies, gewarnt durch ihre Erfahrungen an ihrem Verlobungstage, nie in Gegenwart Richard's. Diesem trat Mila mit einem unveränderten ernsten Gleichmuth entgegen, von dem er

Lokales.

* **Die Kommission für Agrarverhältnisse** beschäftigte sich in einer ihrer letzten Sitzungen mit einer Petition des Besitzers Leistikow in Neuhof (Kreis Elbing), welche für die Niederungs-Bewohner von Interesse sein dürfte. Er hat sich an das Haus der Abgeordneten mit einer zweifachen Bitte gewendet: es möge befürworten, daß ihm 1. ein geringer Theil seines Besitzthums aus der Pfandhaft für ein Nothstandsdarlehn von 11 000 Mk. freigelassen werde und 2. daß der Zahlungstermin für die jährlichen Abzahlungen vom Frühling auf den Herbst möge verlegt werden.

In der Sitzung der Kommission, die am 5. Mai d. Js. stattfand, wurde allseitig anerkannt, daß Leistikow ein allgemein geachteter, braver und tüchtiger Landwirth sei, dessen Wirthschaft als Musterwirthschaft bezeichnet werden kann. Er ist ganz unverschuldet durch den Bruch des Nogatdeiches im Jahre 1888 in große Bedrängniß gerathen, und hat damals ein Nothstandsdarlehn von 11 000 Mk. erhalten, von dem bis heute erst 3850 Mk. zurückgezahlt sind, da ihm gestattet ward, die Schuld mit jährlich 5 Prozent zu tilgen, statt der ursprünglich festgesetzten 20 Prozent. Seine Besitzung brachte ihm in den ersten Jahren nach der Ueberschwemmung Mißernten, und nun, da er glaubte, endlich Alles wieder in bester Ordnung zu haben, kamen die unglücklichen Jahre 1900 und 1901 mit ihrer fast beispiellosen Dürre und brachten ihn in neue Verlegenheiten. Er wollte ein kleines Darlehn aufnehmen, konnte es aber nicht erhalten, weil alle Grundstücke dem Fiskus verhaftet waren. Die Besitzung besteht aus rund 400 Morgen guten Niederungsbodens mit rund 2500 Mk. Grundsteuer-Reinertrag, und dürfte einen Werth von 150 000 Mk. haben, zumal die Gebäude gut und mit 91 000 Mk. gegen Feuer versichert sind. Eingetragen sind 82 000 Mk. Schulden und die 11 000 Mk. Nothstandsdarlehn, die aber nur noch für 7150 Mk. gültig sind, also zusammen kaum 90 000 Mk. Petent hat nun gebeten, ihm zwei kleine zu anderen Gemeinden gehörende Grundstücke von zusammen 68 Morgen Größe und 530 Mk. Reinertrag aus der Haftbarkeit freizulassen, damit er diese anderweitig beleihen und sich so ein ihm sehr nöthiges Betriebskapital verschaffen könne. Diese Bitte ist aber von der Regierung und vom Ministerium abschläglich beschieden worden, und Petent wendet sich deshalb an das Haus der Abgeordneten mit der Bitte, sein Gesuch beim Königlichen Ministerium befürworten zu wollen.

In der Diskussion erklärte der Regierungskommissar, daß eine Erfüllung dieses Gesuches unmöglich sei, da § 37 des Gesetzes vom 11. Mai 1898 dies verbiete. Die Kommission mußte die Richtigkeit dieses Einwandes anerkennen und konnte deshalb, zumal auch der Kreis Elbing in diesem Jahre auf eine Theilnahme an der Nothstandsvorlage verzichtet hat, zu ihrem tiefsten Bedauern dem Hohen Hause nur vorschlagen, über die erste Bitte des Petenten zur Tagesordnung überzugehen, dasselbe Schicksal hatte die zweite Bitte, da in diesem Falle der Instanzenzug noch nicht erschöpft ist.

* **Nachweis der Bevölkerungsvorgänge** von Sonntag, den 1. Juni bis Sonnabend, den 7. Juni 1902. Lebendgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 56 männliche, 44 weibliche, 100 insgesammt. Todtgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche — männliche, — weibliche, — insgesammt. Gestorbene (ausschließlich Todtgeborene) 34 männliche, 24 weibliche, 58 insgesammt, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 13 ehelich, 7 außerehelich geborene. Todesursachen: Pocken —. Masern und Rötheln —. Scharlach 1. Diphtherie und Croup —. Unterleibstyphus inkl. gastrisches und Nervenfieber —. Flecktyphus —. Cholera asiatica —. Akute Darmkrankheiten einschl. Brechdurchfall 7, darunter Brechdurchfall a) aller Alterskl. 6, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 4. Kindbett- (Puerperal-) Fieber —. Lungenschwindsucht 4. Akute Erkrankungen der Athmungsorgane 10. Alle übrigen Krankheiten 34, darunter Krebs 2. Gewaltsamer Tod: a) Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung 1, b) Selbstmord 1, c) Todtschlag —.

Handel und Industrie.

Paris, 11. Juni. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen fest, per Juni 22,60, per Juli 22,85, per Juli-August 22,45, per September-December 20,95. Roggen ruhig, per Juni 15,00, per September-December 14,75. Mehl fest, per Juni 28,05, per Juli 28,40, per Juli-August 28,35, per September-December 27,30. Rüböl ruhig, per Juni 62½, per Juli 63¼, per Juli-August 62¼, per September-December 61¾. Spiritus ruhig, per Juni 30¼, per Juli 30½, per Juli-August 30½, per September-December 31½. Wetter: Bedeckt.

Paris, 11. Juni. Rohzucker ruhig, 88° neue Konditionen 16½ à 16¾. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogr. per Juni 21⅜, per Juli 21½, per Oktober-Januar 22¾, per Januar-April 23⅜.

Antwerpen, 11. Juni. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per Juni 18 Br., do. per Juli 18¼ Br., do. per August-September 18½ Br. Fest. — Schmalz per Juni 128,00.

Pest, 11. Juni. Getreidemarkt. Weizen loko höher, do. per Juni — Gd., — Br., do. per Oktober 7,88 Gd., 7,89 Br. Roggen per Oktober 6,66 Gd., 6,67 Br. Hafer per Oktober 5,78 Gd., 5,79 Br. Mais per Juli 5,16 Gd., 5,17 Br., per August 5,24 Gd., 5,25 Br. Kohlraps per August 11,65 Gd., 11,75 Br. — Wetter: Abgekühlt.

Havre 11. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 34½, per Juli 34¾, per September 35¼, per December 36, per März 36¾. Behauptet.

Liverpool, 11. Juni. Baumwolle. Umsatz: 10000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Tendenz: Stetig. Brasilianer und Egypter $^{1}/_{16}$ höher. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig. Juni $4^{58}/_{64}$ Verkäuferpreis, Juni-Juli $4^{56}/_{64}$—$4^{57}/_{64}$ Käuferpreis, Juli-August $4^{54}/_{64}$—$4^{55}/_{64}$ do., August-September $4^{48}/_{64}$ do., September-Oktober $4^{36}/_{64}$ do., Oktober-November $4^{28}/_{64}$—$4^{29}/_{64}$ Verkäuferpreis, November-December $4^{25}/_{64}$—$4^{26}/_{64}$ do., December-Januar $4^{24}/_{64}$—$4^{25}/_{64}$ do., Januar-Februar $4^{24}/_{64}$ d. do.

New-York, 10. Juni. Weizen eröffnete willig mit etwas niedrigeren Preisen in Folge ungünstiger europäischer Marktberichte und besserer Ernteaussichten; erholte sich aber dann auf unbedeutende Ankünfte im Nordwesten. Auch im weiteren Verlaufe befestigte sich der Markt auf Deckungen der Baissiers und Käufe des Auslandes pro December. Schluß fest. Unverändert bis ⅛ höher. — Mais eröffnete auf bessere Ernteaussichten und ungünstige europäische Marktberichte willig, steigerte sich aber im weiteren Verlaufe auf Festigkeit des Weizens, geringes Angebot und Deckungen der Baissiers. Schluß fest. Unverändert ⅛ höher bis ⅛ niedriger.

Chicago, 10. Juni. Weizen setzte im Einklang mit New-York zwar niedriger ein, stieg aber im Verlaufe auf unbedeutende Ankünfte im Nordwesten und Deckungen der Baissiers. Schluß fest. Unverändert bis ¼ höher. — Mais veränderlich aus denselben Ursachen wie in New-York. Schluß fest ⅛ bis ¼ höher.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
11. Juni 1902

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	176—179	147½—152	132	162—167
Stettin (Platz)	179	151	—	167
Stolp	—	—	—	—
Danzig	182—184	146	128	156
Thorn	179—182	149—154	124—128	150—156
Königsberg i. P.	178—181	143—150	137	164—168
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	165—179	141—147	124—142	148—164
Posen	170—180	137—142	—	149—154
Bromberg	180	152	124	146
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	169	150	—	165
Stettin Stadt	—	—	—	—
Königsberg i. P.	181	150	—	164
Breslau	180	147	142	154
Posen	180	142	—	154

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				11./6.	10./6.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	79¼ Cts.	163.—	163.—
Chicago	Berlin	Weizen	Juni	71½ Cts.	161.25	161.25
Liverpol	Berlin	Weizen	Juli	5 sh 9¾ d.	171.25	172.50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	85 Kop.	162.25	163.50
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris		Weizen	Juni-November	22,40 Fr.	181.75	184.25
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	65 Cts.	148.25	149.25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	146.25	147.50
Riga	Berlin	Roggen	do.	81 Kop.	154.50	154.50
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	— hl. fl.	—.—	143.50
New-York	Berlin	Mais	Juli	67½ Cts.	133 50	133.50

Berliner Börse vom 11. Juni 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.80
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.20
do.	3½	102 20
do.	3	92.80
Pr. conf. Anl. cv. u b. 1905	3½	101.90
do.	3½	101.90
do.	3	92.40
Bad. St.-Anl.	4	105.10
Bayr. St.-Anl.	4	104.80
Sächsische Rente	3	90.60
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	103.80
do. do. 8	4	98.60
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.50
do.	3	88.30
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	104.00
do. do.	3½	99 80
do. do	3	89.80
Ostpreußische	4	104.20
do.	3½	98.80
do.	3	89 20
Pommersche	3½	99.00
do.	3	89.10
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.90
do. do.	3	88.90
Posensche 6.—10.	4	103.20
do.	3½	99.20
do. Ser. C.	3½	98.90
do. Ser. A.	3	89.00
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.10
" " 1.B.	3½	98.60
" " 2.	3½	98.60
" neuländ. 2.	3½	98.60
" rittsch. 1. 2.	3	89.40
" neuländ. 2.	3	89.20

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	86.25
" abgest.	5	85.90
" " kleine	5	86.25
" innere	4½	75.70
" kleine	4½	75.70
" äußere	4½	75.80
" 500 L.	4½	75.80
" 100 L.	4½	76.00
" 20 L.	4½	77.70
" 1897	4	69.00
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	—
" " 1896	5	99.75
" " 1898	4½	90.25
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	40.00
" Goldrente L. 500	1.30	40.40
" " L. 100	1.30	30.75
" " L. 20	1.30	30.75
Griech. Monop.	1¾	44.20
" " 500 Frcs.	1¾	44.90
" Gld. Pi. r. Lar.	1⅘	38.60
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	96.75
Ital. Rente	4	102.80
" 4000—100 Frcs.	4	102.80
" " neue	4	102.30
Lissab. 1. und 2.	4	75.80
Mexikaner 1899	5	101.30
" 200, 100 L.	5	102.00
" 20 L.	5	102.00
Oesterr. Gold-Rente	4	—
" Papier-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
" Silber-Rente	4⅕	101.75
" "	4⅕	101.70
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.40
" " 2—8	4	102 40
Portugiesen 4½%	fr.	46.10
Rum. amort. Rente	5	96.50
" " 400 M.	5	96.50
" " 1892/93	5	96 60
" " 400 M.	5	97.00
" " de 1889	4	83.80
" " de 1890	4	83.40
" " de 1891	4	82.90
" " de 1894	4	82.90
" " 1000 Frcs.	4	83.60
" " 500 Frcs.	4	83.60
" " de 1896	4	82.90
" " 1000 Frcs.	4	82.90
" " 500 Frcs.	4	82 90
" " de 1898	4	82.90
" Schatzanw.	5	99.40
" 810 M.	5	99.40
" 405 M.	5	99.40
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	100.00
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	100.30
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.60
Russ. cv. Staats	3⅘	94.90
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	—
" " 1890	3½	99.50
Serb. Goldpfandbr.	5	99.10
Serb. Staatsr. 95	4	69.25
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	28.40
" " D.	1	26.30
" Adm. 1888	5	101.10
" " kleine	5	101.25
Ungar. Gold-Rente	4	101.70
" " 500 fl.	4	101.70
" " 100 fl.	4	101 90
" Kronen-Rente	4	98.30
" 1000—100	4	98.30
" Staats-Rente	3½	89.90
" Gold-Inv.	4½	100.40

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	38.20
" " 5.6.unk.1904 f.8.	3½	38 20
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.00
" " conv.	4	100.20
" " 8.	3½	95 50
" " 9. unk. 1905	3½	95.50
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11. 12. unk. 1910	4	102.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.10
" " S.251-340uk.1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.70
" " S. 46-190uk.1905	3½	95.70
" " S.301-330uk.1908	3½	96.10
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" " 2. 6.	4	100.25
" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.00
" " 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.50
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.60
" " 6. unk. 1904	4	100.50
" " 7. unk. 1904	3½	95.00
" " 8. unk. 1906	3½	95.20
" " 9. unk. 1907	3½	95.20
" 10.11. b.uk.1909/10	4	101.10
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	—
" 7. 8. . unk. 1904	4	87.50
" 9. 10. . unk. 1906	3½	—
" 11. 12. , unk. 1908	3.2	90.50
" 2. 3. . unk. 1906	2.8	86.00
Pr.Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.80
" " 14.unk. 1905	4	100.80
" " 11.	3½	95.90
" " 15.unk. 1904	3½	95.80
Pr.Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.60
" " 17.unk. 1906	4	100.90
" " 18.unk. 1910	4	101.70
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.70
" " 1894	3½	95 60
" " 1896 unk. 1906	3½	96.10
" " v. 1890	4	100.90
" " 1899 unverlb.	4	102.60
" " 1901 unk. 1910	4	102.70
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.10
" " 1896 unk. 1906	3½	99.30
" " 1901 unk. 1910	4	104.10
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	89.00
" "	4	88.40
" "	3½	—
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.00
" " 19 . . . unk.1909	4	101.10
" " 20. 21 . . unk.1910	4	102.25
" " Bk. XVII unk.1905	3½	95.40
" " 18 . . . unk.1908	3½	95.60
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	99.80
" " Kleinb. unk.1904	3½	95.10
" Pfdb Com. II unk.1910	4	103.75
" Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	99 00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
" " 2. kündbar	4	100.90
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.60

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	12 50
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	144.00
Große Berliner Straßenb.	7½	205.00
Königsberger Pferdebahn	0	19.25
Königsberg-Cranz	6.4	123.10
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	1½	65.90
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	150.25
Gotthardbahn	6⅘	—
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	83.50
Anatolische	5	90 90
" 60 %	5	89.60
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	109 30
Nordd. Lloyd	6	110.25
Hansa-Dampfsch.	8	124.75

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4⅖	—
Bresl. Warschau	3½	90.10

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	186.70
Bendix Holzbearb.	4	94.50
Berliner Holzkomptoir	0	66.50
Bochumer Gußst.	13⅓	201.00
Cassel. Trebertrockn. fr.Zs.	—	0.50
Danziger Aktienbr.	7½	124.50
Danziger Oelmühle	0	13.20
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	80.00
Dynamit-Trust	9	177.25
Elektr. Kummer	—	—
Gelsenkircher Bergwerke	12	174.10
Gelsenkirch. Gußstahl	0	113.00
Harpener	12	178.00
Hoecherl-Bräu	5	83.75
Hoerder Bergwerke Lit.A.	10	114.10
Inowrazlaw-Salzw.	6	117.50
Königsberger Walzmühle	3	105.75
Kunterstein-Brauerei	2½	84.25
Laurahütte	14	207.00
Mend. u. Schwerte	4	88.00
Neue Boden-A.	6	152.75
" " -Obl.	4	99.00
" " "	3½	93.40
Orenstein u. Koppel	0	142.00
Schalker Gruben	32½	352.25
Schütt Holzindustrie	0	—
Siemens u. Halske	8	139.75
Stettiner Cham.	18	257.00
Stettiner Vulkan B.	14	208.75
Lentzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	126.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	100.75
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.80
" " 1874	3	90.30
" Ergänzungsnetz	3	91.90
" " St. 3.	5	111.60
" " Gold	4	101.80
Oest. Südbahn (Lb)	3	62.90
do. neue	3	62.80
do. Obligationen	5	101.80
do. Gold-Obligationen	4	87.60
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	68.10
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	100.20
Kronpr. Rudolf	4	
Moskau-Rjäsan	4	100.40
" Smolensk	4	99.80
Raab Oedenb.	3	77 40
Anatolische Bahnen	5	103.00
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.25

North. Gen. Lien.	3	73.75
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.50
Berliner Bank	2	93.30
Berliner Handels-Ges.	7	158.90
" Kassen-Verein	6⅓	137.75
Breslauer Diskonto	0	93.10
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	140.00
Deutsche Bank	11	210.00
Dtsch. Effecten-Bank	1⅓	105.00
" Genossenschaftsb.	3	102.25
" Hypothekenbank	6½	121 75
" Nationalbank	7	120 60
" Ueberseebank	8	137.50
Diskonto-Gesellschaft	8	187.75
Dortmunder Bankverein	6	111.25
Dresdner Bank	4	147.00
Hamburger Hypotheken	8	156.75
Hannoversche Bank	4	119.00
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.30
Landbank	6	111 80
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.20
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.80
Nationalbank f. Deutschl.	3	116.25
Nordd. Creditanstalt	5	—
Oesterr. Creditanstalt	8¾	115.75
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106 50
Ostdeutsche	4	98 90
Preuß. Boden-Credit	7	139.00
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	170.00
" Hypoth.-Akt.-B.	0	—
" Leihhaus	6	108 75
" Pfandbrief-Bank	7	123.90
Reichsbank	6¼	155.60
Russ. Bank f. a. Hd.	4	114.25
Schaaffhaus. Bankverein	5	122.10

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	147.00
Bayr. " " 100	4	161.75
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	137.70
Mein. Pr.-Pfd.	4	134 00
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	154.00
Oldenburger Th. 40	3	128.00
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
" 66er " "	5	361 00
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	113.00

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	30.80
Braunschweiger Th. 20	129.80
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	32.75
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	17.20
Meininger fl. 7	30.25
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	439.75
" Credit v. 58 ö. fl. 100	394.50
Pappenheimer ö. fl. 7	33.75
Ung. Staat ö. fl. 100	352.25
Venetianer Le. 30	29.00

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.70
Souvereigns	20.43
Napoleons	16.27
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1875
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.47
Franz. "	81.10
Italien. "	79 95
Nordische "	112.35
Oesterr. "	85.25
Russische "	216.30
" Zollcoupons	324.10

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.60
" "	100 Fl.	2 M.	168.00
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.10
" "	100 Fr.	2 M.	80.90
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	—
London	1 L. Strl.	8 T.	20.47
"	1 L. Strl.	3 M.	20.335
New-York	1 Doll.	vista	4.1975
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.15
"	100 Fr.	2 M.	80.95
Wien	100 Kr.	8 T.	85.15
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.85
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.90
"	100 S.R.	3 M.	214.00
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3%.

sich oft geradezu verletzt fühlte. Zuweilen, wenn er schon im Begriffe war, an der Flurthür zu Tante Betty's Wohnung zu läuten, fühlte er sich versucht, wieder umzukehren, um nicht Mila's kühlen Gruß zu hören, nicht ihrer gleichgiltigen Miene zu begegnen. Es war noch ein Glück, daß er selten in das Komtoir der Fabrik kam, so daß er dort fast niemals mit dem jungen Mädchen zusammentraf. Im Stillen wunderte sich Dr. Thielemann nur, daß Mila ihre Stelle als Komtoiristin noch nicht gekündigt hatte. Er hatte sich sogar nicht enthalten können, mit ironischer Betonung seinem Freunde Gellner gegenüber seiner Verwunderung Ausdruck zu geben, daß diese Hoheit noch immer geruhe, eine so bescheidene Stellung zu bekleiden, und gleichzeitig ihre Vernünftigkeit anzuerkennen, die den Sperling in der Hand zu schätzen wisse.

Auf diese Bemerkung zuckte Gellner nur die Achseln und äußerte ein orakelhaftes „Ihr Weg ist nicht der unsrige!“

Richard lachte, aber es klang nicht fröhlich.

„Du weiser Salomo, das kann ich mir ungefähr auch denken, aber was für ein Weg mag das sein, den sie einschlagen wird?“

„Mich beehrt sie leider nicht mit ihrem Vertrauen,“ gab Gellner zurück. „Warum fragst Du sie nicht selbst oder Tante Betty?“

Thielemann schüttelte den Kopf.

„Tante Betty ist die einzige,“ sagte er, „die in der letzten Zeit seit meiner Verlobung sich gleich geblieben ist, mild und gut wie immer; sie würde mir alles sagen, was sie von den Absichten wüßte, Mila hat aber erklärt, daß sie vorläufig ihre Stellung zu behalten gedenke.“

„Na also!“ entgegnete Gellner.

„Na also,“ entgegnete Thielemann unwillig. „Begreifst Du nicht, daß diese Stellung für ein Mädchen wie Mila unmöglich ist? Sie kommt mir hier vor wie eine Königin im Exil, und wenn ich den Alten mit seinen lüsternen Katzenaugen um sie herumstreichen sehe, könnte ich ihn — —“ Er brach ab, als er den erstaunten Blick Gellners gewahrte. „Ich habe meinem Vormund auf dem Todtenbett versprochen, für Mila wie ein Bruder zu sorgen,“ fuhr Thielemann fort, als ob er dem Freunde seine Heftigkeit erklären wolle, „und sie macht mir das durch ihre unbegreifliche Zurückhaltung sehr schwer. Ich kann mich nicht überwinden, sie direkt nach ihren Plänen zu fragen. Ihre Miene drückt eine so eisige Gleichgültigkeit aus, sobald sie nur vermuthet, ich könne das Wort an sie richten, daß mir die Lust vergeht, mehr als das Nöthigste mit ihr zu sprechen. Sie ist mir völlig räthselhaft. Was hat sie gegen mich? Ich bin mir ihr gegenüber doch nicht der geringsten Schuld bewußt.“

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ein neues Goldland. Man schreibt aus New-York: Unweit des Thunder Mountain im Staate Idaho ist ein neues Goldland entdeckt worden, das die Eldorados am Cripple Creek und am Klondike an Reichthum weit in den Schatten stellen soll. Ein Augenzeuge des Hinströmens der Goldsucher schildert diese Scenen aus Salt Lake City, der alten Mormonenstadt am Salzsee, wie folgt: Ist es eine neue Völkerwanderung oder die Flucht vor einem verfolgenden Feinde oder der Pest? Seit einigen Wochen strömen täglich Schaaren erregter Menschen nach dem neuen Goldlande; ich schätze deren Zahl bisher auf 4000 bis 5000 — Männer, junge Leute, Knaben, aber nur sehr wenig Frauen —, ich habe deren persönlich nur drei gesehen. Viele der Golddurstigen reiten auf abgetriebenen Gäulen oder Mauleseln, nicht wenige pilgern zu Fuße, die meisten fahren in Streifwagen. Sie nehmen sich kaum die Zeit, die Thiere zu füttern und zu tränken, und einen Bissen zu essen, — noch ein Griff nach der Brusttasche, wo der Revolver ruht, und weiter geht es, eilig, aufgeregt, unaufhaltsam. Der Weg, denn von einer Straße kann füglich keine Rede sein, ist äußerst gefahrvoll; er führt über 30 Fuß tiefe Schneemassen. Man kann nur zur Nachtzeit fahren, denn bei Tag schmilzt die obere Schneedecke unter den Strahlen der Sonne, und da können Mensch und Thier nicht mehr weiter; wer aber nicht weiter kann, bleibt liegen, denn mit überflüssigem Gepäck kann man sich nicht abschleppen. Nach dem Eintritt der Nacht härtet sich die Fläche wieder, und dann heißt es, die Zeit zu benützen. Es sind nichtsdestoweniger schon viele Fälle vorgekommen, daß die Schneedecke selbst bei Nacht unter den Tritten der Darübergehenden eingesunken ist und die Unglücklichen in die Schneemassen eingesunken sind auf Nimmerwiedersehen. Jeder Wagen ist dicht mit Holzscheiten und Holzträgern beladen, denn es heißt, über hunderte fließender Gewässer Brücken zu bauen — die Reiter und Fußgänger warten oft viele Stunden lang, bis ein Wagen kommt, der den Uebergang schlägt —, aber sie müssen für die Benützung des Steges, der unglaublich primitiv ist, ein Kopfgeld zahlen, sonst dürfen sie nicht hinüber. Längs der alten Pfade, die vor hundert und mehr Jahren von den Trappern der Hudson Bai benützt wurden, springen kleine Ortschaften wie die Pilze aus dem Boden. Nicht weniger als 100 Hotels sind im Bau begriffen. Bis gegen Ende Juni, zu welcher Zeit der Schnee geschmolzen sein dürfte, sieht man der Ankunft von vielleicht 20 000 Goldsuchern entgegen. Man erzählt mir von einer weißen Frau, Mrs. Beniford aus Chicago, die sich mit ihrem Mann, der krank ist, auf dem Wege nach dem Goldlande befindet; sie trägt einen 60 Pfund schweren, Lebensmittel enthaltenden Pack auf ihrem Rücken und hat erklärt, sie müsse das neue Dorado erreichen, koste es auch ihr Leben. Auch eine ledige Farbige, Lena Smith, ist unter den ersten Goldgräbern gewesen; sie kam mit halberfrorenen Gliedern und fast entseelt in Dewey Camp an, und einige Goldsucher, welche den Muth der Mulattin bewunderten, schenkten ihr zwei „Claims“, durch welche sie wohlhabend werden wird. Aus einem anderen Berichte an New-Yorker Zeitungen entnehmen wir: Eine Strecke des Weges, die 50 Meilen weit gegen den Thunder Mountain führt, war bisher noch niemals erforscht worden; nunmehr scheint es, daß sich eben in jenen Strecken die goldhaltigsten Gesteine befinden sollen. Goldsucher, welche zurückgekehrt sind, machen die erstaunlichsten Angaben über den unermeßlichen Reichthum der neuen Goldlager. Der Golddistrikt scheint 40 Quadratmeilen zu umfassen; Proben des Goldquarzes, der dort gefunden wurde, haben einen Werth von 500 bis 50 000 Dollars per Tonne ergeben, und es sind zahlreiche Goldklumpen gefunden worden, die fast ganz aus reinem Golde bestehen. Die Gebrüder Caswell haben Goldadern gefunden, deren Werth auf Millionen geschätzt wird. Mehr als 60 der erstangekommenen Goldsucher haben sich „Claims“ gesichert, die einem Jeden derselben ¼ bis ½ Million einbringen dürften. Manche vom Glücke begünstigten Goldsucher haben bei dem allergewöhnlichsten Verfahren der Goldgewinnung in einem einzigen Tage 200 bis 700 Dollars verdient. Die geringsten Anstrengungen bringen reichen Lohn, — wenn man erst auf eine Goldader gestoßen ist. Zur Zeit herrscht in der Goldregion empfindlicher Mangel an Lebensmitteln und das Leben ist ungeheuer theuer. Weizenmehl kostet 120 Mk. per Sack, Maismehl 80, Speck 20 Mk. per Pfund, Bohnen 20, Kartoffeln 4 Mk., Kaffee 25 Mk. per Pfund; andere Lebensmittel im Verhältnisse. Eine Flasche Bier wird mit 3, eine Flasche Kalifornier Wein mit 15 Mk. bezahlt.

Eine Toilettenrechnung vor 300 Jahren. Wir lesen im „Oberschwäbischen Hausfreund“: Wenn man von Ehemännern heute oft die Klage hört, daß die Schneiderrechnungen der Frauen immer höhere Anforderungen an den Geldbeutel stellen, so können sie sich mit ihren Vorvätern trösten. Was eine deutsche Frau der „guten alten Zeit“ für Aufwand machte, wenn sie einmal zu einer vornehmen Gesellschaft eingeladen war, das zeigt eine Eintragung in dem Hausbuch des Rothgerbermeisters Valentin Girth in Liegnitz, das sich in einer kulturhistorischen Sammlung befindet. In diesem trug am 12. Mai 1619 der Herr Gerbermeister die Kosten einer „Einladung zum Vesperbrod“, die seine Ehefrau von der Herzogin Dorothea Sibylla erhielt, wie folgt ein: 19 Ellen Damaschken zum Kleide 18 Thl. 18 g. Gr.; silberne Pasamenten zum Besatz 11 Thl. 9 g. Gr.; einen güldenen Latz 4 Thl.; Handschuhe, seidenes Strumpfwerk mit silbernen Zwickeln 3 Thl. 8 g. Gr. 9 Heller; ein Paar niederländische Schuhe mit silbernen Röslein 5 Thl.; ein Fächer 1 Thl. 10 g. Gr.; eine neue Haubenkappe mit silbernem Deckel 13 Thl.; allerlei Gebänderich und Spitzenzeug 7 Thl. 14 g. Gr.; Macherlohn des Kleides sammt Auslagen 6 Thl. 3 g. Gr. 4 Heller; gemachte Blümlein auf den Latz zu heften 1 Thl.; die goldene Kette nebst dem Armring auffrischen lassen 13 g. Gr.; der Susanna auf die Hand gegeben 3 Thl.; Summa 75 Thl. 11 g. Gr. 13 Heller. Zur Würdigung dieser Zahlen ist noch zu berücksichtigen, daß ein Thaler damals einen ganz andern Werth hatte als heute!

Lustige Ecke.

Fatale Nebenbetonung. Sie: „Hier, auf dieser Bank, haben wir uns zum ersten Mal Liebe geschworen.“ — Er: „Ja, ich kann mich noch gut auf die Bankkatastrophe besinnen.“

Komisch. Er: „Und ich bestehe darauf, daß Du bei der Festlichkeit ein geschlossenes Kleid trägst!“ — Sie: „Diese Blöße werde ich mir nicht geben!“

Galgenhumor. Delinquent (auf dem Wege zum Schaffot): „Donnerwetter, hab' ich een Lampenfieber!“

Physikalisches. A.: „Gestern soll ja der Grüne Wagen umgekippt sein“. — B.: „Das wundert mich nicht, auf der einen Seite sitzen lauter schwere Jungen darin und auf der anderen lauter leichte Damen, wo soll da das Gleichgewicht herkommen?“

Angepaßtes Kommando. Unteroffizier: „Aus Meran ist heute die Trauerbotschaft eingetroffen, daß der Herr Hauptmann gestorben ist. — — Rührt Euch!“

Menschenkenntniß. Serenissimus: „Hören Sie mal, Kindermann, der Jurist, den Sie mir gestern vorgestellt haben, scheint mir aber ein höchst unangenehmer und vordringlicher Streber zu sein. Sie sollen mal sehen, der Kerl wird noch Hofrath!“

Bei der Probe. Schmierendirektor: „Es geht nicht anders, ich muß den Falstaff spielen . . Ihnen, Herr Windig, glaubt man den Bauch auch nicht im Entferntesten.“

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82